

Neuoffenbarung

durch

Bertha Dudde

**Kundgaben Nr. 4000 - 4099 empfangen in der Zeit
vom
16.3.1947 - 7.8.1947**

Diese Schriften sind überkonfessionell!

**Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben
und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben.
Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes,
das Er in der heutigen Zeit
- laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 -
uns gibt,
den Menschen zugänglich zu machen.**

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“
Johannes 14, 21**

März 2003

Der Geist in euch muß euch lehren, ansonsten ihr ohne Wissen bleibt. Er kann aber erst dann in Tätigkeit kommen, so ihr in der Liebe lebet Und darum bestand vorerst Meine Mission als Mensch auf Erden in der Übermittlung der göttlichen Liebelehre, denn diese mußte erst durch Befolgen den Menschen so umgestalten, daß der Geist in ihm in Aktion treten konnte und dann erst weitere geistige Vermittlungen möglich waren. Die Menschen aber waren zur Zeit Meines Erdenwandels so weit von der Liebe abgewichen, daß sie immer wieder und eingehender auf die Folgen ihrer Lieblosigkeit hingewiesen und das Liebegebot ihnen ständig vorgehalten werden mußte, und nur wenige konnte Ich in tiefes Wissen einführen. Doch dieses Wissen allgemein den Menschen zu vermitteln wäre nicht weise von Mir, weil es ohne die Liebe ein totes Wissen bleibt ohne Auswirkung. Und darum sind auch die Aufzeichnungen Meiner Jünger durch Meinen Willen in einer Form erhalten geblieben, die wohl tiefes Wissen vermissen lassen, jedoch die Liebelehre zum Inhalt haben, und wer diese befolget, der dringt auch in tieferes Wissen ein, so er ernstlich danach verlangt. Ich Selbst habe wohl auf Erden Wissen in Fülle ausgeteilt, doch Ich kannte auch die Herzen Meiner Zuhörer, Ich wußte um ihren Liebegrad, ihren Willen und um die Erkenntnis Meiner Person, die Meine Zuhörer veranlaßte, das ihnen gebotene Wissen als alleinige Wahrheit anzunehmen. Ich belehrte auch Meine Jünger und machte sie fähig durch Ausgießung Meines Geistes nach Meiner Auffahrt zum Himmel, wieder das gleiche ihren Mitmenschen zu vermitteln, was sie durch den Geist empfangen, und also waren auch die Menschen wohlversorgt, denen die Jünger das Evangelium brachten, doch da ein Liebeleben stets die Voraussetzung ist, um tiefes geistiges Wissen zu verstehen und in den Segen dessen zu kommen, sollte der Nachwelt das Gebot der Liebe weitergegeben werden, und darum wurde dieses in Meinem Auftrag von den Jüngern niedergeschrieben, auf daß es erhalten blieb so, wie es von Mir auf Erden gelehrt wurde. Und auch Mein Lebenswandel, der allen Menschen zum Beispiel dienen sollte, war Inhalt der Aufzeichnungen, die der Menschheit als Nachlaß Meiner Jünger hinterblieben, die aber tieferes Wissen vermissen lassen, weil dies Mein Wille ist. Denn wer das Wissen aus dem Buche schöpfen will, das wohl Mein Wort in sich birgt, und hat die Liebe nicht, der würde nichts damit anzufangen wissen, weil das geistige Wissen das Licht ist, das durch die Liebe entzündet wird, das erst dann strahlen kann in vollster Leuchtkraft, wenn der Geist im Menschen geweckt ist und nun der Mensch von innen erleuchtet wird. Schulmäßig übermitteltes Wissen hätte nur dann einen Wert, wenn es geprüft und verarbeitet werden kann, um gedankliches Eigentum zu werden, was aber immer nur unter Assistenz des Geistes möglich ist, weshalb die Liebe unerläßlich ist. Was also ist verständlicher, als daß durch Mich Selbst auf Erden wie auch durch die nach Meinem Willen entstandenen Aufzeichnungen immer nur die Liebe gelehrt wurde und immer nur das Liebegebot als Erstes und Wichtigstes den Menschen vorgestellt werden muß? Was ist verständlicher, als daß der Mensch nicht oft genug ermahnt werden kann, dieses Gebot zu befolgen, um zur seelischen Reife zu gelangen? Jedes weitere Wissen ist nur die Folge eines Liebelebens und wird dem einzelnen Menschen vermittelt, wie es für ihn von Nutzen ist. Denn sowie sein Geist in Tätigkeit gesetzt ist,

kann er ungemessen das Wissen empfangen, denn er selbst bestimmt den Grad der Weisheit, in dem er wandeln will, und er braucht es dann nicht aus Büchern entgegenzunehmen, sondern es wird ihm direkt geboten aus dem geistigen Reich, was aber nur der Mensch verstehen kann, der durch Befolgen Meines Liebegebotes den Geist in sich erweckt hat, was niemals denen begreiflich sein wird, die ohne Liebe dahinleben und ihr Wissen aus Büchern zu erwerben suchen. Dieses ist nur totes Wissen, das Leben aber gibt erst der Geist das volle Verständnis gibt erst die Liebe Amen

Es sind höhere Gesetze, die das Weltgeschehen bestimmen, wengleich menschlicher Wille großen Anteil daran hat. Es ist der Gesetzgeber von Ewigkeit Selbst, Der alles lenkt und regiert und Der die Auswirkung menschlichen Willens Seinem Plan von Ewigkeit anpaßt. Und so wird scheinbar das Kampfheil begraben, doch der Brand ist noch nicht erstickt, er glimmt weiter, um plötzlich als mächtiges Feuer hervorzubrechen mit vernichtender Wirkung. Und es geht in Erfüllung, was vorausgesagt ist durch die Stimme des Geistes. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt für die Menschen, und wohl denen, die das irdische Leben nicht zu hoch bewerten; wohl denen, die die Welt des Scheins erkannt haben und nicht ihre Sklaven sind; wohl denen, die um den Sinn und Zweck des Erdenlebens wissen, die sich ein höheres Ziel gesteckt haben als nur die Erfüllung irdischer Begierden und Freuden Diese werden den Lebenskampf aufnehmen, den die kommende Zeit mit sich bringen wird Sie werden Sieger sein und bleiben. Es wird die Menschheit in eine neue Phase eintreten, ein schweres Ringen wird einsetzen für den einzelnen, große irdische Nöte wird er durchleben müssen und geistig den größten Kampf bestehen, den letzten Glaubenskampf, der dem letzten Ende vorangeht. Und es wird dies unwiderruflich kommen, wie es verkündet ist, denn die Zeit ist abgelaufen, und der geistige Tiefstand gebietet Einhalt, der jüngste Tag wird die gesamte Entwicklung des Geistigen auf der Erde abbrechen, auf daß sie ihren Fortgang nehmen kann auf der neuen Erde. In diese letzte Phase nun tritt die Menschheit in Kürze ein, und das Weltgeschehen wird den Eingeweihten, im geistigen Wissen Stehenden erkennen lassen, wann sie beginnt. Denn zuvor müssen die irdischen Geschehen ihren Gang gehen, es muß der Brand von neuem entfacht werden, auf daß die Not ihren Höhepunkt erreicht und der göttliche Eingriff begründet ist auf daß Gott Selbst die Kämpfenden zurechtweist, auf daß Er ihnen die Waffen aus der Hand windet und über alle ein großes Unheil kommen läßt, so daß die Blicke aller Menschen sich auf die Länder richten, wo Gott deutlich gesprochen hat. Denn Er Selbst wird Sich zu erkennen geben, Er wird eine Sprache reden, die jedem verständlich ist, der sie verstehen will. Und Er wird auch Sich offenbaren den Gläubigen, Er wird im Geist bei den Menschen sein, Er wird unter ihnen wirken und mit Kraft erfüllen, die voll des Glaubens sind. Denn diese werden Seine Gegenwart benötigen, sie werden Seine Hilfe brauchen, weil die Not der Zeit auch sie berührt und der Kampf gegen die Gläubigen an Heftigkeit zunimmt, je näher das Ende ist. Es wird die letzte Phase nur von kurzer Zeitdauer sein, aber überaus schwer auf den Menschen lasten und nur erträglich sein mit Gottes Hilfe. Doch ein jeder wird den Kampf bestehen, der in Gott und mit Gott lebt, der Ihn liebt und Seine Gebote hält, denn dieser ist niemals allein, und er wird die Gegenwart Gottes spüren und allzeit Kraft schöpfen können aus Seinem Wort, das Er in Seiner Liebe den Menschen vermittelt, auf daß sie Gott treu bleiben und ausharren bis zum Ende

Amen

Im vollsten Einsatz müsset ihr stehen, so ihr Mir dienen wollet auf Erden. Und das bedeutet, daß ihr euch restlos eurer Aufgabe widmen sollt, daß ihr jede Gelegenheit nützen und für Mich arbeiten sollet, weil es nötig ist. Nur die geistige Arbeit behält ihren Wert, nur geistiges Streben hat Ewigkeitserfolg, während jegliche irdische Tätigkeit hinfällig ist mit dem Moment des Abscheidens von der Erde. Die irdischen Pflichten sollen zwar erfüllt werden, doch die geistige Tätigkeit allem vorangesetzt und als erstes vollbracht werden, ansonsten auch die irdische Arbeit nicht gesegnet ist. Und darum wird jederzeit Meinen Dienern auf Erden Beistand werden von oben, so sie solchen benötigen zwecks Erfüllung geistiger und irdischer Aufgaben, und sorglos können Meine Diener ihren Erdenweg wandeln, weil Ich jeden unebenen Weg ausgleiche, wo sie wandeln sollen; und wenn Ich euch diese Verheißung gebe, so könnet ihr wahrlich glauben, daß euer Weg immer passierbar sein wird, weil Ich Selbst mit euch gehe, wohin ihr auch eure Schritte lenket. Nur müsset ihr immer eure Augen zu Mir erheben, ihr dürfet euch nicht umdrehen nach der Welt und Meiner führenden Vaterhand euch entziehen, denn dann geratet ihr leicht auf Nebenwege, die wieder zur Welt hinführen, und dann werdet ihr die Arbeit für Mein Reich schwerlich zu leisten imstande sein. Ihr aber seid nötig in kommender Zeit, eure Aufgabe ist von großer Dringlichkeit, sie ist wichtig und unaufschiebbar, und darum ermahne Ich euch immer wieder zu eifriger Tätigkeit, und Ich werde nie aufhören, euch zu mahnen, auf daß ihr immer wieder Meine Stimme höret und befolget, was zu tun Ich euch heiße. Euer Leben geht schnell vorüber, darum achtet dessen nicht besonders, die Seele aber soll für die Ewigkeit versorgt werden, und ihr müsset ihrer daher weit mehr gedenken und darum geistig überaus tätig sein, selbst wenn der Körper dadurch benachteiligt wird. So ihr Mich suchet jederzeit, werdet ihr stets gewinnen, suchet ihr die Welt, so werdet ihr verlieren. Die Welt bietet euch aber keinen Ausgleich für das, was ihr verlieret, doch was Ich euch biete, das ist kostbar und durch nichts zu ersetzen. Und das haltet fest und lasset es euch nicht nehmen, indem ihr den Versuchungen nicht Widerstand leistet Bleibet in reger geistiger Tätigkeit, und der Versucher wird sich euch nicht nahen, denn erstere sichert euch die Verbindung mit Mir, die euch schützt vor jeder Gefahr der Seele, die euch stark macht und fähig, jegliche Arbeit zu leisten und also erfolgreiche Arbeiter in Meinem Weinberg zu sein Amen

Der Mensch wird am Erkennen der Wahrheit gehindert, solange er sich den Kräften ausliefert, die der Wahrheit Feind sind, d.h. sie kann ihm in reinster Form geboten werden, doch ihm mangelt die Urteilskraft, das Verständnis für deren Wert, weil die schlechten Kräfte seine Gedanken verwirren und er also **den** Gedanken Zugang gewährt, die ihm von jenen Kräften vermittelt werden und die irrig sind. Er könnte sich wohl gegen diese gedankliche Beeinflussung wehren, wenn das Verlangen nach der Wahrheit sehr stark in ihm wäre, doch auch dies mangelt ihm, und er nimmt allzu willig das Gedankengut entgegen, das der Wahrheit widerspricht. Er wird also auch nicht die Wahrheit als solche erkennen, weil er unter Beeinflussung schlechter Kräfte auch einen schlechten Lebenswandel führt, und daraus geht hervor, daß die Welt voller Irrtum ist, weil die gesamte Menschheit nicht mehr nach dem Willen Gottes lebt, daß der Mehrzahl der Menschen die Fähigkeit mangelt, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden, weil sie unter dem Einfluß solcher Geisteskräfte stehen, die selbst blind sind im Geist und also keine Wahrheit vermitteln können. Die gedankliche Tätigkeit der Menschen entspricht ihrem Willen; ist dieser Gott zugewandt, dann wird er auch nach dem Willen Gottes leben, dann wird sein Geist ihm auch Wahrheit vermitteln, weil dieser Anteil Gottes ist und er niemals Irrtum oder Unwahrheit austeilet, weil der Mensch dann auch in Verbindung steht mit allen Kräften, die Lichtempfänger sind und also nur Licht vermitteln können. Und Licht ist Wahrheit, Licht ist von Gott ausgehend, also reinstes Wissen göttlichen Ursprungs. Und einem den Willen Gottes erfüllenden Menschen können sich keine schlechten Kräfte nahen, ihn können sie nicht gedanklich beeinflussen, er wird gedankliche Ausstrahlungen, die ihn gleich Wellen umstrahlen, abweisen, er wird ihnen keinen Zugang gewähren, dagegen sich den Ausstrahlungen öffnen, die aus dem Reiche des Lichtes ihn berühren, und auch stets diese Gedanken als Wahrheit erkennen, weil ihm zugleich die Erkenntniskraft zuströmt als Gnadengabe Gottes, Dessen Willen er erfüllt. Denn Gott gibt tausendfach zurück, was der Mensch Ihm hingibt und die Erfüllung des göttlichen Willens ist Hingabe des Eigenwillens. Also empfängt er reinste Wahrheit aus Gott in verschiedenster Form durch gedanklich übermitteltes Geistesgut, als gesprochenes Wort oder auch als Wort vermittelt durch Menschenmund, jedoch von Gott ausgehend. Immer aber ist es Wahrheit, sowie der Mensch sich bemüht, den Willen Gottes zu erfüllen. Und immer wandelt der Mensch im Irrtum, der Gott fernsteht durch einen lieblosen, dem göttlichen Willen widersprechenden Lebenswandel. Er wird niemals im Besitz der Wahrheit sein, denn er wird sie nicht erkennen, so sie ihm geboten wird, oder sie abweisen, weil ihm der Irrtum annehmbarer erscheint so lange, bis er selbst seinen Lebenswandel ändert, bis er dem göttlichen Willen sich unterstellt Amen

In den göttlichen Schöpfungswerken verdichtet sich die Kraft aus Gott und wird zur Form. Was das menschliche Auge erblickt, bezeugt also sowohl den Gestaltungswillen Gottes als Seine Allmacht, die alles zur Ausführung bringen kann, was Gott will. Allmacht und Wille aber sind von der Weisheit regiert und von der Liebe gekrönt. Wo Liebe, Weisheit und Allmacht wirken, können nur höchst vollkommene Schöpfungswerke entstehen, d.h., sie müssen Sinn und Zweck erkennen lassen, und auch ihre Bestimmung muß wieder der Liebe und Weisheit Gottes entsprechen, sie muß das Vervollkommen des noch Unvollkommenen sein Die Gott entströmende Kraft vermehrt sich ständig, sie strömt den kleinsten, im Weltall schwirrenden Wesenheiten zu, treibt sie zum Zusammenschluß, bis sich endlos viele wesenhafte Substanzen gefunden haben, gelenkt vom Willen Gottes, und als Neuschöpfung dem menschlichen Auge ersichtlich ist. Alles Wesenhafte ist mit einem Willen beseelt, der zwar nicht mehr über sich selbst bestimmen kann, jedoch seine Richtung Gott zu- oder abgewandt sein kann. Und dementsprechend ist auch die Form, zu der das Wesenhafte durch Gottes Willen und Kraft gestaltet ist. Denn Gottes Wille und Weisheit hat als letztes Ziel dem Wesenhaften das Erreichen der Vollkommenheit gesetzt, das Erreichen des Zustandes, der den Zusammenschluß mit Gott Selbst zur Folge hat. Durch ständigen Zusammenschluß mit gleich reifem Geistigen wird die Kraftausstrahlung Gottes auch ständig in Anspruch genommen, denn sie ist die Anregung, derzufolge die Wesenheiten sich suchen und verbinden. Die Kraft aus Gott ist Liebe, und Liebe wird immer das Verlangen nach Zusammenschluß erwecken, weshalb die gesamte Schöpfung auch die zur Form gewordene Liebekraft Gottes genannt werden kann Ihre Ursubstanz ist Liebe, wie sie auch stets die Liebe Gottes bezeugt dem, der ernstlich über Sinn und Zweck der Schöpfung nachdenkt und wieder Liebe im Menschen erwecket, so er Gott als die ewige Liebe erkannt hat durch Seine Werke Die Zweckmäßigkeit der Schöpfung kann aber nur in einem gewissen Reifezustand vom Menschen erkannt werden, und zwar dann, wenn die göttliche Liebekraft auch in diesen einströmen kann, die dann wieder das Geistige in ihm zum Leben erweckt, daß es gleichfalls den Zusammenschluß mit gleich reifem Geistigen herzustellen sucht. Dieser Zusammenschluß wird aber dann nicht mehr auf irdischen Schöpfungen erreicht, sondern nun erhebt sich das Geistige im Menschen in reingeistige Sphären und stellt mit den Bewohnern dieser Sphären die Verbindung her. Es ist also gleichsam ein Kreislauf die von Gott ausgehende Kraft strömt in das Weltall, belebt unzählige Wesenheiten, treibt sie zum Zusammenschluß und verdichtet sich also zur Form, je nach dem Widerstandswillen Gott gegenüber zur festen oder leicht löslichen Materie, bis durch ständigen Zusammenschluß sich die Seele des Menschen geformt hat, die nun wieder durch Kraftzufuhr, je nach Empfangswilligkeit, sich selbst so formt, daß sich geistige Wesen aus dem Lichtreich, aus nicht materieller Schöpfung, mit ihr verbinden und sie hinüberziehen in die Sphären des Lichtes, daß sie nun durch erhöhtes Streben auch den Zusammenschluß mit Gott finden kann, auf Erden oder im geistigen Reich und nun die von Ihm ausgegangene Kraft wieder zu Ihm zurückgeströmt ist, in sich vermehrt, weil eine ständig wirksame Kraft immer wieder neue Kraft erzeugt. Dieser

Kreislauf wickelt sich ab nach göttlichem Grundgesetz, immer im bestimmten Zeitraum sich wiederholend, und er ist daher ein ewiger Schöpfungsprozeß, ewig werden neue Formen hervorgehen aus dem Gestaltungswillen Gottes, da Seine Liebe, Weisheit und Kraft nie endet, da Seine Liebe ständig zu beglücken sucht, Seine Weisheit die rechten Wege kennt, um das noch Unvollkommene in den Zustand zu versetzen, der Seligkeit bedeutet, und da seine Kraft sich entwickeln muß, weil Kraft Leben ist und Gott als ewige Liebe Selbst unentwegt tätig sein muß und Er Sich also in Seinen Werken manifestiert. Wie der Prozeß der Aufwärtsentwicklung vor sich geht, kann nur von dem Menschen begriffen werden, dessen Geist erweckt ist, der schon den Zusammenschluß des in ihm schlummernden Geistesfunken mit dem Vatergeist von Ewigkeit hergestellt hat oder sich ständig bemüht, ihn herzustellen, der bewußt Gott zustrebt und dadurch auch in der Erkenntnis reifet. Diesem ist Schaffen und Gestalten des göttlichen Schöpfers durch Seine Werke verständlich geworden, denn zu ihm spricht Gott durch die Schöpfung, so er nicht durch die Stimme des Geistes direkt belehrt werden kann. Und dann ist die Seele des Menschen auch aus ihrem gebannten Zustand herausgetreten, dann kann sie wohl noch dem Körper nach auf Erden weilen, doch sich jederzeit in geistige Sphären erheben, denn so sie Gott erkannt hat, strebt sie Ihm bewußt entgegen, und ihr Verweilen auf der Erde wird nicht lange mehr währen Das Geistige in ihm kehrt zurück zu seinem Ausgang von Ewigkeit, es vereinigt sich mit dem Lichtvollen, es vereinigt sich mit Gott und wird unbeschreiblich selig sein Amen

Die restlose Erlösung eines Menschen auf dieser Erde macht das Abscheiden dessen zu einem Zustand höchster Seligkeit, denn seine Seele verläßt den Körper ohne jeglichen Schmerz und Kampf und erhebt sich ins geistige Reich, wo sie von zahllosen Lichtwesen in Empfang genommen und ihrer wahren Heimat zugeführt wird. Diese restlose Erlösung aber ist Folge eines uneigennütigen Liebewirkens auf der Erde, wodurch sich die Seele völlig entschlackt hat und nun ständig Licht und Kraft entgegennehmen kann, was ihren geistigen Aufstieg sichert. Selten aber ist ein Mensch so von Liebe durchdrungen, daß er als Anwärter der Gotteskindschaft gelten kann; denn um ein Kind Gottes zu werden mit allen Rechten eines Kindes als Seine rechten Erben, muß viel Leid über die Menschen kommen, die streben, jedoch nicht ernstlich genug ihrer Seelen gedenken. Die Leiden müssen zur völligen Entschlackung der Seele beitragen, will die Seele das höchste Ziel erreichen. Dann hilft Gott ihr durch übergroßes Leid, daß sie auf Erden schon sich dessen entledigen kann, so sie nur Gott gegenüber jeden Widerstand aufgegeben und sich zur Liebe gewandelt hat. Das Leid wird niemals zu verdammn sein, denn es kann jederzeit behoben werden, weil es sich im gleichen Maß verringert, wie der Mensch die Liebe in sich antreibt zur höchsten Entfaltung. Leid oder Liebe wird stets erlösen, Liebe und Leid zusammen die Seele aber in den Zustand versetzen, daß sie ganz lichterfüllt die irdische Welt verlässet und das Erbe des Vaters im Himmel antreten kann. Darum dürfet ihr Menschen auf Erden nicht murren und klagen, so euch die Liebe des Vaters großes Leid auferlegt, so Er euch ein Kreuz zu tragen gibt, das euch drückt und zu schwer dünkt, und Er will euch dadurch helfen, ein höheres Ziel zu erreichen. Denn nach dem Leibestod werdet ihr erst den Segen des Leides erkennen und Gott dankbar sein für dieses Mittel, das Er an euch zur Anwendung brachte und das Seine Liebe und Weisheit erkannte als sicheren Erfolg für eure Seelen, denn was es bedeutet, als Gotteskind in das Jenseits eingehen zu können, das könnet ihr auf Erden nicht ermessen Es ist die innigste Verbundenheit mit Gott, die Licht- und Kraftentgegennahme aus der Quelle, es ist ein Zustand höchster Seligkeit, ein Zustand des Schaffens und Gestaltens nach eigenem Ermessen, weil der göttliche Wille auch in den Gotteskindern wohnt und sie ständig mit Gott und in Seinem Willen wirken können unbeschränkt und unaussprechlich selig sind in ihrer Licht- und Kraftfülle und sie diese nun nützen, wie es ihnen ihre Liebe zum Unerlösten eingibt Sie werden austeilen und empfangen dürfen ohne Einschränkung, und sie werden die Wonne der Gottnähe genießen und ewig selig sein

Amen

Geistige Gebiete sind den Menschen verschlossen, solange sie nicht dem Willen Gottes gemäß ihr Leben führen, denn es ist eine Grenze des Wissens gesetzt, wo der natürliche Verstand allein arbeitet ohne innere Regung, die vom Herzen ausgehend erst den Verstand beleben soll. Das geistige Wissen aber kann erworben werden, es können die Grenzen überschritten werden auf einem Wege, wo der Verstand des Menschen nicht tätig zu sein braucht, und er wird Gedankengut empfangen, das keineswegs unbedeutend genannt werden kann, denn es betrifft ein Wissen, das zwar nicht bewiesen werden kann, das aber dennoch tiefste Weisheit verrät und auch logisch begründet werden kann. Es betrifft geistige Gebiete, die deshalb nicht mit dem Verstand ergründet werden können, weil sie außerhalb menschlicher Kenntnis liegen, und es muß daher auch aus dem geistigen Reich den Menschen vermittelt werden. Es kann dies nur durch Gedanken-Übertragung vor sich gehen, die aber zuerst das Herz berühren, ehe sie vom Verstand verarbeitet werden können. Das Herz ist aber erst dann empfängsfähig und empfangswillig, wenn es sich zur Liebe gestaltet hat, ansonsten es für die geistigen Ausstrahlungen keine Empfangsstation ist und also eine Übertragung aus dem geistigen Reich nicht stattfinden kann. Geistiges Wissen ist aber so umfangreich, daß der Mensch, der aufgeschlossenen Herzens ist, ständig belehrt werden könnte, ohne daß der Quell erschöpft würde, und ungemessen könnte er Weisheit entgegennehmen. Doch dann muß auch sein Verstand tätig sein, wenn er das empfangene Geistesgut festhalten will und es gewissermaßen erst zum geistigen Eigentum werden lassen will. Und dann erst wird es ihn beglücken, denn solange der Mensch auf Erden weilt, muß auch sein Körper und mit ihm die Organe die Tätigkeiten verrichten, die ihre Aufgabe, sind und also muß der Verstand erfassen und verarbeiten, was das Herz entgegennimmt aus dem geistigen Reiche, und er wird ein umfangreiches Wissen zu verarbeiten haben und dieses nun auch weitergeben können. Wer aber nur den Verstand in Anspruch nimmt, wessen Herz sich den geistigen Strömen verschließt, der wird auch nur aus dem irdischen Reich die Eindrücke entgegennehmen und nicht über ein Wissen verfügen, das geistige Gebiete betrifft. Sein Wissen wird gering sein, wenngleich es von den Mitmenschen anerkannt wird, denn es ist völlig ausgelöscht, so die Stunde des leiblichen Endes gekommen ist, während geistiges Wissen unvergänglich ist, in das geistige Reich mit hinübergenommen wird und für die Seele einen Reichtum bedeutet, mit dem sie nun arbeiten kann im Jenseits zu ihrer eigenen Beglückung. Denn sie soll nun Wissen austeilen und kann dies nur, wenn sie solches besitzt. Arm und unwissend dagegen steht die Seele dessen im Jenseits, der auf Erden, jeder Liebe bar, nur seinen Verstand tätig werden ließ und mit diesem allein in das geistige Wissen eindringen wollte. Denn ihm sind Grenzen gesetzt, die er nicht überschreiten kann, bevor er sich zur Liebe gewandelt hat

Amen

Auch das geistige Wissen muß erworben werden, es geht nicht dem Menschen ohne dessen Willen und Tätigkeit zu, wenngleich es eine offensichtliche Gnadengabe ist. Doch das Darbieten dieser Gnadengabe setzt einen Lebenswandel nach dem Willen Gottes voraus und den Willen, die Gnade Gottes an sich wirksam werden zu lassen. Bewußt muß der Mensch mit Gott in Verbindung treten durch das Gebet und unbewußt durch Liebeswirken, er muß sich im Gebet dem Vater von Ewigkeit hingeben, er muß den eigenen Willen aufgeben und sich dem Willen Gottes gänzlich unterstellen, also sich Ihm zu eigen geben. Dann ergreift Gott ihn und bedenket ihn mit Gnaden im Übermaß. Es ist ein Akt des freien Willens, so der Mensch die Verbindung herstellt mit Ihm, der aber unnennbaren Segen nach sich zieht. Der Wille wird in keiner Weise gezwungen, sich in einer bestimmten Richtung zu bewegen, der Mensch kann ihn ganz verschieden gebrauchen; begibt er sich aber völlig des eigenen Willens, lasset er nur Gott walten und nimmt er alles ergeben aus Gottes Hand entgegen, dann wird er wahrlich nicht zu Schaden kommen, Gott wird ihn bedenken im Übermaß, und zwar mit geistigen Gaben, die ihren Wert nicht verlieren, mit Licht und mit Kraft mit einem Wissen, das alles irdische Wissen überwiegt. Niemals aber wird ein Mensch dieses Wissen empfangen können, der selbst nichts dazu tut, um der Gnade Gottes teilhaftig zu werden. Was ihm begehrenswert ist, das wird er erbitten von Gott im festen Glauben, daß ihm seine Bitte erfüllt wird. Er kann aber nicht mit einer kostbaren Gabe bedacht werden, so er nicht die Verbindung herstellt mit Ihm im Gebet. Dieses aber ist nur möglich, wenn er an Ihn glaubt als Liebe, Kraft und Weisheit und den überzeugten Glauben kann er nur gewinnen durch Nachdenken über den Schöpfer und das Verhältnis des Menschen zu Ihm. Also ist unbedingt nötig, daß die Menschen Stellung nehmen zu solchen Fragen, die innerliche Einkehr und geistiges Forschen bedingt. Es muß gedankenloses Annehmen von Lehren, die geistige Gebiete berühren, allemal ein Hindernis sein, eine Schranke, die das Übermitteln von außergewöhnlichen Gnadengaben ausschließt. Es bleibt das Herz des Menschen verschlossen, das Gefäß, worin sich der Geist Gottes ergießen möchte, öffnet sich nicht, denn der Mensch begehrt nichts, was er schon zu besitzen glaubt. Er schafft sich durch das vermeintliche Wissen ein Hindernis, ihm mangelt es am Willen, von Gottes Gnadenzuwendung Gebrauch zu machen, und also wird er bedacht seinem Empfangswillen entsprechend, und so dieser schwach ist, kann er auch nur wenig Wissen entgegennehmen, er wird nicht zunehmen an Erkenntnis, sondern in immer gleichem Wissen stehen (26.3.1947) Also kann wohl von einer Gnadengabe gesprochen werden, wenn einem Menschen geistiges Wissen vermittelt wird, jedoch hat er im freien Willen diese Gnadengabe angefordert und sich auch ihrer würdig gemacht, und sowie die Freiheit des menschlichen Willens in der Weise genützt wird, daß der Mensch erhöhte Seelenreife anstrebt, wird ihm Gnade über Gnade zuteil werden, denn Gott beschränket diese nicht, wo der Wille vorhanden ist, die Gnade an sich wirksam werden zu lassen. Dem menschlichen Willen aber ist von Gott aus volle Freiheit gelassen, er wird weder zum Streben nach oben noch nach unten gedrängt, es ist auch nicht die Richtung des Willens abhängig vom Wissen, denn auch der an Kenntnis arme Mensch kann wollen, und es werden ihm von jeder Seite

Gedanken zugehen, gute und schlechte wofür er sich entscheidet, steht ihm völlig frei. Sofern ihm aber geistiges Wissen vermittelt wird von menschlicher Seite, sollte es ihm so wichtig sein, daß er gedanklich zu allem Stellung nimmt, was ihn zu Gott hinführen soll. Sowie ihm Glaubenslehren vermittelt werden, soll er darüber nachdenken, was Gott von dem Menschen verlangt, und er soll vorerst selbst mit Ihm in Verbindung treten, dann wird er auch von Gott erfaßt werden und je nach seinem Verlangen in die Wahrheit geleitet. Also es muß der Wille vorhanden sein, Gott nahezukommen und den Weg zu wandeln, der von Gott gezeigt ist, der Sein Wohlgefallen findet. Wer dies anstrebt, der wird wahrlich nicht in Unkenntnis bleiben, er wird nicht im Irrtum belassen, denn sein Wille hat die Tür des Herzens geöffnet, in das nun ungehindert die Gnade Gottes einströmen kann. Je nach dem Willen des Menschen ist das Maß von Gnadenzuwendung. Ist der Wille stark und erfüllt er den Menschen gänzlich, dann wird ihm auch außergewöhnliche Gnadengabe zuteil, die aber andererseits auch verpflichtet, empfangenes Wissen weiterzuleiten und die Mitmenschen aufmerksam zu machen, daß auch sie den Weg wandeln, der zum Erkennen führt. Und so sich der Empfänger von außergewöhnlichen Gnadengaben im freien Willen bereit erklärt, sie zu nützen zum Segen der Mitmenschen, wird er auch dementsprechend bedacht mit geistigem Wissen, das in alle Gebiete hineinragt, die sonst den Menschen verschlossen sind. Denn es ist der Wille Gottes, die Wahrheit zu verbreiten, doch kann dies nur unter gewissen Voraussetzungen geschehen, denen immer der freie Wille zugrunde liegt Amen

Das geistige Ziel des Menschen soll das Erringen der Gotteskindschaft sein, denn dazu ist ihm die Möglichkeit gegeben, daß er sich während der Zeit seines Erdenlebens zu einem hellsten Lichtwesen entwickeln kann und in völliger Gottverbundenheit von der Erde scheidet. Es ist dies die Einswerdung mit Gott, die auch Jesus Christus auf Erden erreicht hat und die alle Menschen erreichen können, wenn sie im vollen Ernst danach streben. Es geht nicht über die Kraft eines Menschen, erfordert nur den starken Willen, so zu leben, wie Jesus Christus auf Erden gelebt hat, in uneigennütziger Liebe zum Nächsten. Uneigennützigste Nächstenliebe hat Jesus den Menschen gepredigt, und sie ist und bleibt der Kern der christlichen Lehre, sie ist der Inhalt des Evangeliums, das Seine Jünger in der Welt verbreiten sollten. Die Auswirkung eines christlichen Liebelebens aber ist etwas unvergleichlich Herrliches es ist der Mensch zum Kind Gottes geworden, zu Seinem Erben, und es tritt in alle Rechte des Vaters ein es kann sich gleich Ihm schaffend und gestaltend betätigen und in höchster Seligkeit seine Kraft gebrauchen, die es durch die innige Verbindung mit Gott erfüllt. Es gibt wohl unzählige Grade von Seligkeit, von Licht und Kraft; je nach dem Grade der Reife befinden sich die Seelen in einem seligen Zustand, so sie nur Licht- und Kraftempfänger sind, also einmal in das Lichtreich Eingang gefunden haben. Doch um unendlich vieles glückseliger ist ein Gotteskind, denn es hat den Grad der Vollkommenheit erreicht, der innigste Nähe und Verbindung mit Gott zuläßt. Es fühlt sich nicht mehr getrennt von Ihm, es fühlt sich eins mit Ihm und hat doch das Bewußtsein seiner Einzelexistenz, es besitzt noch seinen freien Willen, der aber völlig sich dem Willen Gottes angeglichen hat, es ist ein seliger Zustand der Zweisamkeit, ein ständiges Begehren und Gewähren der Liebe Gottes, es ist seligste Harmonie, unentwegte beglückende Tätigkeit und immerwährendes Zur-Höhe-Streben, denn die Vollkommenheit hat keine Begrenzung, und ständiges Streben gehört auch zur Seligkeit, weil es niemals erfolglos ist. Und diesen höchsten Grad der Seligkeit kann der Mensch auf Erden schon erreichen, so er den ernsten Willen hat. Doch nur wenige streben ihn an, wenige nur nehmen das Schicksal ergeben auf sich, das ihnen auferlegt ist, um ausreifen zu können in kurzer Zeit. Denn trotz eifriger Liebetätigkeit muß die Seele entschlackt werden durch Leid, will sie das Licht in aller Fülle in sich aufnehmen können Sie muß kämpfen auf Erden und viel Leid und Entbehrungen ertragen, sie muß den Weg wandeln, den Jesus auf Erden ging, lieben und leiden, sie muß das Kreuz tragen bis zum Ende Dann wird die Seele sich verschmelzen mit Gott, sie wird eins werden mit Ihm, sie wird Sein Kind sein und bleiben bis in alle Ewigkeit

Amen

Gott milder, aber gerechter Richter
Abbüßen auf Erden

B.D. Nr. 4009
27.3.1947

Es ist die ausgleichende Gerechtigkeit Gottes, daß die Menschen, die anderen übelwollen, oft durch das gleiche Übel gestraft werden und sie noch auf Erden abbüßen müssen, was sie an Sündenschuld auf sich geladen haben. Es ist jedoch wieder eine Gnade, wenn ihnen auf Erden die Möglichkeit zur Buße gegeben wird und sie ihre Schuld nicht in der ganzen Schwere hinübernehmen müssen in das jenseitige Reich, wo es um vieles schwerer ist, der Schuld ledig zu werden. Auf Erden kann die Strafe sie das Unrecht erkennen lassen, sie können bereuen und dadurch leichter büßen, während im Jenseits das Erkennen weit schwerer ist und sie durch Qualen nur immer verstockter werden können. Jedoch nicht immer sieht der Mensch sein Unrecht ein und bereut es, sondern zuweilen ist er noch mehr bedacht, den Mitmenschen zu schädigen, wenngleich er selbst die Auswirkung des bösen Willens zu spüren hat. Dann aber ist er verhärtet, und er nimmt seine Schuld mit hinüber ins jenseitige Reich. Dies muß vorausgeschickt werden, um nun verstehen zu können, warum unendlich viele Menschen in der Endzeit großes Leid zu tragen haben, warum sie oft in bitterster Not von seiten der Mitmenschen keine Hilfe bekommen, denn auch sie standen der Not der Mitmenschen gefühllos gegenüber in Zeiten, wo sie helfen konnten, so ihnen der Wille nicht gemangelt hätte. Und so sie an ihre Sünden und Unterlassungen denken und an sich selbst schärfste Kritik üben, so sie sich nun selbst erkennen und ihr Unrecht bereuen, wird auch die Strafe für sie ertragbar sein, und ihre Schuld kann auf Erden schon kleiner werden, und dann ist auch die Notzeit von Segen für diese, denn sie brachte ihnen Gnade, sie können ernstlich mit sich zu Rate gehen, ihr Unrecht Gott gegenüber eingestehen und Ihn um Vergebung bitten. Und dann wird die Größe der Schuld wahrlich verringert werden, denn Gott ist ein milder Richter, und wo Er ersieht, daß der Mensch sein Unrecht bereut, läßt Er seine Strafe nach und vergibt ihm. Doch ohne das Eingeständnis seiner Schuld kann er nicht Vergebung finden, weil Gott wohl ein milder, aber gerechter Richter ist

Amen

Für das irdische Leben ist euch ein Wissen beschieden, das euch Ersatz bieten soll für das, was ihr hingeben müsset, was ihr verlieren müsset, um für Mich taugliche Arbeiter zu werden, die keinen anderen Willen mehr haben, als Mir in Treue zu dienen. Es ist kein weiter Weg mehr, den ihr noch zurücklegen müsset, doch entsagungsvoll und reich an Leiden. Und dennoch brauchet ihr euch nicht zu fürchten, solange ihr in der Gnade steht, Mein Wort zu empfangen, das euch stets Kraft vermitteln wird, um den schweren Lebenskampf durchzufechten. Es ist ein unvergleichlich schöneres Amt, für Mich tätig zu sein, als jede irdische Aufgabe für euch sein kann, denn der Erfolg übertrifft jegliches irdische Glück und jede irdische Tätigkeit. Nur von Mir dürfet ihr euch nicht abwenden, Mich müsset ihr stets im Herzen tragen, und ihr werdet auch stets von Mir gesegnet sein. Irdisch zwar habt ihr kein leichtes Los zu gewärtigen, doch geistig steigt ihr desto sicherer zur Höhe, geistig erreicht ihr eine Stufe, die dem Ziel nahe ist, und einst werdet ihr es einsehen, mit welcher Liebe Ich euch geführt habe und euch durch Läuterungsschulen hindurchgehen ließ, auf daß ihr selig werden sollet. Stärket euch stets und ständig mit Meinem Wort, lasset euch nicht niederdrücken durch irdische Fehlschläge und Enttäuschungen, bleibet als Meine Arbeiter immer Meiner Hilfe und Liebe gewiß, und sie wird euch nicht entzogen werden, sie wird euch stets zuteil werden, so ihr Hilfe benötigt. Denn euer Glaube kann vieles bannen, was euch Sorge macht, euer Glaube vermag Leid zu wandeln in Ruhe und Frieden. Doch traget stets euer Kreuz in Ergebung, denn alles, was über euch kommt, ist von Meiner Weisheit und Liebe bestimmt und wahrlich nur zu eurem Besten, wenngleich ihr auf Erden leer ausgeht, doch dafür tauschet ihr geistige Güter ein, und diese sind unvergleichlich wertvoller und behalten ihren Ewigkeitwert. Das Erdenleben aber vergeht und mit ihm auch irdisches Glück und irdischer Reichtum. Schließet euch immer fester an Mich an, und es wird wahrlich nicht euer Schaden sein. Und nehmet ständig Mein Wort in Empfang, das euch ein reiches Wissen vermittelt, denn im Besitz dieses Wissens seid ihr reich wenngleich euch irdisch alles genommen ist. Daß Ich euch aber karg bedenke, hat seinen tiefen geistigen Grund, denn Ich brauche euch als Arbeiter für Meinen Weinberg, und Ich weiß es, wie Ich treue Arbeiter gewinne, die nur Mir zu dienen bereit sind. Und Ich wende alle Mittel an, weil Ich sie benötige in der letzten Zeit vor dem Ende und weil das Ende nicht mehr weit ist Amen

Auch die menschliche Zeitbestimmung des Endes ist unzutreffend, sowie sie verstandesmäßig errechnet oder von Menschen unerweckten Geistes angegeben wird. So sie das Ende in Bälde ankündigen, kommen sie jedoch der Wahrheit näher. Sie können aber auch den Zeitpunkt des Endes noch weit hinausschieben, und es wäre dies eine Irreführung, die nachteilige Folgen hat für die Seelen der Menschen. Denn wer das Ende nicht in Kürze erwartet, der wird auch niemals die Seelenarbeit ernstlich in Angriff nehmen, und dies ist der Zweck solcher Ankündigungen, daß die Menschen sich zu wandeln bemühen und dies nur können, wenn sie ständig an sich arbeiten und sich das nahe Ende vor Augen halten. Darum weist Gott unausgesetzt auf das Ende hin und läßt die Menschen aber stets im ungewissen über den Zeitpunkt des Endes. Und selbst Seine Diener, die gedanklich mit Ihm in Verbindung stehen, werden nicht von dem genauen Zeitpunkt unterwiesen, doch je fester sie im Glauben stehen, je mehr sie in der Liebe leben, werden sie auch wissen, daß sie selbst in der Endzeit stehen, denn sie beachten die Erscheinungen, die Gott Selbst durch Seinen Sohn Jesus Christus als Zeichen des Endes den Erdenmenschen ankündigte. Auch der Mensch Jesus wußte nicht den Tag und die Stunde des Endes, und Seine Ankündigungen waren auch in allen Zeiten anzuwenden, so daß auch Seine Jünger mit dem nahen Ende und der baldigen Wiederkunft Christi rechneten, die mit dem Ende verbunden war. Auch Seine Jünger waren erweckten Geistes und konnten nicht Tag und Stunde bestimmen. Und so wird auch bis zum Ende von menschlicher Seite keine sichere Angabe gemacht werden können, nur können die Zeichen der Zeit in Betracht gezogen und daraus auf das nahe Ende geschlossen werden, das einmal unwiderruflich kommen muß, weil sich das göttliche Wort erfüllen muß. Doch ernstlich Strebende werden sich auch ernstlich befassen mit den Gedanken des Endes der Welt, des Tages des Gerichtes und der Erfüllung aller Prophezeiungen, die darauf hinweisen. Und ihnen werden auch die Augen geöffnet, daß sie die Zeichen des Endes erkennen, und ihr Denken wird recht sein Sie werden wissen, daß sie selbst in der Zeit leben, daß sie sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, um zu denen zu gehören, die eine Zeit unsäglicher Mühsal und Nöte durchleben müssen, weil diese dem Ende vorangehen. Doch auch ihnen hat Jesus eine trostreiche Versicherung gegeben, daß Er die Tage verkürzen will um der Auserwählten willen, auf daß sie selig werden. Und so also der Mensch glaubt, daß die Endzeit gekommen und jeden Tag das letzte Gericht zu erwarten ist, braucht er sich nicht zu bangen er wird die Kraft haben, alles zu ertragen, solange er Gott zustrebt und er zu den Seinen gehört Doch auch nur dann wird er die Zeichen der Endzeit erkennen, ansonsten er mit einem nahen Ende niemals rechnen wird, weil er nicht glaubt. Die Gläubigen aber wissen, welche Stunde geschlagen hat sie wissen, daß das Ende nahe bevorsteht, wie es Gott verkündet hat in Wort und Schrift Amen

Wer sich zur Kirche Christi zählt, der muß Ihn auch bekennen vor der Welt, so dies von ihm gefordert wird. Er darf Christus nicht verleugnen, er muß für Ihn und Seine Lehre eintreten, und er muß selbst nach Seiner Lehre leben, er muß an das Erlösungswerk glauben und durch ein Leben in uneigennütziger Nächstenliebe seine Zugehörigkeit zu Ihm beweisen, und dann erst kann er ein rechter Christ genannt werden, dann erst steht er im lebendigen Christentum, das nicht in einer Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche besteht, sondern in der rechten Nachfolge Jesu. Und die wahren Anhänger Seiner Kirche werden arg angefeindet werden von seiten der Welt, man wird sie verfolgen und unter Drohungen zum Abfall von der Kirche Christi zwingen wollen. Und dann müssen sie standhalten der Welt gegenüber, dann müssen sie sich offen zu Ihm bekennen, selbst wenn sie fürchten müssen, ihr Leibesleben dabei zu verlieren. Ein Tod für Jesus Christus wird die Seele zum Leben erwecken für ewig. Wer aber der Welt Konzessionen macht, wer nicht den Mut hat, ihr Widerstand zu leisten, der sorgt wohl für sein irdisches Leben, aber seine Seele verkauft er, und was die Welt ihm bietet, ist wertlos für die Ewigkeit. Und darum sollte dem Menschen die Wahl leicht sein, angesichts des nahen Endes, das eine Zerstörung jeglicher Materie bringen wird; und dann wird der Mensch alles hingeben, der in und für Christus lebt Ihn wird keine Drohung der Welt schrecken oder ihn bewegen, eine falsche Entscheidung vor Gott zu treffen, er wird mutig und tapfer sein allen Anschuldigungen der Welt gegenüber, und dann wird auch die Verheißung Jesu in Erfüllung gehen: „Wer Mich vor der Welt bekennet, den will auch Ich vor Meinem Vater bekennen“ Die Zuneigung der ewigen Liebe wird der Mensch erringen laut Seiner Verheißung. Dann wird Er Selbst zu den Menschen kommen und ihnen das Evangelium bringen, Er wird in den Herzen der Seinen Wohnung nehmen, und sie werden den größten Lohn in Empfang nehmen dürfen Gott Selbst wird im Menschen sein und ihn mit reichstem Wissen versehen, Er wird im Wort bei ihm sein bis ans Ende Amen

Auch im Zustand der Unvollkommenheit vor der Verkörperung als Mensch hat das Wesenhafte einen Willen, nur, daß er unfrei ist, daß er sich gewissermaßen von Mir ab- und Meinem Gegner zuwendet, daß aber das Wesenhafte nicht dem Gegner zustreben kann, sondern von Mir emporgezogen wird, also zwangsweise sich in Meine Ordnung von Ewigkeit einfügen muß und so der Abstand von Mir verringert wird. Es kann aber das Wesenhafte auch völlig willenlos sein, d.h. weder Mich noch Meinen Gegner anstreben, dann ist es nun auch ohne Widerstand Mir gegenüber, und dieser Zustand genügt, um ihm erleichterte Entwicklungsbedingungen zu stellen. Das Aufgeben des Widerstandes also bedeutet, daß vorerst Mein Gegner ausgeschaltet worden ist, daß das Wesen ihm nicht mehr zudrängt, also sein Wille diese Richtung nicht mehr sucht. Dann leistet es auch Mir keinen Widerstand mehr, und es kann nun von Meiner Kraft berührt werden, die so wirkt, daß sich der Wille nun doch regt, sich mit der Kraft zu verbinden. Das Wesen selbst ist sich aber seines Willens nicht bewußt, da es in tiefster Unkenntnis weilt, also ein Zustand geistiger Blindheit und Finsternis das Wesen umfängt, bis seine Entwicklung schon vorgeschritten ist und es sich langsam seines Willens bewußt wird. Doch auch dann ist es nicht fähig, seinen Willen recht zu gebrauchen, er wird immer noch bestimmt zur Tätigkeit von Meinem Willen, d.h., das Wesen kann nicht anders als nach dem Gesetz der Ordnung die Kraft gebrauchen, die es von Mir bezieht zum Zwecke der Aufwärtsentwicklung, bis es in das letzte Stadium seiner Entwicklung auf Erden kommt, bis es als Mensch sich verkörpert und nun der freie Wille ihm wieder zurückgegeben wird, den es einst besessen, aber mißbraucht hat. Bis zu einem gewissen Grade hat es nun seinen Widerstand gegen Mich aufgegeben, wenn es sich dessen auch noch nicht bewußt ist. Doch sonst würde es niemals die Gnade der Verkörperung als Mensch empfangen, es würde nicht zur letzten Erdenlebensprobe zugelassen, wenn es nicht den Widerstand gegen Mich aufgegeben hätte insofern, als daß es nicht mehr dem Gegner zustrebt. Ziehe Ich es zur Höhe während des endlos langen Ganges durch die gesamte Schöpfung im gebundenen Willen, so muß es aber dann im freien Willen den Gang zur Höhe fortsetzen, ansonsten es sehr leicht in den Zustand zuvor zurückfallen kann, wo es wieder Meinem Gegner sich zuwendet und dann sofort von ihm ergriffen und herabgezogen wird in die Tiefe. Als Mensch ist das Wesen dann auch nicht mehr ohne Verantwortung, während es im Zustand des gebundenen Willens der Verantwortung enthoben ist, nur Ewigkeiten im Widerstand gegen Mich verharren kann, wenn es jeder Kraft beraubt keine Zuwendung von Kraft von Mir begehrt. Denn dann ist das Wesen empfindungsgemäß in einem unglückseligen Zustand, und jede Kraftzuwendung verbessert diesen Zustand. So sich aber das Wesen wehrt gegen die Kraftzufuhr, indem es sich keiner Tätigkeit unterziehen will, sondern in Abwehr der Kraft aus Mir Ewigkeiten hindurch untätig bleibt, verharrt es auch im Widerstand gegen Mich, und es kann ihm nicht geholfen werden, bis es keinen Widerstand mehr leistet, sondern die ihm zuströmende Kraft aus Mir entgegennimmt und tätig wird, wenn auch im Mußgesetz. Doch jede Tätigkeit ist erlösend und führt zur Höhe. Jede Kraftzufuhr ist Liebe zu dem Unvollkommenen, und jede Annahme der Kraft bedeutet Aufgeben des Widerstandes gegen Mich und muß zur Erlösung führen, wenn auch anfangs das Wesen

selbst daran keinen Verdienst hat, sondern die Tätigkeit ausführt in einem gewissen Zwang. Dennoch bedeutet Tätigkeit Leben, und Leben bedeutet Zuwendung Meiner Kraft. Geht nun dem Wesen in erhöhtem Maß diese Kraft aus Mir zu, dann ist sein Widerstand immer kleiner geworden, bis es sich ganz Meinem Willen einfügt, also auch die gleiche Tätigkeit ausführen würde, wenn dies vom freien Willen des Wesens abhängig wäre. Doch zur Probe seines Willens wird es erst im Stadium als Mensch zugelassen, und dann kann es bewußt den Willen gebrauchen, und so er ihn in der rechten Richtung nützt, wird er sich restlos erlösen, während er auf Erden wandelt

Amen

Daß sich der Vorgang einer völligen Auflösung auf Erden vorbereitet, ist allzu klar ersichtlich, denn es sind die durch Menschenwillen entstandenen Zerstörungen schon der Auftakt; sie sind die ersten Anzeichen, denn in solchem Ausmaß hat die Welt Vernichtungswerke noch nicht erlebt, und darum müßten sie jedem einzelnen zu denken geben. Es ist eine Zeit irdischer Not daraus entstanden, die fast jeden Menschen berührt, so daß auch ein jeder Mensch die Schlußfolgerung daraus ziehen kann, die dahin lautet, daß die Zeit gekommen ist, derer Erwähnung getan wurde von Beginn der Erlösungsepoche an in Wort und Schrift. Wer um sich blickt, der sieht auch den geistigen Verfall der Menschheit, der unweigerlich eine totale Auflösung nach sich zieht. Es könnte wohl durch Gottes große Liebe und Erbarmung diese noch hinausgeschoben werden, doch die Not der Zeit gebietet es, daß die Entwicklung des Geistigen abgebrochen wird, ansonsten die ewige Gottheit nicht anerkannt, vielmehr gänzlich aus dem Bereich menschlichen Denkens verdrängt würde. Und es bedeutet dies für das schon im letzten Stadium verkörperte Geistige einen ungeheuren Rückschritt, den Gott also aufhalten will und daher jegliches in der Materie gebundene Geistige freigibt, auf daß es sich neu entscheide für Gott oder gegen Ihn. Daß nun schon vor der gänzlichen Auflösung durch Gottes Willen widerrechtlich so viel Geistiges frei wird, als Werk der Menschen oder durch menschlichen Willen zur Ausführung gebracht wurde, weist aber auffällig auf die letzte große Auflösung hin. Der menschliche Wille ist zwar indirekt wieder Anlaß, denn er ist wider Gott gerichtet, weshalb er erneut gebunden wird und dies Auflösung jeglicher Schöpfungswerke bedingt. Und Gott spricht Sein Urteil nach Recht und Gerechtigkeit Er zieht zu Sich, die Seinen Willen in sich tragen, die sich Ihm unterstellen. Und Er bindet die Ihm gänzlich fernstehenden Menschen in den Schöpfungen der neuen Erde, Er verhilft dem noch unreifen Geistigen zur Höherentwicklung, Er löset das in der harten Materie Gebundene und gibt jeglichem Geistigen erhöhte Möglichkeit, sich aufwärtszuentwickeln. Es wird einen Abbruch der Entwicklung für das gesamte Geistige auf Erden bedeuten und ebenso einen erneuten Aufstieg, weil nichts ewig verdammt wird, sondern immer wieder die Möglichkeit hat, sich Gott wieder zu nähern, so es sich zu weit von Ihm entfernt hat. Doch in einem geistigen Tiefstand, wie er in kommender Zeit zu erkennen ist, ist eine totale Auflösung der Schöpfungswerke von dringender Notwendigkeit und größtem Nutzen, nur muß sie von Gott Selbst ausgehen, und Sein Wille muß zum Ausdruck kommen, auf daß Gott als Urheber einer solchen Auflösung erkannt wird. Was vorangeht an Zerstörungen jeglicher Art, hat nicht den göttlichen Willen zum Anlaß, ist aber dennoch von Gott zugelassen, auf daß die Menschen selbst das unrechte Denken und Handeln erkennen, auf daß sie frei sind in ihrem Denken und Handeln und ihren Willen nach einer Richtung hin tätig werden lassen. Sein Wille leitet nun das letzte Zerstörungswerk ein, nachdem Er Sich vorher noch einmal offensichtlich zu erkennen gegeben hat, nachdem Er sich offenbart hat der Menschheit durch die Natur Es wird dies schon ein Vernichtungswerk sein von ungewöhnlichem Ausmaß, wird aber noch übertroffen durch das letzte totale Auflösungsmerk, das bald danach folgen wird. Denn die Erdenbewohner haben das Recht verwirkt auf ein langes, friedvolles Erdenleben, weil

sie es nicht nützen nach dem Willen Gottes, und also wird eine Wandlung der von Ihm erschaffenen Werke vor sich gehen, und alles Geistige wird in einer neuen Form wieder verkörpert nach der Auflösung der alten und Schaffung einer neuen Erde, entsprechend seinem Reifezustand. Denn Gott ist unendlich liebevoll, überaus weise und allmächtig und Sein Wille ist, selig zu machen alle Seine Geschöpfe, und Seine Weisheit findet die rechten Wege Amen

Eine göttliche Offenbarung dürfte kein Mensch unbeachtet lassen, denn es ist ein unschätzbare Gnadenquell; wo Sich Gott Selbst äußert, hat Er die Absicht, den Menschen zu helfen in ihrer Aufwärtsentwicklung, und Er will sie auf den rechten Weg führen, weil sie einen Irrweg eingeschlagen haben, und Gott offenbart Sich nur in einer Zeit geistiger Not, wenn die Menschen Gefahr laufen, von Ihm abzufallen, oder in irrigem Denken geraten sind. Dann sucht Er ihnen die Wahrheit zuzuleiten, und die Wahrheit kann nur von Ihm Selbst zur Erde geleitet werden. Gibt es wohl etwas Gewaltigeres, als von Gott Selbst unmittelbar belehrt zu werden? Gibt es wohl etwas Kostlicheres, als von Ihm selbst gespeist zu werden mit einer Seelennahrung, die alle Kraft in sich birgt? Kann dafür wohl ein Ersatz geboten werden, der annähernd die gleiche Wirkung hätte? Ist das Wort Gottes nicht das kostbarste Gnadengeschenk, das ein Mensch auf Erden in Empfang nehmen kann? Sein Wort, die unmittelbare Ausstrahlung Seiner Selbst, ist von einem Menschen vernehmbar und kann dem Mitmenschen zugeleitet werden, auf daß dieser gleichfalls in den Segen dieser kostbaren Gnadengabe gelangen kann. So Gott Selbst zu den Menschen spricht, müßte auch der Antrieb größer sein, Sein Wort zu befolgen, es müßte den Willen zur Tätigkeit antreiben, wie überhaupt der Wille des Menschen durch das Wort in die rechte Richtung gedrängt werden müßte. Doch dies wird immer nur dann der Fall sein, wenn die Menschen es glauben, daß das Wort von oben kommt, daß es eine direkte Vermittlung der göttlichen Wahrheit ist, denn der Glaube daran spornt erst den Menschen an, dem Wort gemäß seinen Lebenswandel zu führen. Und diesen Glauben kann der Mensch gewinnen, so er ernsthaft prüfet und Gott um Erhellung seines Denkens bittet. Dann wird er es wohl in seinem Herzen spüren, welche Gnadengabe er empfängt Dann wird ihn der Besitz des göttlichen Wortes selig machen, dann wird er es nimmermehr vermissen wollen und sich ständig von Gott Selbst speisen lassen mit dem Brot des Himmels, mit der Nahrung, die das Leben der Seele sichert und darum so überaus wertvoll und köstlich ist. Hungern sollet ihr danach, dann werdet ihr auch die Kraft verspüren, die euch durch Entgegennahme der Himmelsspeise zuströmt, und ihr werdet sie nimmermehr entbehren wollen, weil ein so kostbares Gnadengeschenk durch nichts auf Erden ersetzt werden kann. Euer Verlangen danach wird immer stärker werden und euch auch unfehlbar zu Gott hinführen, denn Gott ist die Wahrheit, und Gott ist das Wort von Ewigkeit

Amen

Wer Mich nicht anhöret, der beraubet sich selbst der größten Gnade, und er wird es bereuen dereinst, so er zur Erkenntnis gekommen ist, was Meine Offenbarung für den Menschen bedeutet. Ich Selbst steige zur Erde hernieder und neige Mich Meinen Geschöpfen zu, die nicht den geringsten Versuch machen, in Meine Nähe zu gelangen. Ich rede zu ihnen, wie ein Vater zu seinen Kindern redet Worte der Liebe und suche ihre Herzen zu gewinnen und Meine Kinder selig zu machen, indem Ich sie belehre und sie einführe in die ewige Wahrheit. Ich biete ihnen geistigen Reichtum, einen Schatz, der unverwüstlich ist und den ihr auch nur von Mir empfangen könnt, für den es auch keinen Ersatz gibt, weder auf Erden noch im Jenseits, und der euch ewiges Leben sichert. Für die Ewigkeit Sorge Ich vor, daß sie für euch glücklich sei, daß ihr lebet und nicht dem geistigen Tode verfallt Und darum komme Ich Selbst zu euch im Wort, weil Ich euch zu glückseligen Geschöpfen machen will Und ihr nehmet Mich nicht auf Ihr lasset Mich vergeblich anklopfen, und ihr öffnet Mir nicht die Tür eures Herzens, das Ich besitzen möchte, weil Ich euch liebe. Und ihr werdet es dereinst erkennen, welch kostbares Gnadengeschenk ihr unbeachtet ließt, und die Reue wird groß sein Doch Ich kann euch nicht bestimmen, Mein Wort anzunehmen, denn ihr seid freien Willens und müsset selbst über euch bestimmen, und auch das Kostlichste, Mein Wort, muß Ich euch so darbieten, daß ihr nicht gezwungen seid, es anzunehmen. Und darum muß Ich es euch in einer Weise übermitteln, daß ihr den göttlichen Ursprung wohl glauben, aber nicht beweisen könnt, denn ein Beweis dessen wäre Glaubenszwang, den Ich niemals anwende, sollet ihr den Grad der Vollkommenheit erreichen. Doch es wird euch leichtgemacht zu glauben, daß das Wort von Mir ausgeht, Der Ich das Wort Selbst bin von Ewigkeit. Denn Mein Wort lehret nur die Liebe, und wer ernstlich prüfet, der wird auch nur Liebe darin erkennen, und der göttliche Ursprung wird ihm unzweifelhaft sein, denn Liebe beweiset immer Göttlichkeit, weil die Liebe und Ich eins sind. Wer aber ablehnet, ohne zu prüfen, der hat auch kein Verlangen nach Mir, nach der Wahrheit, nach der Liebe, nach Gnade und nach dem ewigen Leben. Und er wird es selbst zu verantworten haben, daß er Mir nicht Gehör schenkte und er wird sich auch wenig vorbereiten für die Ewigkeit. Er wird dahinleben ohne Gedanken, wie sich sein Leben nach dem Tode des Leibes gestalten soll, er wird nur seinem Erdenleben Beachtung schenken, und Meine Stimme wird er nicht vernehmen, weil er sie übertönen läßt von der Stimme der Welt. Und es wird das Ende kommen, der Tag, wo alles hinweggeräumt wird und nur die gerettet werden, die Mein geworden sind, die Mein Wort annehmen und danach leben und also einen reichen Gnadenschatz zur Verfügung haben, der sie selig machen wird im geistigen Reich in der Ewigkeit Amen

Der Mensch soll selig werden durch seinen Glauben Was aber ist Glaube? Wann kann der Mensch mit Recht von sich sagen, daß er glaubt? Werden ihm geistige Lehren unterbreitet, so wird er dafür niemals einen Beweis fordern oder erbringen können, denn das Geistige steht außerhalb seiner Verstandestätigkeit und wird nimmer unter Beweis zu stellen sein. Also muß der Mensch, so er glaubt, etwas für wahr halten, was nicht bewiesen werden kann. Und dennoch wird von ihm, so er selig werden will, mehr gefordert als nur ein blinder Glaube, der darin besteht, daß der Mensch nichts dagegenredet, also er scheinbar das ihm dargebotene Gedankengut annimmt Es wird von ihm gefordert, daß er sich innerlich völlig bejahend dazu einstellt, daß er eine Lehre annimmt, weil er innerlich davon überzeugt ist, auch ohne davon einen Beweis zu haben. Diese innere Überzeugung wird aber immer das Produkt einer gedanklichen Tätigkeit sein, einer Stellungnahme zu dem, was zu glauben von ihm gefordert wird. Und diese Stellungnahme muß ohne äußeren Zwang von ihm selbst ausgehen, es muß ihn gleichsam eine Lehre gedanklich so lange beschäftigen, er muß Für und Wider erwägen, bis er sich selbst zu einer Ansicht durchgerungen hat, die er nun aber auch überzeugt vertreten kann, wenn er um eine Äußerung angegangen wird. Es muß die Glaubenslehre durchdacht werden, bevor sie eigentliches Gedankengut werden kann, ansonsten man nur von einem blinden Glauben sprechen muß, der völlig wertlos ist vor Gott. Zu welchem Ergebnis er durch Nachdenken gelangt, ist abhängig von seinem Willen zur Wahrheit und seinem Verlangen nach Gott, das ihn auch unbewußt zur Liebetätigkeit antreibt. Einen ernstlich die Wahrheit Suchenden wird Gott wahrlich nicht im Irrtum lassen, so er sich selbst der Wahrheit würdig macht durch seinen Lebenswandel. Doch da in der Welt der Irrtum verbreitet ist, da überall der Fürst der Lüge Finsternis zu verbreiten sucht und jedes Licht verlöschen möchte, ist es verständlich, daß der Irrtum Platz gegriffen hat unter der Menschheit, da Gott den freien Willen eines jeden achtet und auch Sein geheiligtes Wort, das reinste Wahrheit verbürgt, dem freien Willen der Menschen ausgeliefert ist; folglich muß es dem Willen des Menschen auch überlassen sein, zu glauben oder nicht, so er die einzelnen Lehren prüft und Stellung zu ihnen nimmt Um dies aber überzeugungsgemäß zu können, muß er unbedingt prüfen, d.h. sich gedanklich damit befassen, und so nun sein Verlangen ernst ist und er die Bedingungen erfüllt, die Gott stellt, um geistiges Gut austeilend zu können, wird auch sein Denken erhellt werden und es ihm klar und einleuchtend sein, wozu sein Herz sich bejahend einstellt. Und dann kann er auch ohne Beweis überzeugt sagen: Ich glaube Wie sonst könnten wohl irrierte Lehren als solche erkannt werden, und wie könnte Gott wohl Verantwortung fordern von den Menschen, so es in Seinem Willen wäre, daß die gedankliche Tätigkeit ausgeschaltet wird und bedingungsloser Blindglaube an deren Stelle tritt? Dann wären nicht die Menschen verantwortlich, sondern nur die wenigen, die diese Lehre zu verbreiten suchen und jeden Widerstand unmöglich machen wollen durch die Forderung des blinden Glaubens. Doch Gottes Wille ist das nicht, setzt doch durch die gedankliche Tätigkeit auch erst die Seelenarbeit ein, die im ersten Falle zumeist unbeachtet bleibt. Durch die gedankliche Tätigkeit wird erst die Verbindung hergestellt zum geistigen Reich, und die Lichtwesen können dann in

Aktion treten und ihre eigentliche belehrende Tätigkeit beginnen, was aber unmöglich ist, so der Mensch blind glaubt. Und er wird sicher zu einem befriedigenden Resultat kommen, so es ihm ernst ist um das wahrheitsgemäße Wissen, um seine Stellungnahme zu Gott und um seine Seele. Denn Gott lässet nicht in der Finsternis, die das Licht suchen, und stets wird den Menschen das gedankliche Ergebnis befriedigen, so er es gewonnen hat nach gläubigem Gebet zu Gott, Der allein ihm Aufschluß geben kann, ob und wann er sich im rechten Denken bewegt. Glaubet ihr an einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht, so genügt dies vollständig, um auch einen überzeugten Glauben zu gewinnen an Lehren, die von Gott ausgegangen sind, wie auch zu erkennen, was menschlich hinzugefügt wurde und wieweit dies der Wahrheit entspricht. Denn Gott als die ewige Wahrheit wird ihm stets helfen und sein Denken ordnen, Er wird ihm Urteilskraft geben, so er nur willig ist, das Rechte zu erkennen und sich für die Wahrheit, für das von ihm als Wahrheit Erkannte, einzusetzen den Mitmenschen gegenüber denn Gott will, daß die Wahrheit verbreitet werde, weil sie allein zur Höhe führt und selig macht

Amen

**Rechtes Denken der Diener Gottes
Zusammenführen zwecks Belehrung**

B.D. Nr. 4018
6.4.1947

Euer Denken wird recht geleitet, so ihr Mir dienen wollt und in ständiger Verbindung mit Mir bleibt durch euer Gebet und werktätige Nächstenliebe. Und so werdet ihr nicht zu fürchten brauchen, daß euer Denken, Fühlen und Wollen sich in anderer als Mir wohlgefälliger Richtung bewegt, sofern euer Streben ist, Mein Wohlgefallen zu erringen. Denn dann seid ihr guten Willens, und ihr habt jeglichen Widerstand gegen Mich aufgegeben, dann seid ihr schon Mein durch euren Willen. Und die Meinen werde Ich stets hüten vor irrigem Denken und auch nicht zulassen, daß sie Irrtum verbreiten durch Reden oder auch durch Schweigen, wenn Reden vonnöten ist. Ich bediene Mich Meiner Diener auf Erden, um auf die Mitmenschen einzuwirken, um ihnen in rein menschlicher Weise ihre Fehler vorzuhalten, oder auch, um ihre Gedanken so zu lenken, daß sie von selbst in Meinen Willen eingehen, daß sie Einkehr halten in sich selbst und an sich arbeiten, um eine höhere Seelenreife zu erlangen. Und es ist Mir jederzeit möglich, denen Meine Diener zuzuführen, die seelische Hilfe benötigen, doch Ich werde dies stets in einer Weise tun, die nicht außergewöhnlich erscheint, um auf die Menschen keinen Glaubenszwang auszuüben. Und so können beliebige Gespräche geführt werden, sie werden zum Nachdenken veranlassen und können auch von guter Wirkung sein, so es dem Menschen ernst ist um seine Aufwärtsentwicklung. Und also werden Meine Diener nur in Meinem Willen reden und handeln, und ihr Denken wird vom Geist in sich, der Mein Anteil ist, geordnet sein, also wird er denken und reden müssen, wie es für den Mitmenschen zuträglich ist, wenngleich dieser menschliche Schwächen und irriges Denken dem von Mir Beauftragten anhängen möchte. Ich weiß, wem geistige Hilfe not tut, und führe nicht willkürlich Menschen zusammen, sondern nur zu dem Zweck, daß sie sich ergänzen und belehren sollen. Und mag es auch scheinen, als unterliege der eine in seiner belehrenden Tätigkeit, mag es auch scheinen, als rede er aus sich selbst und vertrete er lediglich seine eigene Meinung er steht in Meinem Dienst und führet nur aus, was zu tun Ich ihn heiße, denn auch der natürlichsten Mittel bediene Ich Mich, auf daß der Mensch sein Ziel erreiche möglichst hohen Reifegrad der Seele, solange er auf Erden weilt. Denn durch Menschenmund rede Ich zu allen, die Mein Wort benötigen, das Ich auch in der menschlichsten Weise ihnen bieten kann, so es gilt, den freien Willen zu achten und doch auf Menschen einzuwirken, denen noch das rechte Verständnis mangelt

Amen

Nur ein starker Wille vermag sich durchzusetzen, so es gilt, eine Mission für das Reich Gottes auszuführen, und ihm von allen Seiten Widerstand entgegengesetzt wird. Dann wird der schwache Mensch nachlassen in seiner Tätigkeit, während ein starker Wille sich nicht beirren läßt und geraden Wegs sein Ziel verfolgt und erreicht. Jede Tätigkeit für das Reich Gottes wird sich die Nachstellung des Gegners von Gott zuziehen, und dessen Bestreben wird ständig sein, das Wirken für Gott zu unterbinden oder unmöglich zu machen. Und so werden einem Diener Gottes ständig Gegner erwachsen unter den Mitmenschen, die ihn von der Nutzlosigkeit seiner Arbeit für das Reich Gottes zu überzeugen suchen, um in ihm den Trieb zur eifrigen Tätigkeit zu ersticken. Es sind dies die Menschen, die sehr stark vom Gegner Gottes beeinflusst werden und seinen gedanklichen Einflüsterungen Gehör schenken. Der Gegner Gottes aber ist ein Feind der Wahrheit, und darum wird er stets die Wahrheit bekämpfen, er wird Sorge tragen, daß die Diener Gottes ständig von den Mitmenschen bedrängt werden, daß diese die geistige Arbeit als unwichtig hinstellen und auch Zweifel in die Herzen jener Vertreter der göttlichen Lehre streuen. Er wird überall am Werk sein, wo die Möglichkeit besteht, Seelen zu gewinnen für das Reich Gottes, und nur, wo der Diener Gottes einen starken Willen ihm entgegensetzt, wo er sich nicht beirren lässet durch Widerstände jeglicher Art, dort wird auch Erfolg zu verzeichnen sein. Dann wird er nicht nachlassen, und seine Verbundenheit mit Gott verstärkt auch seinen Willen zur Tätigkeit für Ihn. Es arbeitet der Gegner Gottes mit List und Gewalt, und wo er bei dem Beauftragten Gottes nichts ausrichtet durch Zweifel, dort sucht er die Menschen zu hindern an dem Annehmen des göttlichen Wortes, er sucht sie in ein anderes Fahrwasser zu lenken, damit sie die kostbare Gabe unbeachtet lassen oder sich von Ihm abwenden. Ständig aber streut er Unkraut aus zwischen den göttlichen Samen, er sucht durch Irrlehren die Wahrheit zu untergraben und zu verdrängen. Und wieder muß der Diener Gottes kraft seines Willens ihm Widerstand bieten, er muß sein geistiges Wissen anwenden und jeden Einwand widerlegen, so es ihm möglich ist. Er darf nicht müde werden, sondern er muß sich die große geistige Not vor Augen halten, die Gott bewogen hat, den Menschen offensichtlich zu Hilfe zu kommen, und Ihm nun ein treuer Diener sein, der eifrig arbeitet für seinen Herrn, um Dessen Willen zu erfüllen. Denn die Not ist groß, und ein guter Arbeiter im Weinberg des Herrn kann viel Arbeit leisten, und er wird auch Sieger werden über den Feind der Seelen, so er nur Gott um starken Willen bittet und um Hilfe in eigener geistiger Not

Amen

Wie dringend ist für euch die Zuwendung Meines Wortes, und wie selten findet es Glauben Ständig lasset ihr euch von Zweifeln plagen ob der Wahrheit dessen, was euch durch Meine Diener vermittelt wird. Ihr weiset zurück, was euch nicht annehmbar erscheint und was doch unabwendbar ist laut Bestimmung von Ewigkeit. Ich weihe euch, die ihr erweckten Geistes seid, ein in Meinen Heilsplan, auf daß ihr erkennen sollt die Zeit des Endes und auch eure Mitmenschen auf das Ende hinweisen könntet. Ich gebe euch die Zeichen an und habe seit Beginn dieser Erlösungsepoche die Auswirkung des geistigen Tiefstandes vorausgesagt, um euch die Möglichkeit zu geben, euch vorzubereiten, auf daß das Ende für euch ein seliges sei. Doch Meine Ankündigungen werden nicht ernstgenommen, also offenbare Ich Mich immer wieder, und zwar nicht nur durch das Wort, das von Mir ausgeht und von Mir zeuget, sondern auch denen will Ich erkennbar sein, die Meinem Wort keinen Glauben schenken, die sich nicht durch Meine Diener auf Erden belehren lassen und die auch völlig ungläubig den Voraussagen eines nahen Endes gegenüberstehen. Ihnen will Ich in anderer Weise nahetreten, ihnen will Ich Mich zu erkennen geben als Herr der Schöpfung, Dem kein menschlicher Wille standhalten kann Ich will ihnen die Macht gegenüberstellen, die Menschenwille nicht brechen oder besiegen kann Ich will zu ihnen eine Sprache reden, die laut vernehmlich ist, mit Donnerstimme will Ich reden, und die Naturelemente werden Mir gehorchen und von Mir zeugen. Und es ist dies das letzte Mahnwort, das Ich spreche, um dann die Geschehnisse ihren Gang gehen zu lassen bis zum Ende. Und diese letzte Äußerung Meiner Macht und Kraft ist eine Gnade für die gesamte Menschheit, doch wirksam wird sie auch nur für eine kleine Anzahl sein, denn wer Mich nicht anerkennt, der sieht auch in dem gewaltigen Naturgeschehen nichts Außergewöhnliches, sondern einfach ein Spiel der Natur, selbst wenn er einsieht, daß er diesem Spiel nicht gebieten kann. Und dennoch gehe Ich nicht von Meinem Plan von Ewigkeit ab und Ich künde es immer wieder an, daß Ich Mich in Erscheinung bringe durch eine Naturkatastrophe von solchem Ausmaß, wie es die Welt noch nicht erlebt hat. Warum Ich es tue? Die Zeit drängt dem Ende entgegen, die Menschen gehen lau und träge durch das Leben sie begreifen nicht den Ernst der Zeit, und darum sollen sie aufgestört werden, Ich Selbst will ihnen nahetreten, denn in der großen Not, die den Körper betrifft, so sie den Tod vor Augen sehen, wird ihnen doch der Gedanke an den Schöpfer kommen, und einige wenige werden den Weg zu Mir finden und ihn beschreiten Und um dieser wenigen willen wird sich erfüllen, was verkündet ist in Wort und Schrift. Wohl werden zahllose Menschen ihr Leben verlieren und im unvollkommenen Zustand in das jenseitige Reich eingehen, doch ihnen will Ich ein milder Richter sein und das letzte Opfer, das sie Mir bringen durch ihren frühen Tod, werten, indem Ich ihnen die größten Ausreifungsmöglichkeiten biete im geistigen Reich und ihnen Unterstützung gewähre in jeder Weise. Doch unwiderruflich werde Ich reden durch die Natur, und ihr alle werdet Zeuge sein und euch von der Wahrheit Meines Wortes überzeugen können, das rein und klar von der Höhe kommt, weil es Mein Wille ist, daß ihr nicht unvorbereitet etwas erlebt, was so gewaltig ist, daß es das Denken aller erschüttern müßte, so sie nur noch ein wenig glauben an einen Schöpfer und Erhalter des Himmels und der Erde. Wer aber

Mir verbunden ist, der soll nicht zweifeln an Meinem Wort, denn Ich äußere Mich durch Meine Diener auf Erden und will, daß Mein Wort weitergeleitet und als reine Wahrheit aufgenommen werde und daß jeder Zweifel aus den Herzen der Meinen verbannt werde, weil Ich Selbst es bin, Der Sich äußert, und niemals dulden werde, daß Mein Wort von Irrtum durchsetzt den Menschen zugeht, die eines guten Willens sind die Mir dienen wollen und darum als Arbeiter in Meinem Weinberg von Mir gedingt sind für die letzte Zeit vor dem Ende

Amen

Ihr, die ihr den Menschen das Evangelium bringen sollet, ihr müsset euch fest an Mein Wort halten und bedingungslos glauben, daß Ich euch reinste Wahrheit vermittle. Denn so Ich Diener auf Erden benötige zum Weiterleiten Meines Wortes, das Ich aus der Höhe euch darbiere, wähle Ich Mir solche Menschen aus, die wahrheitsliebend sind und daher durch ihren Willen zur Wahrheit den schlechten Kräften wehren, also ihrem Einfluß nicht unterliegen. Ich will euch zu Lehrern heranbilden, auf daß ihr eure Mission ausführen könntet und eure Mitmenschen in der Wahrheit unterrichtet. Also müsset ihr als erstes reine Wahrheit von Mir empfangen, sollet ihr solche weitergeben. Was also ist verständlicher, als daß Ich Selbst Mein Wort schütze vor irrigen Zuleitungen, daß Ich Meine Diener auf Erden mit einem Schutzwall guter Wesen umgebe, die die unwissenden Kräfte hindern, sich in die Gedanken Meines Dieners einzuschalten? Die reine Wahrheit soll verbreitet werden, und darum leite Ich sie aus der Höhe, aus dem Reiche des Lichtes, zur Erde nieder, damit sie unverbildet denen geboten werden kann, die danach Verlangen tragen. Und also könntet ihr die Kundgaben aus der Höhe im vollen Glauben annehmen als reinste Wahrheit, denn sie gehen von Mir aus, und es ist Mein Wille, daß sie weitergeleitet werden, weil die Zeit dem Ende entgegendrängt. Denn Ich will die Menschen warnen und mahnen vor dem Kommenden, Ich will ihnen jede Möglichkeit erschließen, sich vorzubereiten, weil es plötzlich und unerwartet kommen wird auch für die Wissenden. Und darum kündige Ich ihnen an, daß sie viel Not und Trübsal zu erleben haben Ich kündige ihnen an, in welchen Geisteskampf sie geraten werden kurz vor dem Ende, wie sie als Meine Bekenner standhalten müssen, wollen sie selig werden. Und Ich kündige ihnen an, daß Ich Mich zuvor noch offensichtlich äußern werde, um noch die Menschen zu gewinnen, die schwach sind im Glauben oder unschlüssig, nach welcher Seite sie sich wenden sollen, so Entscheid von ihnen gefordert wird. Es ist diese Äußerung die letzte Mahnung vor dem Ende, und unzählige Menschen werden das Leben verlieren, doch Meine Weisheit und Liebe hat es beschlossen seit Ewigkeit, weil Ich den geistigen Tiefstand ersah, in dem die Menschheit sich am Ende befindet, und weil Ich auch um die Wirksamkeit der Mittel weiß, die Ich zur Anwendung bringe. Doch Ich lasse die Menschen nicht ungewarnt und bereite sie also darauf vor, indem Ich das kommende Geschehen ankündige, was Ich getan habe seit Beginn dieser Erlösungsepoche durch Seher und Propheten. Und ihr Menschen sollt Meinem Wort Glauben schenken und wissen, daß alles kommen wird, wie Ich es euch verkündet habe. Ihr sollt wissen, daß der Tag sehr nahe ist und daß er einen Aufruhr bringen wird auf der ganzen Erde, denn er ist zu gewaltig, und er wird schwere Folgen nach sich ziehen für die Menschen, wo Ich sprechen werde laut und deutlich und allen vernehmbar Ich will **den** Menschen helfen, den Glauben zu gewinnen an Mich, die ohne Glauben dahinleben, und Ich will denen zur Stärke des Glaubens verhelfen, die schwach und unentschlossen sind, und darum kündige Ich Meinen Eingriff an, der in einer überaus großen Naturkatastrophe besteht, deren Folgen unübersehbar sind. Doch es ist die Zeit des Endes, und unwiderruflich wird auch dieses unwiderruflich herankommen in kürzester Frist. Und darum lasse Ich kein Mittel zuvor unversucht, durch das Ich noch Menschen gewinnen kann für Mich, und Ich beauftrage Meine Diener, dessen eifrig Erwähnung zu tun, was durch Mein Wort ihnen verkündet wird und lauterste Wahrheit ist Amen

Der Gegenstrom, der aus dem Reiche der Finsternis Meine Diener auf Erden berührt, vermag oft starke seelische Erschütterungen zuwege zu bringen. Und dennoch ist dies von Mir zugelassen, wird doch der Mensch dadurch zu erhöhtem Ringen angetrieben, und seine Seele löset sich desto leichter von der materiellen Welt, je mehr sie sich im Gebet zu Mir flüchtet. Es ist dies eine Notwendigkeit, von den Menschen oft nicht erkannt als heilsam, wie ein ärztlicher Eingriff schmerzhaft, der aber das Leben erhalten kann. Ich sorge für die Meinen wohl körperlich, doch für die Seele muß ein jeder selbst sorgen, und auf daß er nicht in seiner Arbeit ermüde, lasse Ich Proben über ihn kommen, die ihn gewissermaßen zwingen zum Tätigwerden und dennoch nur Meine Liebe bezeugen, denn es erreicht die Seele schon auf Erden einen höheren Reifegrad, so sie Mir zugewandt ist in jeder Prüfung und zu Mir ihre Zuflucht nimmt. Mein Gegner ringet zwar gleichfalls um diese Seele, und er sucht sie zum Abfall zu bringen, er sucht sie mit irdischen Erfüllungen zu reizen, hat auch die Kraft, irdische Erfüllung zu gewähren, die dann in Anwendung kommt, wenn die Seele Mich aufgibt, wenn das Verlangen nach irdischem Glück und Wohlergehen überwiegt und die Welt dem Menschen reizvoller erscheint als die Zuwendung Meiner Liebe und Gnade, die der Mensch rein körperlich nicht spürt. Und also kann sich der Mensch wohl irdisches Glück verschaffen, doch dann verkauft er dafür seine Seele Die Meinen aber lasse Ich nicht mehr von Mir, Ich halte sie, daß sie Mir nicht mehr verlorengehen, und Ich gebe ihnen, was Ich verheißen habe, den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann so sie nur der Versuchung standhalten, so Ich ihnen mehr bin wie die Welt und die Meinen werden auch nimmermehr Mich aufgeben wollen, weil die Kraft Meiner Liebe schon in ihnen wirksam geworden ist und weltliche Genüsse ihnen keinen Ersatz dafür geben können. Was also das Erdenleben an Leid und Trübsal noch bringt nehmet es hin als von Mir gewollt oder zugelassen, und wisset, daß es nur zu eurem Besten ist, daß es nur eure Seelenreife erhöhen soll. Klaget und murret nicht, sondern seid fröhlich in der Gewißheit, daß ihr doch Meine Liebe besitzt, die zu verlieren ein unersetzlicher Verlust wäre, denn dies bedeutet Finsternis für die Ewigkeit. So aber werdet ihr im Licht stehen, ihr werdet von Meiner Liebe durchstrahlt überaus glücklich sein, so ihr das irdische Leben beendet habt ihr werdet stete Erfüllung eures Sehnsens finden eure Seele wird leben in Ewigkeit, und sie wird nimmermehr zu darben brauchen, weil Meine Liebe ihr alles gewähret, um sie zu beglücken Liebe, Licht und Kraft Denn keines Menschen Auge hat es je gesehen und kein Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben

Amen

Gnade fließet euch zu im Übermaß denn Gnade ist das ganze Erdenleben für euch, Gnade ist alles Leid, das über euch kommt, und Gnade ist, daß ihr ständig von Mir geführt werdet bis an euer Lebensende Euer ganzes Leben ist eine ununterbrochene Gnade in seinen einzelnen Erlebnissen für euch, denn nichts tritt willkürlich an euch heran, sondern alles ist in Voraussicht eures Willens von Mir euch auferlegt, wie es für eure seelische Entwicklung dienlich ist. Also ist es auch eine Gnade, wenn euch ein außergewöhnlich schweres Erdenleben beschieden ist, denn dann habt ihr auch die Möglichkeit, außergewöhnlich zu reifen. Die größte Gnade aber ist die Zuwendung Meines Wortes Denn Mein Wort ist das wirksamste Hilfsmittel, und es führt sicher zum Ziel, so ihr es an euch wirksam werden lasset. Alles, was dazu beiträgt, eure Seele zu wandeln, euren Willen Mir zuzukehren und euch geistig streben zu lassen, ist eine Gnade. Und so stehet ihr während eures Erdenlebens inmitten von Gnadengaben, die ihr nur zu nutzen braucht, d.h. euch aufschließen ihrer Wirkung, indem ihr nur wollet, daß euer Erdengang erfolgreich für die Seele zurückgelegt wird, indem ihr also Mich erkennt und zum Ziel wählet. Und dann werdet ihr auch sicher euer Ziel erreichen, denn wer da zu Mir kommen will, den ziehe Ich, und der Aufstieg wird ihm leicht sein. Er darf nicht vergessen, daß er in der Tiefe ist und aufwärts streben muß, um zu Mir zu gelangen, und daß er darum ständig Meine Hilfe benötigt, und jedes Mittel, das Ich anwende, um ihm das Erklimmen der Höhe leichtzumachen, ist eine Gnade Wenn ihr so die Bedeutung des Wortes „Gnade“ erfasset, dann werdet ihr auch niemals zu fürchten brauchen, daß das Ziel für euch unerreichbar ist. Lasset euch ziehen von Mir, und leistet Mir nur keinen Widerstand, höret Mein Wort an, nehmet es in eure Herzen auf und befolget es, dann erfüllet ihr Meinen Willen, und dann wird auch jede Gnadenzuwendung für euch von Wirkung sein, euer Verlangen nach Mir wird verstärkt, euer Glaube an Mich vertieft und eure Liebe zu Mir inniger werden, denn das bewirkt Meine Gnade, daß ihr euch immer mehr abwendet von der Welt und euch Mir tiefer verbindet, denn die Gnade geht von Mir aus und führt auch wieder zu Mir zurück, so der Mensch sich ihrer Wirkung nicht verschließt. So euch nun aber Mein Wort direkt aus der Höhe geboten wird, steht euch eine Gnadengabe zur Verfügung, deren Wert ihr nicht ermessen könnet Ich spreche Selbst mit euch gibt es wohl etwas Gewaltigeres und Wirkungsvolleres, als Mich Selbst reden zu hören und mit dem Wort Kraft in aller Fülle entgegennehmen zu können? Kann darüber noch ein Zweifel bestehen, daß Mein Wort sicher zum Ziel führt? Ist Mein Wort nicht der sprechendste Beweis dafür, daß Ich die Willigen zu Mir ziehe? Daß Ich euch liebe und dem ewigen Leben zuführen möchte? So ihr also diese Gewißheit habet, Meine Liebe zu besitzen, so ihr durch die Entgegennahme Meines Wortes Meine Liebe zu euch spüret, könnet ihr dann noch zweifeln, daß Meine Gnade euch ungemessen zur Verfügung steht, und könnet ihr dann noch ängstlich sein, ob ihr euer Ziel erreicht? Mein Wort könnet ihr jederzeit und an allen Orten entgegennehmen, direkt oder durch Meine Diener auf Erden, und so ihr jede Gelegenheit nützet, Mich anzuhören, und Meinen Willen euch nun zum eigenen macht, werdet ihr stets inmitten der Gnade stehen und sicher euer Ziel erreichen, eure Seele wird ausreifen auf Erden, und ihr werdet in das Licht eingehen können, so für euch der jüngste Tag gekommen ist Amen

Eine deutliche Sprache wird Gott reden, die alle Menschen berühren müßte, so diese ihr nur Gehör schenken. Doch wer nicht an Gott glaubt, der erkennt Ihn auch nicht, so Er aus der Höhe zu den Menschen sprechen wird laut und vernehmbar, und er lässet den letzten Mahnruf an sich vorübergehen, er beachtet ihn nur rein naturmäßig und sucht sich Erklärung zu geben für einen Vorgang, der gewaltig ist, weil er in seinen Ausmaßen alles übertrifft, was die Menschheit bisher erlebt hat. Und er wird sich auch eine Erklärung selbst geben, denn die Gedanken dazu werden ihm vom Gegner Gottes zugespielt, und er nimmt sie willig an. Als Gottes Stimme wird das gewaltige Naturereignis nur von denen erkannt, die an Ihn glauben, Ihn lieben und dadurch im Wissen stehen um die Zeit des Endes, um den geistigen Tiefstand der Menschen und um die letzten durch Seher und Propheten lange zuvor angekündigten Mahn- und Warnzeichen, denn diese sehen, daß sich alles erfüllt, wie es vorausgesagt ist, und so wissen sie auch, daß und warum Gott Sich Selbst äußert durch die Naturelemente, und sie hören Ihn Selbst und fürchten sich nicht, weil sie zu den Seinen gehören, die Seinen Schutz genießen, wie Er es verheißen hat. Doch sie werden keinen Glauben finden bei den Mitmenschen, so sie ihnen den Sinn und Zweck des gewaltigen Naturgeschehens erklären wollen und es als Gottes Willen und Seine Stimme hinzustellen suchen; sie werden lachen ob des Glaubens jener, sie werden in ihrem Unglauben verharren, keine Belehrungen annehmen und nicht den geringsten Nutzen daraus ziehen, sondern Sünde auf Sünde häufen und gegen die vorgehen, die an ihrem Glauben festhalten. Viele Menschen werden zwar ihr Leben verlieren, und diese Tatsache ist den Ungläubigen ein Grund mehr, die Existenz Gottes zu leugnen, weil sie darin keineswegs einen liebenden und weisen Schöpfer zu erkennen vermögen oder aber einen Gott nicht lieben könnten, Der so gegen Seine Geschöpfe handelt, daß Er ihnen das Leben unter furchtbarsten Umständen nimmt, ohne daß sie selbst es wollen. Wer aber um den ewigen Heilsplan Gottes weiß, den verwundert es nicht, denn er erkennt die Notwendigkeit des göttlichen Eingriffes, zum Heil der Seelen, die verlorenzugehen drohen. Und die Liebe jener wird immer größer werden zu Gott, und sie werden nicht von Ihm lassen, trotzdem sie ein weit schwereres Leben führen müssen als die Glaubenslosen, denen vom Fürsten der Finsternis alles zugewendet werden wird, was ihre weltlichen Sinne erstreben. Jene aber fordern nichts mehr von der Welt, denn ihre Blicke sind in das geistige Reich gerichtet, sie begehren nur noch geistige Güter, Schätze, die nicht von Rost und Motten verzehrt werden können, die unvergänglich sind und daher weit begehrenswerter als die Güter dieser Welt. Und daher werden sie auch die Drangsal und Nöte des Körpers nicht in dem Maße verspüren, wie es den Anschein hat Denn sie sind von geistiger Kraft erfüllt durch ihren Glauben und werden daher jeder Lebenslage Herr werden, und Gott wird ihnen so offensichtlich beistehen, daß selbst die Ungläubigen stutzen und nachdenklich werden. Und dann ist die Zeit gekommen, da auch sie zur Umkehr gedrängt werden und nun ihr Wille entscheidend ist, ob sie selig oder unselig das letzte Ende erleben. Gott gibt den letzten Menschen unzählige Gelegenheiten, doch Er stellt es ihnen selbst anheim, ob und wie sie diese Möglichkeiten ausnützen; Er hilft ihnen in jeder Weise, am deutlichsten aber ist Seine Hilfe erkennbar, so Er durch die

Naturelemente Sich Selbst äußert, denn sowie die Menschen Ihn zu erkennen vermögen, werden sie Ihm auch zustreben und nach Seinem Willen leben. Und dann sind sie gerettet für die Ewigkeit, während die glaubenslosen Menschen verloren sind für ewige Zeiten, wenngleich Gott Sich auch dieser Menschen erbarmt, indem Er die Zeit beendet und so den weltlich gerichteten Seelen die Möglichkeit nimmt, gänzlich abzusinken in die Finsternis, und Er ihnen einen erneuten Erdengang gewähret, auf daß sie dereinst wieder im Zustand des freien Willens sich entscheiden können für Gott oder Dessen Gegner für das Licht oder die Finsternis Amen

Alles, was zur Erlangung der Seelenreife beiträgt, ist Gnade und also ein Geschenk Gottes, das euch unverdient zugeht. Ihr müsset wissen, daß ihr Menschen euch durch die Entfernung von Gott in einem Zustand befindet, wo ihr unbewußt die Liebe Gottes, d.h. Seine Kraftausstrahlung, zurückweist, wo ihr euch gewissermaßen außerhalb des Liebestromkreises befindet und Seine Kraft daher euch nicht berührt, wenn nicht Seine übergroße Liebe euch eine Zuwendung machen würde trotz eures Abstandes von Ihm; ihr müsset wissen, daß ihr von selbst niemals die Entfernung von Gott verringern würdet. Und diese Zuwendung ist also ein unverdientes Geschenk, das Gott allen wohl anbietet, jedoch niemanden zwingt, es anzunehmen, das aber nur wirksam wird, so der Mensch annahmefähig ist. Es kann also die Seele des Menschen reifen, sie kann aber auch die Gnadenzuwendung unbeachtet lassen und keinerlei geistigen Fortschritt erzielen. Dann aber gibt es auch kein Mittel zur Vollendung, denn es fehlt ihr dann die Kraft, weil es ihr am Willen gebricht. Gott gibt unentwegt, weil Er Seinen Geschöpfen helfen will, doch als freie selbständige Wesen stehen sie im freien Willen und werden nimmermehr gezwungen, die ihnen dargebotenen Hilfsmittel anzunehmen, und so ist der freie Wille entscheidend. Folglich ist der Wille das erste, wenngleich der ganze Lebenslauf des Menschen eine Kette von göttlichen Gnadenzuwendungen genannt werden kann, doch erfolgreich erst dann, wenn der Mensch selbst es will, dann erst wird die Gnade wirksam und erst als Gnade erkannt. Es ist aber der Begriff Gnade den Menschen noch nicht klar insofern, als daß sie glauben, daß Gott diese verschieden austeilte, daß Er nach Willkür die Menschen bedenket, so daß diese auch Seinem Willen entsprechend selig werden, d.h. auf Erden ausreifen können oder in ihrer Unvollkommenheit verharren. Für sie bedeutet das Wort Gottes ein Geschenk aus der Höhe, das der eine empfängt, während der andere leer ausgeht Und diese Auffassung ist irrig, gibt sie doch von der Liebe Gottes einen ganz falschen Begriff, die allen Seinen Geschöpfen gleich gilt und keines von der Seligkeit ausschließt, also auch allen die gleiche Möglichkeit bietet, vollkommen zu werden. Die Fülle der Gnade jedoch kann der Mensch selbst vermehren oder verringern, je nach seiner Einstellung zu Gott, seinem Verlangen nach Gottes Hilfe und dem Erschließen seines Herzens jeglicher Gnadenzufuhr. Er braucht sich nur voll und ganz Gott hinzugeben, sich Ihm empfehlen und seinen Willen Gott unterstellen, und es wird ihm Gnade ungemessen zugehen, die er dann auch nützen wird dem Willen Gottes entsprechend. Und es wird für ihn der Aufstieg zur Höhe nicht mehr schwer sein, denn seine Hingabe an Gott sichert ihm auch Gottes Führerschaft und Unterstützung, wo sein Erdenweg Klippen und Hindernisse aufzuweisen hat. Und das ist das sicherste Zeichen, daß Gott sein Führer ist, wenn der Mensch Seine Stimme zu hören vermag, wenn Gott ihm Seine Liebe bezeugt durch Sein Wort, denn dieses ist die größte Gnade, die auf Erden einem Menschen geboten werden kann von Ihm in Seinem Willen unterrichtet zu werden, von Ihm ein Wissen zu empfangen, das nur durch die innere Stimme dargeboten wird und von Ihm mit einer Mission betreut zu werden, die einen gewissen Reifegrad voraussetzt Eine außergewöhnliche Aufgabe erfordert auch außergewöhnliche Gnadenzuwendung, die aber nicht von Gott aus willkürlich die Menschen berührt, sondern deren völlig Gott-

zugewandten Willen zur Voraussetzung hat. Und so können wohl die Menschen im Maß unterschiedlich Gnadenempfänger sein, jedoch niemals von Gott aus unterschiedlich bedacht werden, sondern selbst das Maß von Gnade bestimmen, das sie entgegennehmen. Doch unweigerlich führt die Gnade den Menschen zu Gott, unweigerlich kann er ewig selig werden, so er sich der göttlichen Gnade erschließt, denn ein göttliches Geschenk hat auch die Kraft in sich, und Wirkung dieser Kraft ist die geistige Vervollkommnung, die Angleichung an Gottes Wesen, die Gestaltung zur Liebe und sonach Vereinigung mit der ewigen Liebe, die unaussprechlich selig macht

Amen

In welcher Fülle die ewige Gottheit Ihre Liebekraft ausstrahlt in die Unendlichkeit, kann von einem Menschen nicht ermessen werden, solange er noch auf Erden weilt, denn er kennt nur die ihm sichtbaren Schöpfungen, die nur ein winziges Teilchen der Gesamtschöpfung ausmachen. Gott aber erhält die gesamte Schöpfung durch Zuwenden Seiner Liebekraft. Ungezählte Schöpfungswerke sind sonach Träger Seiner Kraft, ungezählte Gestirne tragen in ihnen verkörperte Wesen, deren Leben durch Zuströmen Seiner Kraft gesichert ist. Und allen diesen Wesen gibt Er Sich zu erkennen als Schöpfer und Erhalter, sowie sie in einem bestimmten Reifegrad stehen, der ihnen Erkenntniskraft einträgt. Zumeist sind es Wesen von hoher Intelligenz, nicht zu vergleichen mit den Menschen dieser Erde, die wohl auf einer niederen Entwicklungsstufe stehen, jedoch das höchstmögliche Ziel erreichen können, die Gotteskindschaft, die zu erringen auf anderen Schöpfungen nicht möglich ist. Doch in der Erkenntnis sind sie weiter vorgeschritten als die Menschen dieser Erde. Sie werden von Geistwesen aus dem Lichtreich geleitet und in hohes Wissen gesetzt, sie haben auch die Fähigkeit, dieses Wissen zu verwerten, und sind geistig überaus rührig, weil in ihnen der Begriff des Ebenmaßes stark entwickelt ist und sie jede Unebenheit als Mangel an Reife und Mangel an Wert der Geschöpfe ansehen. Und sie suchen diesen auszugleichen durch Übertragen von Wissen, das ihnen zugeht in einer Weise, daß es von ihnen auch als göttlichen Ursprungs erkannt und anerkannt wird; also sind die Wesen auch Gottverbunden, Den sie als höchsten Geist von Ewigkeit anerkennen, lieben und sich Seinem Willen anzupassen suchen. Ihr Lebenswandel ist auch dem Willen Gottes entsprechend insofern, als daß er nicht in Lieblosigkeit geführt wird, sondern stets brüderliche Liebe die Wesen untereinander verbindet, die ihre höchste Pflicht darin ersehen, auszuteilen denen, die nicht besitzen, was jene beglückt. Also stehen sie auch gewissermaßen im Licht (20.4.1947) und dennoch sind es Wesen, die noch ausreifen müssen, die den Weg zur höchsten Vollendung noch gehen müssen, denn was sie besitzen, ist nicht durch eigene Willenstätigkeit erworben, sondern ihnen als Vorstufe zu dieser freien Willensprobe gegeben, so sie einen anderen Entwicklungsgang nehmen als die Menschen dieser Erde, deren Seelensubstanzen sich von der Tiefe herauf entwickeln mußten durch ihren einstigen Abfall von Gott. Es gibt auch urchgeschaffene Geistwesen, die Gott nicht abtrünnig waren, jedoch ihren Willen noch nicht insofern erprobt haben, als daß ihnen alle Reize des Gegners von Gott vorgestellt werden und sie diesen Widerstand leisten sollen. Erst dann hat ein Wesen den Weg zur höchsten Vollkommenheit beschritten, wenn es diese Probe auf der Erde bestanden hat. Unzählige Schöpfungen bestehen, unzählige Reifegrade können erreicht werden durch das Leben auf diesen Schöpfungen, unzählige Möglichkeiten werden den Geistwesen erschlossen, und alles sind Schulen des Geistes, jedoch in ihrer Wirksamkeit und ihren Bedingungen verschieden. Und Gottes Gestaltungswille hat keine Grenzen, und Seine Gedanken werden ununterbrochen zur Tat, zur Form, und Seine Liebekraft belebt ununterbrochen diese Formen, die nur durch Seinen Willen gefestigte Gedanken sind. Alle Wesen der Lichtschöpfungen sind glücklich, und dennoch ist der Glückszustand unterschiedlich und begrenzt, Leid ist jedoch nur auf der Erde Begleiterin der Seele und

im verstärkten Maß in jenseitigen Gefilden, wo **die** Seelen weilen, die ihre Erdenlebensprobe nicht bestanden haben, die versagten im freien Willen; während die Wesen der Lichtgestirne niemals Gott ernstlich Widerstand leisteten und daher auch Leid ihnen ferngehalten wird, bis auch sie den Weg auf Erden zur Ablegung der Willensprobe beschreiten, um den höchsten Grad der Vollkommenheit zu erreichen. Gottes Liebe, Licht und Kraft erfüllt die ganze Unendlichkeit, und unfassbar für den Menschen sind die Vielseitigkeiten der Schöpfungen, das Leben der Bewohner und die Entwicklungsmöglichkeiten, die dem Geistigen geboten sind, um unaussprechlich selig zu werden Es ist das ganze Universum erfüllt von der Kraft Gottes, es ist die sichtbare und die unsichtbare Welt Produkt Seines Liebewillens, sie ist erschaffen zum Ausreifen des noch unvollkommenen Geistigen und zur Aufwärtsentwicklung dessen, was in die Tiefe sich verirrt hat und zu Gott zurückkehren soll. Die Erde aber hat eine besondere Bestimmung sie allein bietet die Möglichkeit dem auf ihr verkörperten Geistigen, zur Gotteskindschaft zu gelangen, dem höchsten Grad der Vollkommenheit; und darum müssen auch reinste Engelsgeister diesen Weg gehen, um zu Gotteskindern zu werden, was das Bestehen einer Willensprobe bedingt, die nur auf Erden abgelegt werden kann. Dann aber werden seligste Wesen in Gottes Nähe weilen, die vollkommen sind und schaffen und gestalten können in freiem Willen, der auch Gottes Wille ist, unter Nutzung der Kraft aus Gott wie es uranfängliche Bestimmung war Amen

Sicheres Zeichen des Endes
kleine Schar der Streiter für Gott

B.D. Nr. 4027
21.4.1947

Daß die Zeit nun erfüllet ist, geht daraus hervor, daß Meine Streiter nur vereinzelt zu finden sind, Menschen, die so in ihrer Liebe zu Mir, in der Liebe zur Wahrheit und zum Guten aufgehen, daß sie keine feste Bindung zur Welt mehr haben, sondern in ständiger Verbindung bleiben mit Mir gedanklich oder durch Wirken in Liebe Menschen, die sich einsetzen für ihren Glauben und die das Bedürfnis haben, die Seelen der Mitmenschen zu gewinnen für Mein Reich und für Meine Lehre die darum kämpfen mit dem Schwert ihres Mundes die ständig erfüllt sind mit Meinem Geist und in denen Ich also Selbst wirken kann. Diese werden nicht viel anzutreffen sein, und wo sie weilen, werden sie unbeachtet ihres Weges gehen oder angefeindet werden. Und es ist dies ein sicheres Zeichen des Endes, daß die Meinen nur eine kleine Herde bilden, denen Ich aber ein guter Hirt bin, Der Seine Schäflein zusammenhält, Der sie hütet, daß keines sich verlaufe oder verlöre. Von den Meinen lasse Ich keinen mehr aus, sie werden sich finden und eine kleine Gemeinde bilden unter sich, und sie werden darin ihre höchste Befriedigung sehen, daß Ich sie in Meinen Dienst genommen habe, daß Ich sie mit einer Mission betreue, Mir Stützen zu sein in der letzten Zeit vor dem Ende. Die gut und wahr sind, das sind Meine Streiter, denn der gute Wille und das Verlangen nach absoluter Wahrheit kennzeichnet Meine Streiter, die auch den letzten Kampf bestehen werden, weil Ich nimmermehr die verlasse, die Mich nicht verlassen, sondern in Mir den liebevollen Vater sehen, Der Seine Kinder nicht zu Schaden kommen läßt, auch wenn sie in irdische Nöte kommen als Folge ihrer Standhaftigkeit. Die Mich als ihren Vater von Ewigkeit betrachten, werden auch väterlich betreut werden, so diese Zeit erfüllet ist. Sie werden als Meine rechten Kinder im Paradiese weilen, sie werden die selige, friedvolle Zeit auf der neuen Erde erleben, die den letzten Kampf auf der alten Erde ablösen wird, wie es vorgesehen ist von Ewigkeit. Ich werde die Meinen sammeln am jüngsten Tage, die wenigen Menschen, die Mir treu bleiben in der Kampfzeit zuvor, die Mich erkannt haben und darum Mich nimmermehr aufgeben können. Und Ich werde sie zu Mir holen, wie Ich es verkündet habe. Und also könnet ihr Menschen mit Bestimmtheit das nahe Ende erwarten, so ihr um euch schauet und nur wenige findet, die Mich so tief im Herzen tragen, daß sie ständig von Mir, von geistigen Dingen reden, wofür die Mitmenschen wenig Verständnis haben. Dort aber weile Ich Selbst, wo Meiner Erwähnung getan wird in Gesprächen, und Ich werbe um die Seelen derer, die Mir fernstehen, auf daß sich die Zahl der Meinen noch um ein wenig erhöhe, bevor die Zeit erfüllet ist, die das letzte Ende bringen wird den Untergang der alten Erde und zuletzt das Gericht, wie es verkündet ist in Wort und Schrift Amen

Die zu Meiner Kirche gehören, werden sich finden und eng zusammenschließen, und ihr Wille wird stets sein, in der Wahrheit zu wandeln, in der Liebe zu leben und Mir zu dienen in Zeit und Ewigkeit. Denn sie tragen Meinen Geist in sich, sie haben den Geistesfunken, der Mein Anteil ist, zum Leben erweckt, und sie sind so zum Mitglied Meiner Kirche geworden, die Ich Selbst gegründet habe. Und Ich werde sie segnen immerdar. Wer in der Wahrheit steht, d.h., wer von Meinem Geist in sich gelehrt wird, der weiß auch, daß Liebe und Glaube die Grundmauern Meiner Kirche sind; er weiß auch, wie Ich Mein Wort verstanden haben will: „Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen“ Er weiß ferner, daß keine Organisation, die Menschen gebildet haben, darunter zu verstehen ist, sondern daß Meine Kirche alle Menschen umfaßt, die das rechte Verhältnis zu Mir hergestellt haben durch ihren Willen und ihre Liebe zu Mir und zum Nächsten. Ich fordere von den Menschen nur Erfüllung Meines Liebegebotes und starken Glauben und habe denen die ewige Seligkeit versprochen, das ewige Leben, die an Mich glauben an Mich glauben aber heißt, Meine Lehre anzunehmen als göttlich und ihr entsprechend zu leben Und denen versprach Ich das ewige Leben. Und also müssen diese auch zu Meiner Kirche gehören, zur Gemeinschaft der Gläubigen, die Ich Meine Kirche nenne. Benötigen sie aber nun einen weltlichen Zusammenschluß, der hergestellt wird durch die Zugehörigkeit zu einer Organisation, die von weltlicher Seite ihren Ausgang nahm?

Diese Frage ist von so großer Wichtigkeit, daß sie eingehend betrachtet werden muß. Es gibt keine Organisation, die sich rühmen könnte, in Mir ihren Gründer zu haben, doch kann eine jede voll und ganz sich Meiner von Mir gegründeten Kirche angliedern. Also könnten ihre Mitglieder sich als zu Meiner Kirche gehörig fühlen, so sie sich zum Fels des Glaubens gestalten Es muß als erstes in einer Organisation der Charakter Meiner Kirche vorherrschen, es müssen die Anhänger von tiefstem Glauben erfüllt sein an Mich, dann umfaßt also die weltlich gegründete Kirche Meine Gläubigen, und diese wieder können in jeder Organisation sich als Anwärter Meines Reiches betrachten, denn sie gehören Meiner Kirche an, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe. Meine Worte sind rein geistig zu verstehen, d.h., sie enthalten nur die Aufforderung zu unerschütterlichem Glauben, und von diesem abhängig ist das Wirken des Geistes, der Meiner Kirche sicherstes Wahrzeichen ist, denn wer den rechten Glauben hat, der hat auch die Liebe, weil der rechte Glaube nur lebendig ist durch Werke der Liebe. Und das Zeichen des Lebens ist die Äußerung Meines Geistes im Menschen. Wer also vom Geist belehrt wird, wer erfüllt ist von seiner Wahrheit, der kann sich mit Recht zu Meiner Kirche zählen, er gehört zu den Meinen, und er wird auch voller Überzeugung eintreten für Meine Lehre, denn er selbst hat sie aufgenommen mit Herz und Verstand, sie hat seinen Glauben verstärkt und ihn frei und glücklich gemacht, und es treibt ihn die Liebe dazu, den Mitmenschen das gleiche zuwenden zu wollen

Es ist nun aber keineswegs Bedingung, daß eine weltlich-kirchliche Organisation die Menschen erst zu Anwärtern für das geistige Reich macht, denn wieder ist es nur das Herz, auf das Ich sehe, der Wille des Menschen und seine Gedanken. Drängen sie Mir

zu, dann hat er auch Mich schon gefunden schweifen sie ab vom Reingeistigen, dann wird eine kirchliche Organisation keine Änderung dessen herbeiführen, denn was unter Zwang geschieht, hat keinen Wert vor Meinen Augen. Das Verlangen nach Mir aber kann in jedem Menschen erweckt werden nur durch Bekanntgabe Meines Wortes. Das ist es, weshalb Ich die weltlich-kirchlichen Organisationen nicht verdamme, sondern insofern unterstütze, als daß Ich auch die in ihnen wirkenden Lehrkräfte unterstütze, soweit dies angängig ist und ihr Leben gleichzeitig Meinen Geboten entspricht. Und gehört einer von ihnen Meiner von Mir gegründeten Kirche an, daß er also fest und unerschütterlich glaubt an Meine Liebe, Macht und Weisheit, dann erfülle Ich ihn mit Meinem Geist, auf daß er erfolgreich einwirken kann auf die Schar seiner kleinen Gemeinde, auf daß auch sie das Wort begehren, durch das allein sie ausreifen können. Dennoch ist es weit verdienstvoller, so der Mensch von sich heraus ringet und suchet, so er auf seine innere Stimme achtet, die ihm ständig das Rechte kund tun wird und ihn anhalten wird zum Wirken in Liebe. Befolget er diese Stimme, dann kommt er Mir bedeutend früher näher, er faßt Mein Wort lebendig auf, er nimmt es auf in sein Herz, und er lebt es auch aus er wird in Wahrheit der Kirche Christi angehören, die unüberwindlich ist und selbst den stärksten Anstürmen, die höllische Kräfte noch zum Ende unternehmen werden, standhalten wird. Denn auch diese Verheißung habe Ich den Menschen gegeben, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden, denn Meine Kirche ist unveränderlich, und sie bleibt bestehen bis an das Ende Und sie wird auch der Grundstock alles geistigen Strebens auf der neuen Erde sein. Es wird jeder Meiner Kirche angehören, weil nur die tiefgläubigen, Mich über alles liebenden Menschen diese neue Erde beleben werden, während alles andere abfällt, sowie sie nur Mitglieder von weltlich kirchlichen Organisationen sind, die ohne inneres Leben sind

Amen

Das ist der Geist des Antichristen, der sich zwar unter dem Deckmantel des Heilsbringers den Menschen nähert, jedoch völlig Gott-abgewandten Willens ist insofern, als daß er einen Gott der Liebe nicht anerkennt, wie er überhaupt alles Geistige als übernatürlich, somit nicht beweisbar, also nicht-seiend, ablehnt. Und ihm wird auch das Wesen Christi so fremd sein, daß er an Dessen Erlösungswerk und Seine Mission auf Erden nicht zu glauben vermag und er Ihn daher als nur Phantasiegestalt hinzustellen sucht und alle Vorkehrungen trifft, diese Gestalt aus den Herzen der Menschen zu verdrängen. Sein eigenes Wesen entspricht nicht dem Wesen Christi, und darum ist es verständlich, daß er Ihn als geistigen Feind betrachtet und bekämpft. Es ist der zu erwartende Antichrist eine Persönlichkeit, die aus dem Rahmen des Natürlichen austritt; es ist ein außerordentlich begabter Mensch, dessen besondere Stärke in seiner Weltsicherheit liegt, in seinem Auftreten denen gegenüber, die die Verantwortung tragen für das Wohl des Volkes. Und darum wird er Erfolg verzeichnen können, man wird ihm die von ihm angestrebte Oberherrschaft zubilligen, man wird annehmen, durchgreifende Änderungen zum Besten der Allgemeinheit durch ihn erwarten zu können. Und sie werden ihn alle anerkennen, er wird diese Vorzugsstellung ausnutzen zu Maßnahmen jeglicher Art. Sonderlich aber wird er einschreiten gegen den Geist des Übersinnlichen, gegen alle religiösen Verbindungen sowie auch gegen Kirchen oder geistige Strömungen, die Jesus Christus und Seine Lehre zum Grundgedanken haben. Denn er wird die Nächstenliebe als einen Schwächezustand hinstellen, der unter allen Umständen bekämpft werden muß. Und wer sich seinem Bestreben anschließt, der gilt gleichfalls als Antichrist, er gilt als Gott-gegnerisch und wird sich auch als lieblos erweisen gegen seinen Nächsten und daher auch in geistiger Blindheit dahingehen, denn er gehört dem Reich des Satans an. Doch als Herrscher über viele wird der Antichrist großen Aufruhr anstiften durch seine Maßnahmen, die jeder Menschlichkeit entbehren und nur dazu angetan sind, Haß und Unfriede unter die Menschheit zu tragen, die Liebe zu ersticken und in größte geistige Not zu versinken. Und dann ist das Gegenwirken Gottes von größter Dringlichkeit, und es erklärt dies das offensichtliche Wirken Gottes durch Seine Diener auf Erden, denn auch Er muß auf Erden denen erkenntlich sein, die Seinem Lager angehören, Er muß genauso außergewöhnlich wirken, auf daß Er nicht abgewiesen werden kann, sondern anerkannt werden muß, so die Menschen willig sind, den rechten Weg zu gehen, und sich bewußt oder unbewußt dem Schöpfer des Himmels und der Erde zuwenden, von Ihm Hilfe erbittend in geistiger Not. Und dann ist das Ringen des Guten gegen das Böse besonders heftig, denn die Stunde des Endes rückt immer näher, und die Scheidung der Geister muß sich vollziehen bis zum jüngsten Tage Und diese Scheidung kann nur stattfinden, wenn die Menschen ernstlich vor die Wahl gestellt werden, Gott anzuerkennen oder Ihn abzuleugnen. Diese Frage wird sie zum Entscheid zwingen, und auf daß sie akut werde, tritt der Gegner Gottes offensichtlich in Erscheinung, indem er seine Abgesandten auf der Erde beeinflusst, Maßnahmen zu treffen und durchzudrücken, die gottfeindliches Denken verraten. Und so beginnt der letzte Kampf auf dieser Erde der Glaubenskampf, der Kampf gegen Christus, der zur Folge hat, daß die Menschen sich nun endgültig für oder wider Ihn

entscheiden. Und dann kommt das Gericht denn im freien Willen wenden sie sich Gott zu oder ab, und für den freien Willen müssen sie sich verantworten. Es ist dieser Kampf unabwendbar, bringt er doch klar das Wesen des Antichristen zutage, wie auch die gesamte Menschheit sich nun klarwerden kann über das Denken und Handeln dessen, der unter der Maske eines Heilsbringers auftritt, um seine schändlichen Pläne auszuführen, der offen gegen Gott kämpft und dafür wieder auf lange Zeit gebunden wird in der Erde, von wo er sich nicht eher frei machen kann, bis ihm wieder durch Menschen geholfen wird, die durch ihre falsche Liebe zur Materie die Fesseln des Satans lockern. Doch Jesus Christus wird niemals verdrängt werden können, Er wird Sieger bleiben am jüngsten Tage, und Seine Lehre wird alle Herzen erfüllen, und Seine Anhänger werden sie mit hinübernehmen, so sie entrückt werden, und also wird sie auch auf der neuen Erde als geistiges Wissen hochgehalten, sie wird ausgelebt, und es werden die Menschen im höchsten Wissen stehen und in tiefster Liebe zu Gott erglühen. Und nimmermehr kann sie verdrängt werden vom Gegner Gottes, weil ihm jegliche Macht auf lange Zeit genommen ist

Amen

Auch das Weltgericht wird für die Meinen überraschend schnell kommen, denn wengleich sie auch wissen, daß das Ende nahe ist, rechnen sie nicht mit der überaus kurzen Frist, die noch bis dahin der Menschheit gegeben ist. Es ist nur noch ein erschreckend kleiner Zeitraum, der euch Menschen noch vergönnt ist auf dieser Erde, denn die letzte Phase hat schon ihren Anfang genommen, und sie währet nicht lange. Und was sich jetzt noch abspielt, sind schon die Vorboten, und jeder Tag verkürzet die Frist, weil der jüngste Tag festgesetzt ist seit Ewigkeit. Ihr aber, die ihr um Meinen Plan wisset, ihr dürft euch keine falsche Vorstellung machen von der Zeit, die euch noch bleibt bis zum Ende. Denn ihr müsset denen, die ihr belehren sollet, eindringlich das nahe Ende vor Augen stellen, und darum müsset ihr selbst fest und ungezweifelt daran glauben, daß euch allen nicht mehr viel Zeit bleibt. Und also gebe Ich euch immer wieder Hinweise darauf, daß die Zeit in Kürze abgelaufen ist und daß ihr selbst sie erleben werdet, wengleich es euch jetzt noch unmöglich erscheint. Sehr schnell werden die Ereignisse aufeinanderfolgen, die das Ende heranziehen, d.h., der geistige Tiefstand wird bald erreicht sein und allen ersichtlich, die ihren Blick geistig richten. Und so Ich gesprochen habe durch die Naturgewalten, wird auch bald der letzte Kampf einsetzen, der Kampf gegen Mich, der das Binden des Satans zur Folge haben wird. Und so werdet ihr, Meine Gläubigen, ganz sicher es wissen, daß die letzte Stunde bald gekommen ist, so dieser letzte Kampf einsetzet, dann aber ist eure Arbeit für Mein Reich dringendste Notwendigkeit, obwohl ihr zuvor schon fleißig die Äcker, die da sind die Menschenherzen, bearbeiten sollet. Denn das jüngste Gericht kommt schneller, als ihr annehmet Und wer noch im Zweifel ist, der lasse sich belehren von Mir, daß Mein Wort Wahrheit ist und daß Ich stets davon euch Kenntnis gegeben habe, daß Ich dieses Mein Wort nicht verschleiert den Menschen biete, sondern es wörtlich aufzufassen ist, weil Ich will, daß ihr, die ihr Mir dienen wollet, recht unterrichtet seid, um selbst den Mitmenschen gegenüber das vertreten zu können mit Überzeugung, was ihr lehret in Meinem Namen. Die Zeit ist abgelaufen, und unwiderruflich ist der Tag bestimmt Euch aber rufe Ich zu: Rechnet mit Sicherheit damit, daß ihr selbst den Tag erlebet, und verkündet es auch den Mitmenschen, daß sie Zeuge sein werden von dem gewaltigen Vernichtungswerk am Ende dieser Erlösungsperiode. Und ermahnet sie zu rechtem Lebenswandel, auf daß für sie der letzte Tag nicht zum Gericht, sondern zur Erlösung werde

Amen

Was ihr zu hören vermögt durch die innere Stimme, ist bedeutungsvoll für Seele und Leib und soll also von beiden beachtet werden, d.h., es soll die Seele, das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen, dadurch angeregt und auch der Körper bestimmt werden, Folge zu leisten dem, was die Seele nun denkt, fühlt und will. Der Körper kann trotz der Vorstellung der Seele doch Widerstand leisten; es kann der Mensch, wiewohl er innerlich davon überzeugt ist, anders handeln zu müssen, doch ausführen, was wohl dem Körper zuträglich, aber der Seele schädigend ist, dann ist das Erkennen des Rechten wohl vorhanden, der Wille aber zu schwach, es zur Tat werden zu lassen. Der Wille gehört zwar der Seele an, doch der Wille ist ausschlaggebend für das Tun des Körpers. Ist der Wille nun stark genug, dann bestimmt er den Körper zu Handlungen, die zuträglich sind für die Seele, dann zieht die Seele gewissermaßen den Körper mit in das geistige Reich, sie ist nicht mehr materiell gesinnt, d.h., irdische Begierden haben nicht mehr das Übergewicht, wiewohl der Mensch noch auf Erden lebt und immer wieder den Kampf damit zu bestehen hat. Doch der Geist im Menschen zieht die Seele gar mächtig, und ist es ihr einmal gelungen kraft ihres Willens, den Körper zurückzuhalten von seinem Streben nach der Welt, ist es ihr einmal gelungen, körperliches Verlangen zu schwächen und der Seele geneigt zu machen, dann entfernt sich der Körper stets mehr und mehr vom Irdischen, d.h., er weilt wohl noch in der alten Umgebung, sein Begehren aber ist nur schwächer geworden und wird zuletzt nur noch dem gelten, was die Seele ihm vermittelt. Auch der Körper wird seine Befriedigung finden im Verweilen im geistigen Reich, und die Einigung der Seele und des Körpers mit dem Geist kann nun viel leichter vonstatten gehen als zuvor, wo die Seele noch mit dem Körper ringen mußte, d.h. wo ihr Wille noch zu schwach war, um Widerstand zu leisten den Annehmlichkeiten der Welt, und das Bestreben nach irdischem Gut vorwiegend war. Doch dieser Kampf muß vorangehen, ansonsten der Geist im Menschen sich nicht Gehör verschaffen kann, ansonsten der Mensch auch nicht die feine Stimme des Geistes zu hören vermag Und darum ergeht an euch Menschen ständig die dringende Mahnung: Lasset das Weltliche weitmöglichst unbeachtet, schöpft aus dem Quell des Lebens, lasset den Geist in euch sprechen, der euch weit mehr zu geben vermag, als die Welt an Freuden und Genüssen euch bieten kann. Richtet all euer Denken, Fühlen und Wollen auf das geistige Reich, sooft ihr dies vermöget, übet auch die irdische Tätigkeit mit nach oben gerichtetem Blick aus, lasset eure Gedanken des öfteren zur Höhe schweifen, rufet Gott an und empfehlet euch Seiner Liebe und Gnade Und euer Streben wird immer geistiger werden, das Irdische wird euch nur noch soweit berühren, wie es zur Erhaltung des Körpers unbedingt nötig ist, und eure Seele wird reifen an Erkenntnis, es wird lichtvoll in euch werden und eine himmlische Ruhe einziehen in euer Herz, denn ihr habt die Welt überwunden Amen

Auch die an sich leblos scheinende Materie trägt Leben in sich und muß daher als Träger von Geistigem anerkannt werden, wenngleich es euch auch nicht verständlich ist, daß etwas Wesenhaftes die härteste Materie zum Aufenthalt zugewiesen bekommen hat, worin es sich scheinbar nicht entfalten kann, also zur Untätigkeit gewissermaßen gezwungen ist. Doch Gott weiß um den Willen dieses Wesenhaften und hat ihm entsprechend die Umhüllung ihm gegeben. Doch solange der Wille des Geistigen Gott widersetzlich ist, ist es auch nicht gewillt, eine Tätigkeit zu verrichten nach dem Willen Gottes, also ist ihm auch die Möglichkeit versagt, sich dienend zu betätigen. Tätigkeit aber bedeutet Leben, ein untätiges Wesen wird also in einem toten Zustand verharren, und daher wird seine Hülle, die Materie, unendlich lange Zeit unverändert bleiben. Und dennoch ist sie von etwas Wesenhaftem bewohnt, das eine harte Außenform als ständigen Druck, als Fessel, spürt, um nun dazu angetrieben zu werden, seinen Widerstand aufzugeben, auf daß ihm Erleichterung seines qualvollen Zustandes wird. Es ist die Materie selbst gleichfalls Geistiges, das Gott-widersetzlich ist, das also seinen Entwicklungsgang erst beginnt. Dieses Geistige aber kann sich ebenfalls nur durch Dienen erlösen, und sein Dienen besteht darin, daß es dem schon reiferen Geistigen eine Hülle ist, die ihm das Dienen ermöglicht. Es kann also durch seine Bereitwilligkeit, dem Geistigen in seiner Aufwärtsentwicklung zu helfen, selbst reifen und langsam den Grad gewinnen, der auch ihm selbst eine Hülle einträgt und in welcher es zum Dienen zugelassen ist. Doch es währet die Entwicklungsprozedur eine geraume Zeit, so daß also die Materie an sich lange Zeit benötigt, bevor sie gänzlich aufgelöst ist und von einem Überwinden dieser gesprochen werden kann. Es muß aber nun der Entwicklungsgang fortgesetzt werden, und dies so lange, bis viele geistige Wesenheiten sich vereinigt haben und was durch immer vollkommeneren und größeren Formen zum Ausdruck kommt. Solange die geistigen Wesenheiten die sogenannte tote Materie zum Aufenthalt haben, so lange ist der Zustand dieser Wesenheiten gleichbleibend, d.h., sie verharren im Gott-widersetzlichen Willen und können daher keine Änderung ihrer Umgebung und ihrer Außenform erwarten. Im Wissen von Ewigkeit ist aber die Materie so gefügt, daß das am ehesten in seinem Widerstand nachlassende Geistige den äußeren Rand der Materie belebt, weshalb auch die in endlos langer Zeit sich vollziehende geringe Veränderung von außen dem menschlichen Auge schwach erkennbar ist, während das Innere der Materie unverändert bleibt und das darin Gebundene nicht eher frei gibt, bis der Wille und die Macht Gottes eingreift und die Materie zerstört oder zerstören läßt. Dann kann auch das innere Geistige den Weg zum Licht nehmen, so es willig ist. Hat es einmal den Weg zum Licht gefunden, dann drängt es ihm auch entgegen, denn auch die harte Materie spürt die Wohltat des Lichtes und läßt in seinem Widerstand gegen Gott immer mehr nach. Es ist aber der Zustand des Geistigen in dieser Materie ein völlig anderer als der in der weicheren Verformung, in der Pflanzen- und Tierwelt, wo das Leben ersichtlich ist für das Menschaugen und darum auch etwas Wesenhaftes darin anerkannt wird. Denn in dieser Verformung kann das Geistige sich schon freier bewegen und tätig sein, wenn auch nach göttlichem Gesetz. Die harte Materie jedoch birgt gleichfalls Geistiges in sich, nur darum leblos, weil es völlig kraftlos und durch die

Außenhülle gleichsam gefesselt ist. Etwas Gefesselteltes kann sich nicht bewegen und erscheint darum tot, bis es die Fessel gesprengt hat. Es kämpfen gewissermaßen geistige Substanzen gegeneinander die Materie besteht aus unreiferen geistigen Substanzen, die im Zusammenschluß das schon reifere Geistige nicht entweichen lassen wollen, weil es ihre Bestimmung ist, jenem Aufenthalt zu gewähren. Das Geistige in der Materie hat schon einen höheren Intelligenzgrad, nur ist es durch seinen Widerstand gegen Gott außer Kraft gesetzt und kann sich daher nicht wehren oder frei machen von der ihm lästigen Fessel. Wird aber die Materie zerstört, dann entflieht es und bezieht eine andere Form, weil es wider Gottes Willen die Freiheit weder nützen noch wohltuend empfinden kann. Ist der Zerstörungsakt dem göttlichen Willen gemäß vor sich gegangen, dann wird das Geistige eine Verformung beziehen, die Fortentwicklung für dieses bedeutet, während bei unplanmäßiger Zerstörung durch menschlichen bösen Willen das Geistige wieder eine gleiche Form sucht, trotz der Qual, die es darin erduldet hat, weil alles Geistige vor der Verkörperung als Mensch dem Mußgesetz Gottes unterworfen ist. Jegliche Materie muß jedoch als Hülle von Geistigem angesehen werden, das sich zur Höhe entwickeln soll, solange, wie diese Materie etwas Brauchbares vorstellt, so lange sie noch verwendet werden kann zu Dingen, die einen dienenden Zweck erfüllen. Wird nun diese Materie durch Menschen zu Schöpfungen aller Art verwendet, dann verhilft der Mensch dem Geistigen in der Materie zum Dienen und also zur Aufwärtsentwicklung, und darum ist emsiges Schaffen eines Menschen unvorstellbar segensbringend im geistigen Sinn, denn alles Geistige in der Materie drängt dem Zustand des Lebens entgegen, das in gelockerten Formen erst möglich ist, nachdem sich bestimmte geistige Substanzen zusammengefunden haben zu gemeinsamem Wirken. Der Gang der Aufwärtsentwicklung geht sonach so vor sich, daß jede Verformung als Hülle geistiger Substanz betrachtet werden muß, die ständig wechselt, jedoch im Beginn langen Zeitraum benötigt, bis der Zustand der Tätigkeit, der Zustand des Lebens einsetzt, dann aber sich die in der Form befindlichen Seelensubstanzen mehren, also wohl von einer Seele gesprochen werden kann, die jedoch nicht mit einer Menschenseele verglichen werden darf, weil letztere alle Seelensubstanzen vereinigt (28.4.1947) Und so müsset ihr euch nun vorstellen, daß alles, was ihr sehet, von geistigen Wesenheiten belebt ist, jede Wesenheit ist ein Miniaturseelchen, deren unzählige die menschliche Seele bilden. Auch die Materie selbst wird diesen Gang gehen, so ihre Substanzen so weit ausgereift sind, daß sie nun als selbst Wesenheit Aufenthalt nehmen können in dem, was sie zuvor selbst waren feste Materie. Es sind also gewissermaßen zwei Entwicklungsgänge zurückzulegen im Mußzustand einmal als Materie, dann aber auch als in der Materie gebundene Wesenheit, nur daß dieser zweite Entwicklungsgang bedeutend rascher geht, denn die Materie wird schneller zerstört als total aufgelöst, und solange sie brauchbar ist also zu Dingen verarbeitet werden kann, die einen nützlichen Zweck haben entflieht das Geistige darin auch nicht, nur ist es oft lange Zeit ohne Tätigkeit und leidet daher. Ist es dann Bewohner der mehr lebensverratenden Außenform, dann wird auch letztere einen rascheren Verwesungsprozeß durchmachen, weil die Substanzen der äußeren Form schon ausgereifter sind und bald selbst eine Außenform benötigen, um weiter aufwärtszusteigen. Den Gang durch die gesamte Schöpfung muß alles Geistige

zurücklegen, ansonsten es nicht in einer Menschenseele das letzte Stadium durchleben könnte, denn diese ist gebildet aus allen irdischen Schöpfungen im kleinsten Maß. Alles, was der Mensch zu sehen vermag, ist in seiner Seele enthalten und so kunstvoll zusammengefügt, daß ihr nicht aufhören werdet zu schauen und zu staunen, so ihr als reine Geistwesen eure eigene Seele betrachtet Ihr höret es, aber ihr fasset es nicht, solange ihr auf Erden weilet, dennoch wird euch Kenntniss davon gegeben, auf daß ihr, die ihr zum Lehramt berufen seid in der letzten Zeit vor dem Ende, recht unterrichtet seid, auf daß ihr euch den Gang der Aufwärtsentwicklung wahrheitsgemäß vorstellen könnt und auch Aufschluß geben könnt, so es von euch gefordert wird. Doch das Wissen davon ist nicht unbedingt nötig für Menschen, die geistig wenig streben und denen daher vor allem das Liebegebot gepredigt werden soll, auf daß sie ihre Seelengestaltung in Angriff nehmen. Nur sollen sie wissen um den endlos langen Gang ihrer Seele zuvor, auf daß sie sich der großen Verantwortung bewußt sind, die sie ihrer Seele gegenüber tragen

Amen

Ihr wisset nie, wie euer Ende ist, und sollet darum täglich die Barmherzigkeit Gottes anrufen, daß sie sich euch zuwende in der Todesstunde. Selbst wenn ihr lebet nach dem Willen Gottes, kann euer Ende ein schweres sein, wenn es dazu dienen soll, euch völlig zu entschlacken und frei zu machen für ewig. Gottes Weisheit und Liebe gilt euch bis zur letzten Stunde auf dieser Erde, und so eure Seelen noch wandlungsfähig sind, wird euch noch Gelegenheit gegeben in der Stunde des Todes. Und darum müssen oft Gott-ergebene Menschen körperlich leiden, und die Menschen finden keine Erklärung dafür, weil sie die Liebe Gottes darin nicht zu erkennen vermögen, und doch bedenket die göttliche Liebe die Menschen mit diesem Leid, weil es das beste Ausreifungsmittel ist, das in kurzer Zeit der Seele noch den Grad eintragen kann, der Lichtdurchstrahlung im Jenseits zuläßt, und die Seele dankt es ihrem Schöpfer, so sie frei geworden ist und Gottes große Liebe und Erbarmung erkennt. Und so müssen alle Leiden als ein Liebesbeweis Gottes angesehen werden, und selbst das Ende ist ein seliges, so es von Leid begleitet ist, wengleich es dem Menschen nicht so erscheint, denn die Seele löst sich wohl mit Schmerzen von dem Körper, erhebt sich aber sofort zur Höhe in das Reich der seligen Geister, sie verläßt nicht nur leiblich, sondern auch geistig die Erde, und sie nimmt auch die ausgereiften Substanzen des Körpers mit, denn jeder Leidensgrad auf Erden löset die Hülle auf, welche die Seele noch umschließt. Und selig der Mensch, der noch auf Erden sich restlos frei machen kann von unreifem Geistigen er hat das Erdenleben genützet zur Erlösung, und er lehnet sich auch nicht mehr gegen den Willen Gottes auf. Er wird in der Stunde des Todes wohl ringen um den Frieden der Seele, niemals aber körperliches Leid als unberechtigt empfinden, denn seine Seele weiß, daß es zu Ende geht, daß auch das körperliche Leid ein Ende hat und daß die Seele ihren Vorteil daraus zieht, selbst wenn sie dann nicht mehr fähig ist, diese Erkenntnis dem Körper zu übermitteln. Der Körper aber trennt sich von der Seele, sowie er ihre Vollkommenheit empfindet, weil dann seine Aufgabe erfüllt ist, dieser Seele Aufenthalt gewährt zu haben. Die Stunde des Todes kann für euch alle schwer sein, sie kann aber auch für euch ein seliges Einschlafen sein, um dann im Lichtreich zu erwachen, wenn sie kein Leid mehr benötigt, wenn sie den Zusammenschluß mit Gott auf Erden schon gefunden hat und Er sie nun heimholet in Sein Reich, in euer Vaterhaus, um euch selig zu machen. Doch ihr wisset es nicht, wie euer Ende ist, und darum bittet Gott um Erbarmen, bittet Ihn um Seine Gnade und um Kraft, so Gott für euch noch Leid benötigt, und ihr werdet auch die Stunde des Todes ertragen, es wird nur der Körper leiden, die Seele aber wird voller Freuden aus dem Körper scheiden und sich aufschwingen in die Sphären des Lichtes

Amen

Was Ich durch Seher und Propheten euch Menschen verkünde, soll ernst genommen werden So ist es Mein Wille, und wollet ihr Meinen Willen erfüllen, so nehmet nicht lau und gleichgültig entgegen, was euch Meine Liebe bietet. Gleichgültig aber seid ihr, so ihr Mein Wort wohl anhöret, jedoch euer Leben nicht Meinen Voraussagen entsprechend einrichtet, so ihr nicht ernstlich eine Wandlung eures Wesens anstrebt und Mein Liebegebot erfüllet. Durch Meine Ankündigungen will Ich euch warnen vor einem Leerlauf des Lebens, Ich will euch ermahnen, die Zeit noch auszunutzen, die euch bis zum nahen Ende noch bleibt, Ich will euch zu geistigem Streben anregen und alle eure Gedanken geistig lenken, auf daß ihr ausreift in der Zeit, die ihr noch auf Erden weilet. So ihr aber Mein Wort, Meine Prophezeiungen, nicht ernst nehmet, lasset ihr alle diese Hinweise an euren Ohren verhallen, und Mein Mahnen und Warnen war vergeblich. Und so nun die Stunde kommt, da ihr abberufen werdet, werdet ihr nur ein geringes Zeugnis beanspruchen können, denn ihr habt versagt auf Erden und Meine liebende Vaterhand nicht ergriffen, als sie euch geboten wurde. So ihr einen geistigen Betreuer habt, müsset ihr euch ihm bedingungslos anvertrauen, denn er führet euch sicher recht. Nun aber in der Endzeit will Ich Selbst euer Führer und Betreuer sein, und so ihr Mir nur ein wenig Vertrauen entgegenbringet, brauchet ihr wahrlich nicht mehr selbst für euch zu sorgen, weder körperlich noch geistig; denn diese Sorge übernehme Ich Selbst, nur müsset ihr achten, daß ihr ständig Kraft von Mir entgegennehmet, die euch den Weg zur Höhe gewährleistet. Und diese Kraft kann euch nur zugehen in Form Meines Wortes. So Ich euch nun durch dieses Wort Kenntnis gebe von dem Bevorstehenden, so ist es eine sehr große Gnade für euch, denn ihr habt nun die Möglichkeit, durch rechten Lebenswandel euch Meine Zuneigung zu erringen, in solchem Maße, daß Ich nimmermehr von euch gehe, daß Ich euch erfasse und hinaufziehe zur Höhe. Nun aber mache Ich es ganz besonders dringlich, weil euch nicht mehr lange Zeit bleibt zum Wandeln eurer Seelen. Und darum trete Ich mit jeder Offenbarung, mit jeder Kundgabe, euch nahe und rufe euch, und so ihr die Stimme des Vaters erkennet, werdet ihr dieser auch Folge leisten, ihr werdet gleich verirrtten Schäflein der Stimme des guten Hirten achten, ihr werdet Seinem Ruf nachkommen, und dies wird euer größter Vorteil sein. Wer aber Meiner Stimme nicht achtet, der wird auch schwerlich Verbindung finden mit Mir, und so nun die Stunde des Endes gekommen ist, wird er schwach sein und seinen Blick nicht himmelwärts richten, weil er noch zu sehr erdgebunden ist. Und dies will Ich abwenden von euch, Ich will euch helfen und sende euch daher immer wieder aus der Höhe Mein Wort und zugleich auch die Begründung Meines Wortes, auf daß ihr es immer ernster nehmet, auf daß ihr es höret und leset, wo immer euch Gelegenheit gegeben ist. Glaubet Meinem Wort, glaubet es, daß nicht mehr viel Zeit bleibt bis zum Ende, auf daß ihr vollernstlich eure Seelenarbeit in Angriff nehmet, auf daß euch noch viel Gnade erwachse, denn die Zeit ist tiefernt, und es ist dringend nötig, daß ihr es euch vorzustellen suchet, daß das Ende euch überraschet und ihr keine Zeit mehr habt für eure eigentliche Erdenaufgabe. Höret Mich an und glaubet Meinem Wort, und es wird euch immer und ewig mit Kraft erfüllen, Ich werde Selbst Mich eurer annehmen können, sowie ihr Mich suchet in Gedanken. Und alles Schwere werdet ihr meistern können, weil dies Mein Wille ist, daß denen viel Kraft zugeht, die ihren Glauben an Meine Macht und Liebe bewahren, und Ich helfe ihnen zum geistigen Aufstieg Amen

Die Stärke des Glaubens kennzeichnet eure seelische Reife, und eure Bindung mit Mir wird desto fester sein, je weiter ihr geistig fortgeschritten seid. Der geistige Fortschritt aber besteht in der Erkenntnis eures Verhältnisses zu Mir, eurer Erdenaufgabe und eures Zieles, der Bestimmung im geistigen Reich. Nur der fortgeschrittene Mensch wird dieses Wissen besitzen, dann aber auch tief gläubig sein, denn Mich als seinen Vater von Ewigkeit zu erkennen muß auch einen tiefen Glauben zur Folge haben. Und also muß er auch voller Kraft sein und jede geistige und irdische Aufgabe erfüllen können, und er wird nun vollbewußt Mir dienen wollen, denn die Erkenntnis Meiner Selbst erhöht auch seine Liebe zu Mir, die ihn bestimmt, sich Mir zum Dienst anzubieten. Und Ich nehme ihn an Ich benötige Menschen, die in einer bestimmten geistigen Reife stehen und besonderen starken Glaubens und festen Willens sind, denn die Aufgabe, die Ich ihm stelle, erfordert beides, um erfüllt werden zu können. Nur ein starker Glaube wird es zuwege bringen, daß er sich auf einem außergewöhnlichen Wege belehren lasset, und Meine direkten Belehrungen sind nötig, denn ihre Aufgabe ist, ein Wissen zu verbreiten, das nur Ich ihnen wahrheitsgemäß bieten kann, das nur von Mir seinen Ausgang nehmen und daher in außergewöhnlicher Weise Meinem Diener zugehen kann. Dieses Wissen kann aber nur dem Menschen geboten werden, der schon auf einer bestimmten Stufe geistiger Reife steht, weil Wissen Licht ist und Lichtzufuhr nur nach Erfüllung von Bedingungen vermittelt werden kann, deren eine tiefer, ungezweifelter Glaube ist, welcher auch ausschlaggebend für seinen Lebenswandel ist. Solche Diener brauche Ich in kommender Zeit und bilde sie Mir daher aus für eine Mission, die dringend ist, weil die Menschen in großer geistiger Not sind. Die Dringlichkeit ihres Wirkens in kommender Zeit erklärt aber auch die Fürsorge, die Ich allen denen angedeihen lasse, die sich Mir freiwillig zur Verfügung stellen. Wie sich nun diese Meine Fürsorge äußert, das wird euch, die ihr Mir dienen wollet, erst klarwerden nach beendeter Mission, wenn ihr erkennen werdet, wie euer Lebensweg, euer Erdenschicksal ablaufen mußte, weil eure Mission damit verbunden war Und ihr werdet Meine Liebe und Sorge um euch erkennen, die immer euch gilt, selbst wenn euch scheinbar eine Last auferlegt wurde. Ich weiß um euer Ziel, um eure Fähigkeit und um euren Willen, und ihnen entsprechend werte Ich euch aus, d.h., Ich gebe euch die Aufgabe, die ihr erfüllen könnt mit Meiner Kraft. Und auf daß ihr diese Kraft anfordert, müsset ihr oft schwere Wege gehen, doch immer werden sie passierbar sein, wenn ihr sie mit Mir geht, wenn ihr Meine Hilfe und Führerschaft erbittet und euch Mir vollgläubig überlasset. Denn Mein Blick ist weiter als der eure, und Ich sehe euch wirken für Mich und Mein Reich Zu dieser Mission werdet ihr ausgebildet, nicht allein durch Mein Wort, sondern auch durch euer tägliches Erleben, das euch ausreifen soll, auf daß ihr Mir tüchtige Arbeiter werdet, auf daß ihr redet in Meinem Namen und den Menschen das Evangelium bringet. Denn es ist die Zeit des Endes, die genützt werden soll zur Errettung der Seelen, die in großer geistiger Not sind Amen

Von einer geistigen Wende kann erst dann gesprochen werden, wenn eine Zeit des Tiefstandes abgelöst wird von einer Zeit, wo die Menschen geistig auf einer hohen Stufe stehen und Gott eng verbunden sind, wo sie fortschrittlich sich entwickeln, entgegen der Zeit zuvor, wo nur Stillstand oder Rückgang zu verzeichnen war. Es kann aber eine solche geistige Wende nicht eintreten, bevor nicht auch der Tiefstand erreicht ist, denn dieser muß die endgültige Scheidung bringen von geistig hochstehenden und gänzlich unreifen Seelen, denn ehe diese Scheidung nicht vollzogen ist, ist auch kein paradiesischer Zustand auf Erden möglich. Dieser aber wird stets der Anfang einer Entwicklungsphase sein, ansonsten nicht Gott Selbst unter den Seinen weilen könnte. Es kann sonach kein Zweifel darüber sein, daß das letzte Ende bald gekommen ist, wenn der Mensch Umschau hält und die Mitmenschen beachtet; auch die große irdische Not muß Beweis sein, daß die gesamte Menschheit im geistigen Tiefstand verharrt; und nur ein Auflösen alles dessen, was Geistiges birgt, kann diesem Zustand ein Ende setzen. Und darum braucht der Mensch nicht zu zweifeln, daß er bald Zeuge sein wird eines Vernichtungswerkes, wie es noch nie erlebt worden ist Denn alle Anzeichen deuten darauf hin; die Lücken menschlichen Wissens werden nun von Gott Selbst ausgefüllt, und nach menschlichem Ermessen steht der letzte Tag nicht mehr lange aus Und dennoch bleibt der Tag und die Stunde des Endes dem Menschen verborgen. Daß aber eine geistige Wende bald zu erwarten ist, geht daraus hervor, daß die Menschheit bereits den Tiefstand erreicht hat, der einen Umschlag in das Gegenteil bedingt. Wären die Menschen willig, sich zu wandeln, um den geistigen Tiefstand kraft ihres Willens zu beheben, so könnte zwar von einem geistigen Aufstieg gesprochen werden, doch niemals von einer geistigen Wende. Denn der Zustand, der den Charakter einer geistigen Wende trägt, muß völlig entgegengesetzt sein dem Zustand zuvor, und ein solcher Zustand ist auf dieser Erde nicht mehr zu erwarten der Zustand eines friedvollen In-Gott-Lebens, der ein Wandel in hellstem Licht, d.h. klarster Erkenntnis und tiefstem Wissen, ist, ein Zustand in Kraft und Seligkeit. Und dieser muß das Entgegengesetzte ablösen, Finsternis des Geistes, Unkenntnis und Kraftlosigkeit und daher auch Unseligkeit. Und dieses sind die Zeichen eines nahen Endes, daß die Menschen ohne Gott leben, ohne Glauben und ohne Liebe wandeln sie auch in dunkler Nacht, im Irrtum, und ihre Willensschwäche vermag nicht, eine Änderung herbeizuführen. Und darum macht Gott diesem Zustand ein Ende Er löst die alte Erde auf und beendet das Leben aller Geschöpfe auf ihr Er schafft eine neue Erde, neue Schöpfungen und verkörpert alles Geistige seinem Entwicklungsgrad angemessen, und das bedeutet für das auf der alten Erde als Mensch verkörperte Geistige ein Rückversetzen in die härteste Form, in die Materie, weil er versagt hat in seiner letzten Erdenlebensprobe, weil es Gott nicht mehr erkennt und anerkennt und darum lichtlos ist. Auf der neuen Erde aber wird ein hoher Reifegrad unter den Menschen anzutreffen sein, denn sie leben in innigster Gottverbundenheit und Seligkeit und Frieden Amen

Auch der Gegner Gottes hat seine Tarnung, wenn es gilt, die Menschen zu Fall zu bringen und zur Abkehr von Gott zu bewegen. Er kommt gleichfalls als Lichtgestalt und blendet die Menschen, so daß sie nicht mehr das Rechte zu erkennen vermögen und sein falsches Spiel nicht durchschauen. Er ist immer dort anzutreffen, wo die Menschen leichtgläubig sind, d.h. gedankenlos annehmen, was ihnen als Wahrheit geboten wird, und also auch nicht darüber nachdenken, wenn sich dunkle Kräfte äußern unter dem Truglicht des Frommen. Doch auch dieses Ränkespiel ist zu durchschauen von dem, der ernst nach der Wahrheit sucht und verlangt. Nur gibt es nur wenige, denen die Wahrheit so wertvoll ist, daß sie alles prüfen und nur annehmen, was ihnen glaubwürdig erscheint. Und so werden in der letzten Zeit diese dunklen Kräfte eifrig bemüht sein, das Denken der Menschen zu verwirren, indem sie sich zusammenschließen und vereint wirken, um Erscheinungen zustande zu bringen, die Engel des Lichtes vortäuschen sollen und doch Kräfte der Finsternis sind. Und sie suchen auf leichtgläubige Menschen einzuwirken, ihnen Irrtum zu vermitteln und sie auf falsche Wege zu führen, und sie haben bei diesen auch zumeist Erfolg, weil sie sich keine Klarheit verschaffen in wichtigen Fragen, weil sie sich von unwissenden Lehrern belehren ließen und also irriige Lehren entgegengenommen haben, die von Gott wegführen, Der die ewige Wahrheit Selbst ist. Und auf solche irriige Lehren bauen jene Kräfte auf, die sich als Lichterscheinung nun wieder äußern und den Irrtum verstärken, um die Menschen von Gott abzudrängen. Den Menschen fehlt zumeist das Urteilsvermögen, und sie können Irrtum von Wahrheit nicht unterscheiden, und so nehmen sie bedingungslos alles an, ohne sich gedanklich damit auseinanderzusetzen, um auf den Irrtum zu stoßen, ihn als Irrtum zu erkennen bei gutem Willen zur Wahrheit. Es werden diese Lichtgestalten doch zu entlarven sein von tiefgläubigen Menschen, in denen der Geist geweckt ist, der ihn hellhörend und hellsehend macht Durch das Wissen um die Wahrheit, das durch die Stimme des Geistes ihm vermittelt wurde, ist er fähig, jeden Irrtum als solchen zu erkennen, und so wird er auch ablehnen sowohl den Irrtum als auch den Geber, den er unzweifelhaft als finstere Kraft erkennt, wenngleich er unter der Maske eines Lichtträgers sich verbirgt, denn der Geist aus Gott lehret anders, und was nicht mit diesem Geistesgut übereinstimmt, das kann unbedenklich als Unwahrheit verworfen und gebrandmarkt werden. Zudem werden auch die angeblichen Lichtgestalten selbst nicht bestehen können vor denen, die vom Geist Gottes erfüllt sind, denn sie werden sehr bald durchschaut, weil keine Liebe aus ihnen spricht, sondern ihr Bestreben darauf hinausgeht, daß die Menschen sich zur Welt wenden, so sie den geistigen Weg schon beschritten haben, und daß die anderen gehindert werden, den rechten Weg zu erkennen, wozu ein Liebeleben nötig ist. Daher achtet darauf, wie sich solche Lichtgestalten äußern, achtet darauf, ob sie auf Gott Selbst hinweisen, ob sie den direkten Verkehr mit Gott begünstigen oder Gott ausschalten, irdische Taten erfüllt sehen wollen, die zur Erreichung der Seelenreife nicht beitragen; achtet darauf, und ihr werdet alle nicht aus dem Lichtreich kommenden Geistwesen erkennen und abweisen, denn wer den Willen hat zur Wahrheit, der erkennt auch unbedingt alles, was gegen die Wahrheit gerichtet ist, und sein Blick wird hell und scharf werden, auf daß er Widerstand leistet und auch

die Mitmenschen in die reine Wahrheit leiten kann, so diese dazu willig sind. Jedoch der Gegner Gottes wird große Macht haben über die leichtgläubigen Menschen, und den in der Wahrheit stehenden und die dunklen Mächte erkennenden Menschen wird es große Mühe kosten, jene vom Irrtum zu überzeugen, und so wird es zu erklären sein, daß sich in der letzten Zeit auch die Erscheinungen häufen werden, die nicht in Gott ihren Ursprung haben, jedoch von vielen Menschen als göttliche Offenbarungen angesehen werden, wo der Gegner Gottes als Engel des Lichtes die Menschen zu gewinnen sucht, sie dadurch in die finsterste Nacht versetzend. Denn seine Anhänger wollen nicht davon abgehen, sie wehren sich, so ihnen der Irrtum verständlich gemacht wird, und wenngleich sie keinen direkten Seelenschaden nehmen, sind sie doch unzugänglich für die reine Wahrheit. Und es ist dies so überaus wichtig, weil die Wahrheit allein zu Gott führt und weil eine jede Erscheinung aus dem geistigen Reich so gedeutet wird, wie es der Gegner Gottes beabsichtigt, denn seine Gedanken liegen der Auffassung der Menschen zugrunde, und er wird immer den Irrtum unter dem Deckmantel der Frömmigkeit verbreiten und doch niemals auf das Ende hinweisen, so daß die Menschen gehindert werden, sich vorzubereiten auf das Ende, wie es Gottes Wille ist. Und darum soll eifrig dagegen angekämpft werden, gilt es doch, die vielen Menschen, die noch in der Finsternis wandeln, zu retten aus den Klauen des Satans Amen

Versäumet nicht, eurer Seele die Kost zu bieten, die ihr das ewige Leben sichert, versorget sie reichlich mit Nahrung, lasset nicht nach in eurem Streben nach Vollkommenheit. Dann werdet ihr euch auch Mein Wohlgefallen erringen, und Meine Liebe wird euch umsorgen und hüten, und nichts wird euch mangeln, körperlich und geistig werden eure Bedürfnisse gedeckt sein, und ihr werdet in vollster Wahrheit stehen, ihr werdet wissend werden und doch keinen anderen Lehrmeister brauchen als Mich, ihr werdet mit jeder Frage zu Mir kommen können, und Ich werde euch niemals ohne Antwort lassen. Begehret also Mein Wort, denn dies setze Ich zur Bedingung, so ihr gesättigt werden wollet mit dem Brot des Himmels, mit der Seelennahrung, die euch ständig zur Verfügung steht. Begehret sie, verlanget danach, und so sie euch geboten wird, labet euch daran und schöpft unentwegt aus dem Born des Lebens und ihr werdet empfangen Kraft und Licht Jegliche Schwäche wird euch fernbleiben und voller Weisheit werdet ihr sein Und daran erkennet ihr, daß Meine Gabe, göttlich ist, ihr erkennet den Wert Meiner Gabe und ihr werdet selig sein, daß Ich Mich eurer annehme in jeder geistigen Not und auch in jeder irdischen Bedrängnis. Was Ich euch gebe, ist nichts Neues, sondern die ewige Wahrheit, d.h., sie muß, wenn sie Wahrheit bleiben soll, unverändert bleiben, wie sie von Mir ausgegangen ist Menschlicher Verstand aber verändert viel, er sucht ständig zu verbessern. Und da Meine Gabe jedes Verbessern-Wollen unnötig macht, ist es verständlich, daß nur eine Veränderung dessen erzielt werden kann, was als ewige Wahrheit von Mir ausgeht. Also ist es auch verständlich, daß Mein Wort nicht so erhalten bleibt und es immer wieder einer Reinigung bedarf, soll es als Mein Wort auf Erden verbreitet werden. Und darum biete Ich Selbst Mein Wort immer wieder denen dar, die hungern und dürsten nach der Nahrung der Seele. Und diese werden in der Wahrheit stehen, sie werden nicht zu befürchten brauchen, ein mangelhaftes Wissen entgegenzunehmen oder es falsch zu verstehen, weil die Übermittlung der reinen Wahrheit Mein Wille und Mein Ziel ist, solange Menschen auf Erden wohnen, weil nur die Wahrheit zum ewigen Leben führen und der Seele zur Vollkommenheit verhelfen kann Und Ich werde darum Meinen Dienern auf Erden ein immer getreuer Begleiter sein, Ich werde sie Wege führen, wo ihnen die Menschen begegnen, die nach Meinem Himmelsbrot hungern, die Verlangen haben nach Seelennahrung und deren Leben Liebeswirken ist, weshalb sie auch nach Mir verlangen. Ihnen trete Ich durch Meine Diener Selbst nahe, ihnen gebe Ich Aufschluß über Fragen des Herzens, ihnen lege Ich die Gedanken ins Herz, so daß sie Meine Diener um Belehrung angehen, und dann spreche Ich Selbst durch diese, und also empfangen die hungernden Menschen von Mir Selbst das Brot des Himmels, die volle Wahrheit, die ihrer Seele geistige Nahrung ist. Und es wird die Seele sich aufwärtsentwickeln, sie kann nicht zurückbleiben in der Entwicklung, so sie von Mir Selbst die Speise entgegennimmt, die Ich mit Meiner Kraft gesegnet habe, die also nimmermehr wirkungslos bleiben kann. Und wo Meine Diener emsig tätig sein können, dort wird bald helles Licht die geistige Nacht erleuchten, und die Menschen werden sich nicht mehr vor der Finsternis fürchten, denn für sie ist der Morgen angebrochen, dem bald der helle Tag folgen wird, wo der Sonne Schein hindurchbricht und jegliche

Dunkelheit verjagt. Und so einmal die geistige Sonne aufgegangen ist für die Menschen, gibt es keine Nacht mehr, dann wird das Licht ewig leuchten und für die Seele eine unendliche Wohltat bedeuten. Denn ihr Urzustand war hellstes Licht und die Dunkelheit eine Folge der Sünde wider Mich, eine Folge der Überheblichkeit und Abkehr von Mir Nun aber ist sie in Liebe Mir verbunden auf ewig, und sie muß daher auch unaussprechlich selig sein. Darum lasset die Seele auf Erden nicht darben, gebet ihr, was sie dringend bedarf geistige Nahrung, Speise und Trank aus den Himmeln, gebet ihr Mein Wort, indem ihr den Willen aufbringt, dieses zu empfangen direkt oder indirekt Und die Seele wird Anteil nehmen an Mir, an Meinem Wort, so euer Wille Mir zugewandt ist lasset nicht das Köstlichste an ihr vorübergehen, lasset nicht das lebendige Wasser verströmen, ohne daß ihr euch daran labet, schöpft und trinket aus dem Born des Lebens und sättigt euch an dem Wort, das Meine Liebe euch bietet. Und wollet ihr ganz besonders bedacht werden, dann übet euch, daß ihr Mich Selbst zu hören vermögt, lauschet nach innen und achtet eurer Gedanken, und Ich werde zu euch sprechen, fein und leise, doch ihr werdet Meine Stimme erkennen, die Stimme des guten Hirten, Der Seine Schafe rufet, weil Er keines davon verlieren will. Ihr werdet als Meine Kinder die Stimme des Vaters erkennen, denn wer sich in tiefster Liebe Mir nähert, dem neige Ich Mich zu mit Meiner Vaterliebe, und das Kind wird Meine Liebe spüren und wird glücklich sein im Besitz der Wahrheit, die es von Mir empfängt, und es wird Mir immer näherkommen durch die Wahrheit und sich zuletzt verbinden mit der ewigen Wahrheit es hat sein Ziel erreicht und wird selig sein auf ewig Amen

Schütztet euch vor unsauberen Gedanken, Worten und Handlungen, und ihr werdet recht wandeln vor Gott. Kein Gebot wird euch gegeben, sondern nur Ermahnungen und Warnungen, die aber in euer Herz gelegt werden als Stimme des Gewissens. Ihr seid im Besitz des freien Willens und könnet sonach tun und lassen, was ihr wollt, und so könnet ihr auch das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe unbeachtet lassen, trotzdem es ein Gebot ist. Ebenso aber könnet ihr auch euren Lebenswandel mehr oder weniger dem göttlichen Willen entsprechend führen, denn dieser göttliche Wille setzt als letztes Ziel die Vollkommenheit der Seele, und um diese zu erreichen, muß der Mensch an sich arbeiten und alles ablegen, was seine Unvollkommenheit kennzeichnet. Die Seele muß Herr werden über den Körper, sie muß dessen Verlangen dem ihrigen anpassen, sie muß zur Höhe streben, also geistige Güter höher einschätzen als irdische, sie muß die Welt überwinden und das geistige Reich anstreben. Der einfachste Weg dazu ist die Liebe Ein liebender Mensch wird stets mehr Verlangen haben nach geistigem Gut als nach irdischen Freuden und irdischem Besitz. Er wird aber dennoch die Welt nicht restlos überwinden, solange er noch inmitten der Welt lebt. Und es wird ihm dies auch nicht zur Sünde angerechnet werden, nur als ein Hindernis zum Erklimmen der letzten Sprosse auf der Himmelsleiter. Und mit diesem Hindernis muß der Mensch selbst fertig werden. Gott verdammt ihn nicht, sondern Er hilft ihm, sich frei zu machen von Begierden und Lastern. Er weiß um die Schwäche der Menschen und trägt diesen Rechnung, weil Er die Menschen liebt und ein liebender Vater seinen Kindern gewähret, was ihnen nicht Schaden einträgt für die Seele. Und so wird auch der Mensch schwache Stunden haben, und Gott wird sie ihm nachsehen, Er wird ihn nicht verurteilen ob seiner Schwäche. Er sündigt nicht, nur strebt er nicht die Höhe an, so er der Erde zu sehr den Tribut zollet, und die Seelenarbeit danach muß desto intensiver einsetzen, je mehr er der Welt angehört hat, d.h. seinem Körper Erfüllung gab. Doch das Maß spricht nun mit, denn sowie das irdische Verlangen das geistige Wirken überwiegt, bringt der Mensch sich selbst um den Segen Gottes, und dann mangelt es ihm an Kraft zum Aufstieg (14.5.1947) Wer aber mit Gott verbunden bleibt mitten im Strudel der Welt, wer keine Gelegenheit ungenützt läßt und ständig darauf bedacht ist, Gottes Gnade und Hilfe zu erbitten, wer mit jedem Anliegen zu Ihm kommt um Rat, den wird Gott nicht fallenlassen in Stunden der Not des Leibes und der Seele. Und Sein Hilfsmittel ist Liebe Wo Liebe ist, gibt es keine Sünde, wo die Liebe aber fehlt, dort wird der Mensch achten müssen auf sich und seine Gedanken. Er soll ständig sich selbst kontrollieren, er soll sich nicht zum Sklaven seiner Triebhaftigkeit machen, er soll sich zur Liebe erziehen, denn alles, was Liebe bezeuget, ist edel und gut, und was Liebe vermissen läßt, kann leicht zur Sünde werden. Gott aber sieht die Herzen der Menschen, und Er lenkt allzeit die Gedanken der Seinen, Er wird nicht zulassen, daß sie in Sünde fallen wie Er aber auch ein milder Richter sein wird den Schwachen, die Ihn lieben

Amen

Der Tag des Gerichtes ist der Abschluß einer Erlösungsepoche, die überaus bedeutsam war in der Entwicklung des Geistigen. Denn in dieser Epoche war Jesus Christus auf der Erde, der Abgesandte Gottes, ein Sohn des Lichtes, Der aus dem geistigen Reich herniederstieg, um die Menschheit zu erlösen. Es war die Entwicklung des Geistigen stehengeblieben, es war kein Fortschritt mehr zu verzeichnen, es war kein Streben mehr zu Gott, zum Licht, zur ewigen Wahrheit. Und die Liebe war erkaltet unter den Menschen es war ein geistiger Tiefstand auf Erden, der Hilfe bedingte, ansonsten sich alles Geistige wieder an den verlor, der Ursache der großen Finsternis in der geistigen Welt gewesen ist. Die Hilfe war dringend erforderlich und konnte nur in Form eines Lichtstrahles aus dem Himmel geleistet werden Es mußte ein Wesen des Lichtes den Gang auf Erden zurücklegen, um die Menschen zu belehren und ihnen gleichzeitig den rechten Erdenwandel vorleben als Beweis, daß das erfüllt werden konnte, was Gott von den Menschen, die sich frei machen wollten aus der Gewalt Seines Gegners, verlangte. Und ein solches Wesen des Lichtes war Jesus Seiner Seele nach, während Sein Körper Mensch war mit allen Schwächen und Regungen, die des Menschen Natur kennzeichnen, die Er bekämpfen mußte gleich wie jeder andere Mensch. Seine Seele strebte wohl Gott entgegen, ohne um ihren Ausgang zu wissen, denn als Mensch war ihr jede Rückerinnerung genommen, es mußte der Mensch Jesus den gleichen Gang gehen auf Erden, ansonsten Sein Erlösungswerk nicht so gewertet werden konnte, ansonsten es kein Sühneopfer gewesen wäre, das Er Gott für die Sünden der Menschheit antrug. Und also mußte der Mensch Jesus ringen und kämpfen Er mußte den gleichen Kampf gegen die Finsternis bestehen, der gefordert wird von allen Menschen, der niemandem erspart bleiben kann, der ewig selig werden will. Und Er ging als Sieger aus dem Kampf gegen die Finsternis hervor und lieferte also den Menschen den Beweis, daß ein Sieg möglich ist, so er ernstlich angestrebt wird. Denn wenngleich Seine Seele nach Gott, nach ihrer wahren Heimat, Verlangen trug, mußte Sein Körper doch dem Irdischen den Tribut zollen, und jeder Fortschritt war ein Akt des freien Willens, jeder erhöhte Grad der Reife war die Folge des Überwindens der Welt, der Lohn des Kampfes gegen Sich Selbst, gegen alle irdischen Begierden und Verzichtleistungen auf irdische Freuden und Genüsse. Und diesen Willen brachte der Mensch Jesus auf Er machte Sich Selbst frei und suchte und fand den völligen Zusammenschluß mit Gott schon auf Erden. Und Er erlöste gleichzeitig die gesamte Menschheit aus den Fesseln des Todes, denn Gott nahm das Opfer an, das ein schwacher Mensch für die gesamte Menschheit Ihm darbrachte Und so war diese Erlösungsperiode von ungeheurer Bedeutung für die Menschheit sowohl als auch für das Geistige, das noch schmachtet in der Materie und den langen Weg der Entwicklung noch zurücklegen muß. Dieses Geistige spürt die Erleichterung und drängt seiner Verkörperung als Mensch entgegen, um die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmen zu können zwecks endgültiger Erlösung aus der Form. Doch das als Mensch verkörperte Geistige achtet dessen nicht oder nur sehr wenig und läßt eine Gnadenzeit an sich vorübergehen, die es auswerten müßte und könnte mit größtem Erfolg. Die Menschheit faßt die Bedeutung dieser Epoche nicht und bleibt in Sünde und Schuld

Und so ist eine Beendigung der dem Geistigen zur Aufwärtsentwicklung gewährten Erlösungsepoche vorgesehen und von Ewigkeit der Tag bestimmt, da Rechenschaft gefordert wird von den Lebendigen und den Toten der Tag des Gerichtes, an dem sich alle verantworten müssen für ihre Einstellung zu Jesus Christus und für ihren Lebenswandel; an dem sie ihren Lohn oder Strafe in Empfang nehmen je nach Verdienst Und ihr Menschen gehet mit Riesenschritten diesem letzten Tag entgegen Seid euch der ungeheuren Bedeutung dessen bewußt, und nützet die überaus kurze Zeit noch aus für euer Seelenheil. Nehmet zu Jesus Christus eure Zuflucht, und bittet Ihn um Beistand, und Er wird euch noch in letzter Stunde erlösen, so ihr euch von Ihm erlösen lassen wollet, so ihr glaubet an Seine Sendung und ihr Ihn als Gottes Sohn anerkennt, Der von oben herabgekommen ist, um die Menschen frei zu machen aus der Gewalt des Satans Glaubet an Ihn und bittet Ihn um Kraft, und ihr werdet den letzten Tag nicht zu fürchten brauchen, er wird für euch nicht zum Gericht, sondern zur Erlösung sein, so ihr euch nur Ihm und Seiner Gnade empfehlet Amen

Daß sich die Welt erneuern muß, ist auch naturgesetzlich begründet, denn alles Untaugliche hat die Berechtigung verwirkt zu sein und muß durch Besseres ersetzt werden. Ob und wann es untauglich ist, kann nur Ich allein beurteilen, denn auch Werke, die scheinbar ihren Zweck nicht erfüllen nach menschlicher Ansicht, haben einen gewissen Tauglichkeitsgrad, und Ich lasse von Mir aus diese Werke bestehen, solange es Meine Weisheit als gut erkennt. Doch nach menschlichem Ermessen wäre die Zeit der Auflösung unzweckmäßiger Schöpfungen noch lange nicht gekommen, weil sie nicht um Sinn und Zweck der Schöpfungswerke im allgemeinen wissen wie auch nicht um den Zustand der Menschheit, der gänzlich von dem Ziel abweicht, das ihr gesteckt ist seit Ewigkeit. Der Mensch ist das untauglichste Schöpfungswerk geworden durch eigenen Willen; er nützt weder Lebenskraft noch seinen Willen zur Ausübung dessen, was seine eigentliche Bestimmung ist während seines Erdenlebens; er lebt dahin, nicht achtend Meiner Gebote, nicht achtend seiner Aufgabe als Mensch und nicht achtend seines Schöpfers und Erhalters von Ewigkeit. Er kann Mich nicht mehr erkennen, weil sein Blick gewandt ist zu dem, was Meinem Gegner angehört, weil sein Sinn nur auf die Welt gerichtet ist, die ihm verhelfen sollte zur Erlangung der Seelenreife, die ihm zur Erprobung seines Willens beigegeben wurde und die nun sein Trachten und Verlangen völlig irdisch gerichtet hat. Also sind die Mittel zur Erreichung der Vollkommenheit zwecklos geworden, der Mensch selbst hat sein Daseinsrecht verwirkt, denn er als höchstentwickeltes Schöpfungswerk auf dieser Erde strebt nicht mehr die Höhe an, sondern er steht still oder geht zurück in seiner Entwicklung. Und will Ich ein völliges Versinken in die tiefsten Tiefen verhindern, dann muß Ich den Zustand beenden, Ich muß auflösen und neu formen, was seinem Zweck nicht mehr entspricht, denn unsagbar viel Geistiges strebt die letzte Verformung als Mensch auf der Erde an, und diesem muß die Möglichkeit gegeben werden, sich aufwärtszuentwickeln. Der Mensch aber muß wieder zurück in längst überwundene Materie, weil er selbst diese anstrebt mit aller Gier des Körpers, mit jeder Faser des Herzens. Und dies bedingt totale Auflösung des Bestehenden und Neuformung von Schöpfungswerken, die dem Reifezustand des Geistigen entsprechen, das sich darin wieder verkörpern soll. Den Reifezustand der Menschen kann nur Ich klar erkennen, der geistig geweckte Mensch aber sieht gleichfalls den Tiefstand der Entwicklung, so er aufmerksam das Gebaren der Menschen betrachtet, und er weiß, daß bald die Stunde der Auflösung gekommen ist. Er kann auch aus der Zerstörung durch Menschenwillen seine Schlüsse ziehen, er weiß um Sinn und Zweck der Schöpfung und auch um das Nichtnützen im Sinne des Schöpfers, und ihm wird es verständlich sein, daß und warum die Zerstörungen stattfinden konnten und daß sie nur die Vorzeichen sind von der großen Zerstörung durch Meinen Willen, der dann die gänzliche Auflösung der Erde folgen wird in kurzer Zeit Denn das Gesetz muß sich erfüllen, alles, was Meinem Gesetz der ewigen Ordnung zuwider gerichtet ist, muß in sich selbst zerfallen, so die Zeit gekommen ist Amen

Menschen, die sich die Liebe zur Richtschnur ihres Lebenswandels machen, werden niemals verlorengelassen, selbst wenn sie gedanklich sich noch auf falscher Fährte befinden und der reinen Wahrheit ablehnend gegenüberstehen. Sie sind beeinflusst von Kräften, die um solche Seelen besonders stark kämpfen, und da ihr Wille sich noch nicht klar entschieden hat, da der Mensch noch nicht vollbewußt Gott zustrebt, suchen jene Kräfte gedanklich auf ihn einzuwirken, und sie haben Erfolg insofern, als daß die Gedankentätigkeit dessen nun weniger rege ist, so es gilt, die Wahrheit zu ergründen, daß der Mensch wenig Willen hat, der Wahrheit nahezukommen. Dennoch schützt ihn die Liebe davor, daß er in die Irre geht. Denn durch Wirken in uneigennütziger Nächstenliebe hat er sich Gott schon zu eigen gegeben, Der ihn nun nimmermehr fallenlässt. Die Liebe ist die größte Kraft, und gegen sie kämpfen alle niederen Kräfte vergeblich an. So also ein Mensch in der Liebe lebt, ist das Ringen jener Kräfte um die Seele dessen umsonst, denn Gott hält die Seele, weil Er ein großes Anrecht auf sie hat. Und das Erkennen der Wahrheit ist ihm gewiß, sowie er nur der Anregung Folge leistet, gedanklich Stellung zu nehmen zu dem ihm dargebotenen Geistesgut. So ein liebender Mensch darüber nachdenkt, wird sein Urteil auch richtig sein, und er wird zu trennen vermögen Irrtum von der Wahrheit und letztere bewußt anstreben. Deshalb kann ein liebender Mensch niemals verlorengelassen, weil die Liebe ihn davor schützt, weil er durch die Liebe mit Gott verbunden ist und er Ihn nicht ableugnen wird. Und also äußert auch Gott Selbst Sich ihm gegenüber, indem Er Sich in Erscheinung bringt in einer Form, daß des Menschen Denken angeregt wird und er aus der Lethargie des Geistes erwacht. Der Geist in einem liebenden Menschen will tätig sein, er ist erwacht zum Leben durch die Liebe, aber noch nicht zur Tätigkeit zugelassen, solange der Wille des Menschen noch unentschieden ist, solange der Mensch sich sträubt, nachzudenken über Fragen, die das geistige Gebiet betreffen. Doch bei der geringsten Willenswandlung tritt der Geist des Menschen in Funktion, und dann ordnet er das Denken des Menschen, er gibt ihm Aufschluß von innen heraus, er gibt dem Menschen Erkenntniskraft und zieht so zuerst die Seele und dann den Körper auf seine Seite, und sein Einfluß wird wahrlich nicht gering sein Ein liebender Mensch kann nicht verlorengelassen, denn ihn hält Gott, und Er überlässt ihn nicht Seinem Gegner. Nur muß der Mensch den Willen haben, den Weg zu Gott einzuschlagen Und dieser Weg wird ihm gezeigt, Gott lenkt das Schicksal jedes einzelnen, und wahrlich so, daß er immer Gelegenheit hat, den rechten Weg zu betreten, Er tritt ihm so offensichtlich entgegen, denn durch den Lebenswandel in Liebe steht Gott dem Menschen so nahe, daß Er jederzeit erkenntlich ist, und wer Ihn nun ernstlich sucht, der findet Ihn, er wird die Wahrheit als solche erkennen und ernstlich begehren, und seine Seele ist gerettet für die Ewigkeit Amen

Was euch lieb ist auf Erden, sollet ihr Mir opfern, d.h. Mir freiwilligen Herzens überlassen und es Mir anheimstellen, was Ich euch davon geben will. Dann erst ist eure Liebe zu Mir so tief, daß Ich sie erwidern kann so, daß ihr ewig selig seid. Euer Opferwille bezeugt eure Liebe zu Mir, denn solange ihr noch am Irdischen hänget, ist eure Liebe nur klein. Ich will eures Herzens König sein, Ich will den ersten Platz darin besitzen, Ich will immer und ewig in euch herrschen, weil Ich euch ganz erfüllen will mit Meiner Liebekraft und dies nur geschehen kann, so ihr alles andere aus eurem Herzen verbannt, so ihr nur Mich allein begehret und Mir alle Rechte einräumt über euch. Und Ich will euch beglücken zeitlich und ewig, denn Meine Liebe ist köstlicher als alles Irdische, Meine Liebe erhebt euch in geistige Gefilde, von wo es euch nimmermehr zurückzieht zur Erde, weil dort Seligkeit ist ohne Maßen und ihr die Nichtigkeit irdischer Güter und Freuden erkennen lernet. Gebet euch Mir zu eigen und verachtet die Welt Lasset euch nicht betören durch ein Scheinglück, das ohne Bestand ist, euch aber von Mir entfernt. Haltet euer Herz rein, und bereitet es vor zum Empfang für Mich, Der Ich bei euch einziehen will, um Meine Königsherrschaft anzutreten. Und erringet so den Sieg über euch selbst, indem ihr Mir alles aufopfert, Glück und irdischen Wohlstand, und nur Mich dagegen einzutauschen begehret Ich will euch wahrlich nichts nehmen, sondern euch nur geben, und also sind Meine Ratschläge nur von tiefster Liebe ausgehend, denn ihr erkennet noch nicht, was Meine Wohnungnahme in euren Herzen bedeutet, ihr wisset noch nicht um das übergroße Glücksgefühl, das Meine Liebe in euch auslöst, so ihr ganz Mein geworden seid. Doch dann erst könnet ihr dies erfassen, wenn ihr keinem anderen Wunschgedanken mehr Raum gebet, als mit Mir vereinigt zu sein. Und deshalb ziehe Ich euch unentwegt an Mich, Ich enthalte euch alles vor, auf daß ihr überwinden lernet, auf daß ihr freiwillig Verzicht leistet auf das, was euch wünschenswert erscheint, daß ihr es hingebet um Meinetwillen, um Meine Liebe dadurch zu erringen Gebet es Mir freiwillig, auf daß Ich es euch nicht zu nehmen brauche und euch Schmerzen zufügen muß um eurer selbst willen. Und Ich will euch einen Reichtum geben, der euch nicht genommen werden kann; Ich will euch das Glück des Zusammenschlusses mit Mir geben, das an Seligkeit nimmermehr übertroffen werden kann und das ihr darum anstreben sollet unter völliger Verzichtleistung dessen, was euer Herz auf Erden erfreut. Opfert Mir alles auf und tauschet dafür Meine Liebe ein und ihr werdet unnennbaren Gewinn erzielen für die Ewigkeit

Amen

Euer Weg ist schwer und dornenvoll, doch Kraft und Gnade steht euch ungemessen zur Verfügung. Und so ist auch der schwerste Weg erfolgreich zurückzulegen, so ihr euch nur Meiner Gnadengabe bedient, die euch Kraft in aller Fülle zuführt. Ich Selbst habe ihn euch vorgezeichnet, und da Meine Liebe und Weisheit allem zugrunde liegt, könnt ihr wahrlich unbeschwert die Tage hinnehmen, wie sie an euch herantreten, ihr brauchet euch nicht bedrückt zu fühlen, sondern könnt ständig hoffen auf Meine Hilfe und Meine euch zuströmende Kraft, so ihr diese nur nützen wollet. Nur an Meine große Liebe zu euch müsset ihr glauben, dann wird auch alles für euch erträglich sein; so ihr euch von Meiner Liebe getragen fühlt, wird auch das Schwerste euch leicht vorkommen, denn dann wisset ihr, daß ihr um eures Seelenheils willen den Erdenweg zurücklegen müsset, den Ich als erfolgreich für euch erkannt habe, und dann wird euch eine Ruhe überkommen auch in schwerster Lebenslage, denn ihr fühlet Mich stets neben euch und lehnet euch vertrauensvoll an Mich an. Ein ebener Weg führt euch niemals zur Höhe, und jeder Aufstieg ist mühevoll, solange ihr ohne Kraft seid, erfüllt euch aber die Kraft aus Mir, dann könnt ihr auch jedes Hindernis mühelos nehmen. Der Kraft aus Mir könnt ihr euch aber jederzeit bedienen, so ihr Mein Wort entgegennehmet, so ihr euch labet am Quell des Lebens, so ihr Mich zu euch sprechen lasset und Meine Himmelsgabe begehret so ihr Mich Selbst im Wort aufnehmet in euer Herz. Dann wird jegliche Schwäche von euch abfallen, ihr werdet euch vertrauensvoll Mir empfehlen, und Ich werde euch tragen über alle Fährnisse des Lebens, über Klippen und Gestein hinweg, zur Höhe Und abfallen wird alles Leid und aller Kummer von euch, denn mit Meiner Hilfe ist alles überwindlich, mit Meiner Hilfe erreicht ihr sicher euer Ziel. Darum holet euch ständig neue Kraft aus Meinem Wort, nehmet es hungrigen Herzens entgegen, lasset euch speisen und tränken von Mir und wisset, daß Mein Wort der Kraftquell ist von Ewigkeit, weil Ich Selbst das Wort bin und ihr von Mir jederzeit Kraft in aller Fülle beziehen könnt, wie Ich es euch verheißen habe Amen

Es ist ein immerwährendes inneres Ringen erforderlich, um zu starkem Glauben zu gelangen, und dies setzt einen starken Willen voraus, das, was an Lehren den Menschen vermittelt wird, annehmen zu können, d.h., von der Wahrheit dessen überzeugt zu sein. Ein rechter Glaube kann gewonnen werden, folglich ist er auch als ein Geschenk anzusehen, doch es muß der Mensch auch dazu bereit sein, das Geschenk anzunehmen, also wieder muß sein Wille sich beteiligen, ansonsten der Mensch nicht glauben kann. Glauben-Wollen hat unbedingt auch das Glauben-Können zur Folge, der Wille allein ist maßgebend, mit welcher Stärke der Glaube ihn erfaßt. Ihr müsset im tiefsten Inneren die Überzeugung gewinnen von der Richtigkeit dessen, was zu glauben von euch gefordert wird, dann erst könnet ihr sagen: ich glaube Um aber diese Überzeugung gewinnen zu können, muß der Mensch auch eine gewisse Arbeit zuvor leisten, ansonsten jener Glaube niemals in ihm aufleben kann. Er muß den Willen zu glauben durch seinen Lebenswandel zum Ausdruck bringen, denn der Wille allein, ohne die Tat, ist nicht vollwertig, daher auch nicht von Wirkung. Sein Lebenswandel aber soll sein ein Wirken in uneigennütziger Nächstenliebe. Durch dieses verbindet er sich nun mit Gott, an Den zu glauben er gelehrt wird. Die Verbindung mit Gott lässet ihn nun Seine Nähe spüren, er wird sich einer Kraft bewußt, die ihn durchströmt, selbst wenn er diesem Gefühl keinen Ausdruck geben kann. Sowie er aber mit Gott verbunden ist durch Wirken in Liebe, wird in ihm auch die Überzeugung aufsteigen, daß es ein Wesen gibt voller Liebe, Weisheit und Macht, und er kann nun bewußt sagen: Ich glaube an dieses Wesen Dann also ist der Glaube in ihm lebendig geworden. Ferner muß er Stellung nehmen zu allem Geistesgut, was ihm geboten wird, was zu glauben von ihm gefordert wird. Und wieder ist es die Liebe, die in ihm wirkt, daß sein Geist von innen heraus ihm gedanklich Aufklärung gibt, worüber er sie begehrt. Also das ihm vermittelte Gedankengut wird ihm von seinem Geist so verständlich gemacht oder ihm das Unannehmbare enthüllt, daß er nun mit Überzeugung entweder annehmen oder ablehnen kann, und dann kann wieder von lebendigem Glauben gesprochen werden. Und so ist auch der Glaube an Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt zu verstehen, daß der Mensch zuvor das Wissen darum aufnehmen muß, daß er es gedanklich verarbeiten und nun selbst Stellung dazu nehmen muß, daß er dies nur kann, so er die Liebe übet, so er Ihm nachfolget, auf daß durch die Liebe der Geist sich entfalten kann, der ihm rechtes Denken gewährleistet; und vollbewußt erkennt nun der Mensch Jesus Christus an Er glaubt an Ihn und gibt sich Ihm nun in diesem Glauben hin Der Glaube muß errungen werden, es muß der Mensch den guten Willen haben, glauben zu können, und nun alles tun, was ihm einen tiefen unerschütterlichen Glauben einträgt Und dazu muß er um Kraft und Gnade bitten, daß sein Wille nicht erlahme, daß er wandle auf Erden nach dem Willen Gottes sowie er den Glauben an Gott schon gewonnen hat. Gott kennt die geringste Regung des Herzens, und wo Er den Willen findet, der sich dem Guten zuwendet, dort wird Er auch Seine Gnade hinlenken, die dann je nach dem Willen des Menschen angenommen und verwertet wird. Der Wille allein aber ist entscheidend, welches Gnadenmaß er nützt, und der Wille des Menschen wird ihn auch zum Gebet veranlassen, das niemals unerhört bleibt, sondern ihm vermehrte Gnadenzuwendung sichert, die das Erkennen-Können und somit den überzeugten Glauben gewährleistet

Amen

Was euch zur Aufgabe gesetzt ist, müsset ihr erfüllen **wollen**, dann geht euch auch die Kraft zu, es zu **können**. Und ihr müsset euch jederzeit bewußt sein, daß ihr eine besondere Aufgabe zu erfüllen habt, die auch besonders viel Kraft benötigt, und ihr daher in besonderer Gnade stehen müsset, dies aber immer euren Willen bedingt. Die euch zugewiesene Aufgabe aber ist entsprechend dem Willen, den Gott von Ewigkeit ersah und daher auch euer Erdschicksal so gestaltet, daß es sich eurer Aufgabe anpaßt und euer Wirken für das Reich Gottes immer ausführbar sein wird in jeder Lebenslage, in die ihr laut Gottes ewigem Willen versetzt werdet. Mag es auch zuweilen scheinen, als sei eure Tätigkeit für das Reich Gottes undurchführbar, Gott weiß um euren Willen, er weiß um die Dringlichkeit eures Wirkens für Ihn angesichts der großen geistigen Not; Er hat kein anderes Ziel, als den Menschen zu helfen in dieser Not, und wer Ihm dabei helfen will auf Erden, den nimmt Er in Seinen Dienst und weiset ihm auch sein Tätigkeitsfeld zu, wo er erfolgreich tätig sein kann. Will ein Mensch für Gott wirken auf Erden, dann wird er stets angenommen werden als Sein Arbeiter, als Sein Knecht, der Ihm treue Dienste leistet, und dann wird sein Lebensweg auch so von ihm zurückgelegt werden, daß immer die geistige Arbeit sich aus den jeweiligen Verhältnissen ergibt, wie es Gottes Wille ist. Es braucht der Mensch sich nur Seiner Führung vertrauensvoll zu überlassen und ständig seiner Arbeit zu gedenken. Er darf nicht lau und träge werden und der Welt den Tribut zollen, so sie ihn locket. Doch wer Gott dienen will, über den hat die Welt ihre Macht verloren, und ihren Versuchungen hält er stand, weil Gott den nicht mehr fallenlässet, der sich Ihm zum Dienst angetragen hat, weil dessen Aufgabe so ungeheuer wichtig ist in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn die Menschen erkennen Gott nicht, und selbst die Suchenden gehen oft einen falschen Weg, der Führer und Rufer achten sie nicht, und unsagbar viel Kraft geht verloren, weil sie ungenützt bleibt Auch die Kraft des göttlichen Wortes verströmet, ohne das rechte Gefäß zu finden, das geöffnet bereitgestellt ist Und es ist von besonderer Dringlichkeit, die Menschen in den Segen des göttlichen Wortes zu setzen, des Wortes, das durch Gottes große Liebe von oben zur Erde geleitet wird, das Seine Macht und Herrlichkeit bezeugt und Seine übergroße Liebe und Weisheit, das Kunde gibt von dem ewigen Heilsplan, von der erbarmenden Liebe Gottes zum Unerlösten. Das Wissen darum ist so wichtig in der letzten Zeit, gibt es doch dem Menschen Kraft zum Widerstand, so die letzte Glaubensprobe von ihm gefordert wird. Und dieses göttliche Wort zu verbreiten ist Aufgabe dessen, der Gott dienen will auf Erden. Und wo auch sein Weg ihn hinführt, immer wird er Gelegenheit haben, Sein Wort den Menschen nahezubringen, denn die Kraft des Wortes ist unentbehrlich für jeden einzelnen, weil die letzte Zeit außergewöhnliche Kraft erfordert, so der Mensch durchhalten und Gott treu bleiben soll. Und darum bildet Gott Sich auf Erden Licht- und Kraftträger aus Menschen, die Sein Wort direkt in Empfang nehmen und weiterleiten können. Und Er wird ihnen stets die Möglichkeit geben, zu wirken in Seinem Willen, weil Er den Willen Seiner Diener auf Erden kennt und Er sie stets segnen wird für ihren Willen Amen

Ich habe euch ein Gebot gegeben, daß ihr einander lieben sollet, und so ihr dieses Gebot haltet, erfüllet ihr Meinen Willen. Nicht aber habe Ich eure Seelenreife abhängig gemacht von der Erfüllung irdisch erlassener Gebote, was jedoch eindeutig den Menschen gelehrt wird. Es ist nun aber um vieles besser, solche von Menschen erlassene Gebote unbeachtet zu lassen, als sie zu befolgen, ohne Meines Gebotes der Liebe zu gedenken, denn erstere werte Ich nicht, wengleich sie peinlichst befolgt werden. Es ist dies von so großer Wichtigkeit, daß die Menschen darüber aufgeklärt werden, worin Mein Wille besteht und was wohlgefällig ist vor Meinen Augen. Denn dafür haben sie schon lange keinen Maßstab mehr, und ihr Manko in geistiger Beziehung kennen sie nicht an. Daher ist es ratsam, mit allem Eifer und Ausdauer diesem Meinem Gebote nachzukommen, sich Meinen Willen zu eigen machen und nun an sich zu arbeiten, daß Meine Liebe ihn durchdringen kann und er nun nur noch Meinen Willen gelten läßt. (23.5.1947) Je mehr der Mensch sich Meinen Willen zur Richtschnur seines Lebenswandels macht, desto mehr gleicht er sich Meinem Wesen an, während das Erfüllen menschlich erlassener Gebote keinen Wandel seines Wesens zur Folge hat. Mein Wille aber ist, das Gebot der Nächstenliebe zu erfüllen, wodurch er auch gleichzeitig seine Liebe zu Mir bezeugt. Und diese Nächstenliebe soll geübt werden stets und ständig Es kann ein Mensch sich selbst zur Liebe gestalten, er kann so durchdrungen sein von der Liebe zum Nächsten, daß diese ihn zum ständigen Wirken veranlaßt, daß sie also Triebkraft seines Denkens, Redens und Handelns ist. Dann wird er auch den Mitmenschen ein Vorbild sein, er wird ihnen nicht nur das rechte, Mir wohlgefällige Leben auf Erden vorleben, sondern auch die Auswirkung seines Liebelebens wird erkennbar sein Er wird von Meinem Geist erfüllt sein, d.h., er wird von Mir wahrheitsgemäßes Wissen empfangen und dieses an die Mitmenschen weiterleiten können. Die Auswirkung der tätigen Nächstenliebe aber ist gleichzeitig ein Beweis von zunehmender Seelenreife und auch ein Beweis für die Bedeutsamkeit der Erfüllung Meines Liebegebotes. Die Menschen nehmen Mein Gebot nicht ernst genug, und doch ist es das Wichtigste ihres Erdendaseins, denn von seiner Erfüllung ist das ganze Leben in der Ewigkeit abhängig. Was also ist verständlicher, als daß Ich dieses Gebot Meinen Jüngern gab mit dem Auftrag, in die Welt zu gehen und alle Völker zu belehren, sie über die Auswirkung eines Liebelebens und die schlimmen Folgen der Lieblosigkeit aufzuklären, auf daß sie zur Seelenreife gelangen konnten noch auf Erden? Ich Selbst habe auf Erden die Liebe gepredigt, Ich Selbst habe ihnen ein Liebeleben vorgelebt, und Ich Selbst habe ihnen bewiesen, zu welcher Weisheit und Wunderkraft Ich gelangte durch die Liebe Und Ich ermahnte alle, die es ernst nahmen, zur Nachfolge Doch die Menschen kehren sich nicht daran, doch mit fanatischem Eifer beachten sie, was Menschen Meinem Liebegebot beigefügt haben, was aber mit uneigennütziger Nächstenliebe nicht den geringsten Zusammenhang hat. Und sie halten Meine Gebote für nicht durchführbar und geben sich dadurch den Beweis, daß sie nicht glauben an die Wahrheit Meines Wortes, an Meine Weisheit und Meine Liebe, ansonsten sie jedes Wort aus Meinem Munde ungezweifelt annehmen und auch befolgen müßten. Was Ich von den Menschen verlange, das muß immer und ewig auch

durchführbar sein und von allen Menschen angenommen werden können. Und nur der freie Wille kann sie hindern an der Ausübung der von Mir geforderten uneigennütigen Nächstenliebe. Und darum soll der Mensch sich zuerst über Meinen Willen in Kenntnis setzen, er soll ihn sich zu eigen machen, also den Eigenwillen aufgeben und gänzlich in Meinem Willen aufgehen, dann aber wird er ihn auch ausführen können, und zwar in jeder Lebenslage, weil Mein Gebot nicht nur für einzelne Menschen gegeben ist, sondern für alle, für die gesamte Menschheit, die fern der Liebe dahinlebt und daher auch in größter Unkenntnis ist, weil Kenntnis erst die Folge eines Liebelebens ist, das Ich denen zum Gebot gemacht, die zur Höhe schreiten und in hellstem Licht stehen wollen Amen

Was den Menschen in der Endzeit geboten wird an Gnade und Liebesbeweisen Gottes, das kann sie vollauf entschädigen für die Nöte und Leiden dieser Zeit, denn es sichert ihnen einen raschen Aufstieg, so sie nur die Gnadengabe auswerten und nach Seelenreife trachten. Es ist die Zeit, von der geschrieben steht, daß Gott im Geist bei den Seinen weilen wird bis an das Ende; es ist die Zeit, da die Menschen Ihn kommen sehen in den Wolken, wo die Verbindung zwischen Himmel und Erde auffällig sein wird nicht nur in der Phantasie des Menschen, sondern in Wirklichkeit werden Lichtwesen auf Erden tätig sein und Licht verbreiten, und wo die Menschen belehrt werden aus der Höhe, wo Gott im Wort Selbst zur Erde niedersteigt und den Seinen das Brot des Himmels darbietet, wo die Menschen schöpfen können stets und ständig aus dem Quell des Lebens, weil Gott Selbst ihnen den Lebenstrank anbietet, um ihnen Kraft zu vermitteln In dieser Zeit wird einer von sich reden machen, der bestimmt ist, der letzte Bote zu sein vor dem Herrn, der Ihn ankündigen wird als Sein Vorläufer und der den Menschen die Wahrheit sagen wird, der ohne Scheu redet, obgleich er selbst dadurch in Gefahr kommt, ergriffen zu werden. Doch ihm gilt die Welt nichts mehr, und er tauscht gern das irdische Leben gegen das ewige Leben ein, er fürchtet daher auch nicht die Welt, denn er weiß, wie nahe das Ende ist und was den Menschen bevorsteht, die nicht daran glauben Auch sein Erscheinen ist eine außergewöhnliche Gnade, werden sie doch durch ihn ständig aufmerksam gemacht auf das nahe Ende und also angeregt zur Seelenarbeit, und ihre Blicke werden hingelenkt auf die Ewigkeit; und ihm wird auch eine außergewöhnliche Kraft innewohnen, so daß er Kranke heilen kann und Hilfe dort (bringen = d. Hg.), wo solche erforderlich ist und von seiten der Mitmenschen unmöglich erscheint. Denn er wird ein vorbildliches Liebeleben führen, und der Geist Gottes wird ihn erfüllen. Gott Selbst wird wirken durch ihn, und wer ihn anhöret, der höret Gott Selbst, er höret Sein Wort durch Menschenmund, doch so, wie es von Gott ausgegangen ist Und diese Zeit ist gekommen, die letzte Gnadenzeit, die großen Erfolg bringen kann für die Menschen, die nach Vollkommenheit streben. Und ob sie auch irdisch unsagbar leiden müssen, so sind sie doch im Vorteil, so sie nur die Gnaden nützen, denn nun wissen sie auch, daß das Ende nahe ist, weil sie in ihm den Vorläufer des Herrn erkennen und voller Freude nun Ihn Selbst erwarten, Der auch bald erscheinen wird, um die Seinen zu erlösen aus größter Not und sie zu führen in ein Land des Friedens, wie Er es verheißen hat

Amen

Ihr habt eine Mission zu erfüllen, gleichwie Meine ersten Jünger auf Erden, die Ich hinaussandte in die Welt, um den Menschen das Evangelium zu verkünden. Wer aber in Meinem Auftrag ein Amt verwaltet, der muß auch von Mir die Fähigkeit dazu haben, und so müsset ihr als Meine Diener auf Erden ausgebildet werden für dieses Amt, ihr müsset als Meine Jünger der Endzeit sehr rührig sein, denn wieder gilt es, den Menschen das Evangelium zu bringen Folglich müsset ihr gewissermaßen von Mir in Empfang nehmen, was ihr wieder den Mitmenschen vermitteln sollet. Und diese Aufgabe erfordert Wirken des Geistes, der als Funke Meines göttlichen Geistes im Menschen schlummert, bis er, durch ein Liebeleben zum Erwachen gebracht, sich nun äußern will, und seine Äußerungen können als unbedingte Wahrheit angenommen werden. Das Wirken des Geistes hängt vom Willen des Menschen selbst ab. Nicht jedem wird die Gnade zuteil, jedoch nicht, weil Ich den einen weniger als den anderen bedenke, sondern weil die Gnade des Wirkens durch den Geist nicht angefordert oder der göttlichen Gnadengabe nicht geachtet wird und diese doch das Kostlichste ist, was auf Erden den Menschen geboten werden kann als Mein Geschenk. Ein Geschenk muß freudigen Herzens entgegengenommen werden, es muß geschätzt und entsprechend gewertet werden, es muß vor allem ein geöffnetes Herz bereit sein, den Gnadenstrom in sich einfließen zu lassen, d.h., es muß der Mensch **wollen**, daß Gott in ihm wirkt, und sich Meines Wirkens würdig machen Dann ergießet sich Mein Geist über den Menschen, der zu einer Mission auf Erden auserwählt ist, weil er sich Mir freiwillig angetragen hat. Diese Ausgießung des Geistes fand nach Meiner Auffahrt in den Himmel statt als Auftakt des Wirkens Meiner Jünger, auf daß sie nun ihrer Aufgabe nachkommen konnten und das reine Wort weiterleiten konnten, das Ich Selbst auf Erden gelehrt habe. Um dieses Mein Wort zu verkünden, mußten Meine Jünger vorerst unterwiesen werden, sie mußten über ein Wissen verfügen, daß sie auf jede an sie gerichtete Frage die wahrheitsgemäße Aufklärung als Antwort geben konnten Also mußten sie selbst in der Wahrheit stehen Und diese Wahrheit vermittelt euch Menschen Mein Geist (26.5.1947) Ihr alle könnet Aufnahmegefäße Meines Geistes werden, über euch alle will Ich Meinen Geist ausgießen, so ihr willig seid, euch zum Aufnahmegefäß zu gestalten durch Wirken in Liebe. Denn Ich Selbst bin Liebe, und Mein Geist ist Meiner Liebe Kraft, und so muß auch das Gefäß, in das Meine Kraft überströmen will, Liebe sein, es muß das Herz liebevoll und liebevoll sein, und dazu muß sich der Mensch selbst gestalten Dies ist Meine Forderung, ansonsten Ich niemals in euch wirken kann Es ist dies eine Lehre, die Ich Meinen Dienern auf Erden gab, die sie verbreiten sollten unter den Mitmenschen, um sie zu veranlassen, gleichfalls das Wirken des Geistes in sich möglich zu machen, denn wo Ich durch Meinen Geist wirken kann, ist der Aufstieg zur Höhe garantiert, wo Ich wirken kann, dort ist Licht, und wo Licht ist, ist auch Leben Ich will euch Menschen das ewige Leben geben, darum sende Ich euch Meine Diener auf Erden zu, die ihr anhören sollet; denn sie sind Meine Schüler, Meine Jünger der Endzeit, die wieder von Mir auserwählt sind, weil Ich sie als taugliche Arbeiter erkannt, gedingt habe für eine wichtige Tätigkeit kurz vor dem Ende Mein Evangelium soll wieder hinausgetragen werden in die Welt.

Meine Weisheit erkennt die Dringlichkeit, und Meine Liebe will Hilfe bringen, wo große geistige Not ist. Ich Selbst will zu den Menschen sprechen und benötige dazu euch, die ihr willig seid, Mir zu dienen. Und Ich wirke zuvor in euch, ehe Ich durch euch die Menschen einführen kann in die Wahrheit. Ich will bei euch bleiben bis an das Ende Die Menschheit weiß wohl um die Ausgießung des Geistes über Meine Jünger, doch sie weiß nicht mehr, daß Ich alle Menschen damit beglücken will und daß nur der Wille des einzelnen bestimmend ist, ob Mein Geist in ihm wirksam sein kann. Und darum sollet ihr, Meine Jünger, ihnen Kenntnis geben, ihr sollt Mich durch den Geist in euch reden lassen, ihr sollt weitergeben, was ihr höret, was ihr empfanget aus dem geistigen Reich als direkte Ausstrahlung Meiner Selbst Ihr sollt in der letzten Zeit vor dem Ende Mich Selbst durch euch wirken lassen, denn Ich brauche Organe, durch die Ich Selbst Mich äußern kann, auf daß gestärkt werden in ihrem Glauben die Meinen und den Glauben gewinnen können, die Mir noch fernstehen oder schwachen Willens sind. Denn bald ist das Ende da und die Gnadenzeit abgelaufen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

Einer großen geistigen Aufgabe gewachsen sein kann nur der Mensch, der sich zur Arbeit für das Reich Gottes freiwillig Gott anträgt, denn dieser hat den Willen, der ihm auch die Kraft einträgt. Der Wille, geistig zu wirken, ist unbedingte Gewähr dafür, daß er zu einer solchen Aufgabe herangezogen wird, weil Gott viele Arbeiter für Seinen Weinberg braucht, aber nur sehr wenige sie annehmen wollen. Sie kann aber niemals einem Menschen aufgebürdet werden ohne dessen Willen, denn die Ausbildung für dieses Amt ist eine besondere Gnade, die eine Aufwärtsentwicklung garantiert, also der Mensch auch ohne seinen Willen zur Höhe schreiten würde, was jedoch nicht zulässig ist, soll er dereinst vollkommen werden. Und zudem kann eine solche Aufgabe nur von einem Menschen ausgeführt werden, der in einem bestimmten Reifegrad steht, und dieser Reifegrad garantiert erst das Wirken des Geistes, wie er auch eine völlige Hingabe an Gott, ein Unterstellen unter den Willen Gottes, zur Folge hat, und immer muß eines das andere ergänzen. Ein Unterstellen unter den Willen Gottes aber bedeutet stets Gott-gefälliges Denken, Reden und Handeln und verständlicherweise einen reichen Kraftempfang, so daß also der Wille des Menschen dem göttlichen Willen sich völlig unterordnet und der Mensch nun mit Inanspruchnahme göttlicher Kraft alles zu leisten imstande ist und auch eine geistige Aufgabe sehr leicht ausführen kann. (28.5.1947) Nur muß sich der Mensch selbst für diese Aufgabe Gott anbieten. In keiner Weise darf er beeinflußt worden sein von geistigen Kräften, weder für noch gegen seinen Entschluß. Dann legt er selbst eine Willensprobe ab, die äußerst günstig sich auswirkt für seine Seele. Er hat dann die Erdenlebensproben schon bestanden und könnte von der Erde abscheiden, wenn er nicht nötig wäre als Mitarbeiter an der Erlösung der irrenden Menschen, denen er in seinem Liebesdrang helfen möchte in ihrer Not. Denn der Gott-zugewandte Wille und die dem Nächsten geltende Liebe gestalten den Menschen so, daß sich der Geist Gottes über ihn niedersenkt. Nur ein vom Geist Gottes erfüllter Mensch verfügt über geistigen Reichtum in dem Maße, daß er eine Mission ausführen kann die Mitmenschen zu belehren der vollsten Wahrheit gemäß. Diese Mission ist überaus wichtig in der letzten Zeit vor dem Ende, so daß Gott jeden Diener ausbildet, der Ihm freiwillig seine Dienste anbietet. Einen jeden wird Er an den Platz stellen, wo er seiner Reife gemäß wirken kann, ein jeder wird Kraftempfänger seinem Liebewillen und seiner Aufgabe entsprechend sein, denn diese können sehr verschieden sein. Doch immer wird Gott Seine Diener segnen und ihnen das Arbeitsfeld anweisen, je nach ihrer Seelenreife, nach ihrem Willen und nach ihrer Liebe Amen

Der Sich ans Kreuz schlagen ließ für euch Menschen, Dessen Liebe will euch auch jedes irdische Kreuz tragen helfen, so ihr nur Ihn anerkennet und Ihm euer Kreuz aufbürden wollet. Denn Ihn erbarmet jeder Mensch, der sich im Leid befindet, der in seinen Sorgen und Leiden zu Ihm flüchtet, Ihn um Seinen Beistand bittend und fest auf Seine Hilfe vertrauend „Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken“ Das sind Seine Worte, die voller Liebe und Trost euer Herz erfüllen, die ihr euch in jeder Not des Leibes und der Seele ins Gedächtnis rufen sollet „Ich will euch erquicken“ Und so wird Er alles Schwere von euch nehmen, Er wird es euch tragen helfen, so daß ihr die Last nicht mehr spüret. Denn Sein Wort ist Wahrheit, und nur der feste Glaube daran ist Vorbedingung, daß ihr im Leid und in der Not Hilfe findet, sowohl geistig als auch irdisch. Und wer also zu Ihm seine Zuflucht nimmt, wer sich unter Sein Kreuz stellt und Ihn anrufet als Erlöser der Welt, dem wird bald geholfen werden, denn das ist das Verdienst des Menschen Jesus, daß er all sein Leid und Seine Schmerzen Gott aufopferte für die leidende Menschheit, daß Er bereit war, ein Sühneopfer darzubringen daß Er Sich als reinstes Lichtwesen auslieferte den Schergen und Henkersknechten, die durch ihre Zugehörigkeit zum Satan Ihm vielfache Qualen bereiteten, weil Seine Reinheit sich innerlich auflehnte gegen die schwarzen Seelen Seiner Peiniger. Doch Er trank den Kelch des Leidens bis zur Neige und brachte so Gott ein Sühneopfer dar für die gesamte Menschheit, die nun die übergroße Gnadengabe auswerten konnte, die alle Lasten Ihm aufbürden kann und jederzeit einen bereitwilligen Kreuzträger findet, so sie nur glaubt an Jesus Christus als Erlöser und Gottes Sohn. Doch allen Gläubigen rufet Er zu: „Wer Mich liebt, der nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach“ Wer sich gleich Ihm zur Liebe gestaltet, den wird das Kreuz nicht allzusehr drücken, weil die Nachfolge Jesu auch dem Menschen zugleich die Gegenwart Gottes sichert, Der in jedem Werk der Liebe Nachfolge Jesu zugegen ist

Amen

Dem göttlichen Prinzip der Liebe setzen sich stets finstere Kräfte entgegen und wirken also negativ auf das Geistige ein, das sich im freien Willen auf Erden befindet. Sie suchen es zur Lieblosigkeit zu bewegen, wie sie aber auch unter dem Deckmantel der Liebe Triebe im Menschen auslösen, die hinabziehen und die Hülle der Seelen verhärten, anstatt sie zum Schmelzen zu bringen. Und von solchen finsternen Kräften werden die Menschen ständig bedrängt, die es sich zum Prinzip gemacht haben, den göttlichen Willen zu erfüllen. Denn ihnen wird der göttliche Wille als undurchführbar hingestellt, daß der Mensch in seelische Konflikte gerät, so er Gott über alles und den Nächsten lieben soll und gleichzeitig dem Mitmenschen einen Liebesdienst verweigern soll, der auch für ihn selbst eine Freude ist. Es sind die finsternen Kräfte überaus eifrig in der Irreführung der Gedanken dessen, der sich Gott zu eigen geben will Und dennoch ist das Liebegebot Gottes voll und ganz zu erfüllen auch von den Menschen, die ausschließlich geistig tätig sind, sowie sie nur den festen Willen haben, Gott anzugehören und Ihm zu dienen. Dann werden sie von Seiner Vaterhand geführt, und wahrlich den rechten Weg, so daß sie unentwegt Liebe geben können und auch selbst von Seiner Liebe durchströmt werden, die sich wieder in Liebeswirken am Nächsten auswirkt. So kann also ein hohes geistiges Ziel verfolgt werden, es können die Gedanken geistig gerichtet sein, es kann die Liebe stets und ständig geübt werden, und es kann doch der Mensch auch irdisch den Mitmenschen beglücken und im Geben auch empfangen dürfen Und er wird den göttlichen Willen nicht mißachten, er wird sich ihm unterstellen und als Liebesbeweis Gottes auch auf Erden glücklich sein dürfen, ohne sein geistiges Streben zu unterbrechen, denn Gott Selbst hat die Führung seines Lebens übernommen, Er wird zu verhindern wissen, was dem Geistig-Strebenden ernststen Schaden an seiner Seele zufügen könnte wie Er aber auch Seine Gnadengabe auf Erden austeilet denen, die Sein sind durch ihren Willen und die Liebe zu Ihm. Wer das Rechte tun will vor Gott, der kann nicht sündigen, wieweil die Kräfte der Finsternis ihn dazu verleiten möchten, denn Gott Selbst stellt Sich schützend zwischen den Menschen und jene Kräfte; Er ist dem Menschen so nahe, daß das Prinzip der Liebe nicht erschüttert werden kann, da die Liebe alles Denken und Handeln bestimmt und daher auch alles gut ist, was der Mensch tut, der Gottes Willen zu erfüllen trachtet. Denn dies ist bestimmend, daß der Mensch in der Liebe lebt dann wird auch Gott ihm Seine Liebe schenken und ihn nicht fallenlassen

Amen

Als Sünde wider den Geist muß es betrachtet werden, wenn die Menschen das ihnen von Mir gebotene Wort als Wahrheit erkennen und sie es doch nicht annehmen wollen, d.h. Meine Diener auf Erden zurückweisen oder keinen Wert darauf legen, Mein Wort in Empfang zu nehmen. Es ist eine besondere Gnade, so dem Menschen Mein Wort vermittelt wird, denn es ist das Brot, das aus den Himmeln kommt und daher auch von besonderer Wirkung ist auf die menschliche Seele. Es ist gegeben durch die Stimme des Geistes, es ist Mein Geist, der sich mit dem Geistesfunken im Menschen verbindet, es ist höchstes Geistesgut, eine Gnadengabe von so unfaßbarem Wert, und es soll mit Dank empfangen werden und als köstliche Gnadengabe auch gewertet werden von dem, der es als Mein Geschenk erkennt, der sich von der Wahrheit berührt fühlt, der es inhaltsmäßig als wertvoll, als göttlichen Ursprungs anerkennen muß. Und verständlicherweise versündigt sich ein solcher Mensch gegen den Geist, so er Mein Wort gleichgültig hinnimmt, so er sich sträubt, den Inhalt sich zu geistigem Eigentum zu machen, indem er darüber nachdenkt und Stellung nimmt zu seinem Inhalt. Denn ihm bin Ich Selbst nahegetreten, und er beachtet Mich nicht; Ich habe an seine Tür geklopft und Einlaß begehrt, und er nimmt Mich nicht auf; Ich rede zu ihm, und er hört Mich nicht an; Ich biete ihm Brot und Wein an, Mein Fleisch und Mein Blut, und er weiset zurück, was ihm Erquickung und Stärkung sein soll für seinen Erdenlebensweg Und wem Ich einmal nähergetreten bin, ohne Aufnahme gefunden zu haben, der wird sehr lange ringen müssen, ehe ihm wieder die Gnade zuteil wird; er wird nicht leichtlich wieder eingeladen werden von Mir zum Abendmahl, denn er nahm Meine erste Einladung nicht an Und es ist die Sünde wider den Geist überaus schwerwiegend, denn sie kann völlige Erkenntnislosigkeit nach sich ziehen, es kann der Mensch völlig erblinden im Geist, weil Ich Selbst ihm dann die Erkenntnisfähigkeit nehme, so er einmal das Licht zu verlöschen sucht durch seine Weigerung, weil er wohl das Leuchten des Lichtes wahrnimmt und doch nicht den Weg beschreitet, der ihm hell erleuchtet wird; weil er lieber auf dem alten Weg weiterwandelt, von dem Ich ihn herüberleiten will auf den rechten Weg. Wer des Geistes Wirken erkennen kann, der hat auch die Verpflichtung, von dem Inhalt der Kundgaben Kenntnis zu nehmen, die Meinem Reich entstammen, denn Ich entbiete wahrlich ein köstliches Gut den Menschen auf Erden, und so der Glaube vorhanden ist, daß das geistige Gut von Mir seinen Ausgang nahm, muß es auch gewertet werden als göttliches Geschenk, es muß voller Freude empfangen und überallhin verbreitet werden, auf daß auch die Mitmenschen in den Segen Meiner Offenbarungen kommen, die nicht fähig sind, selbst die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen. Und die es als Mein Geschenk entgegennehmen, werden gesegnet sein, denn sie empfangen Mich Selbst und stehen fortan in Meiner Gnade Ich Selbst bin nun bei ihnen, und Meine Gegenwart sichert ihnen ständige Führerschaft, ständige Hilfe in jeder Not und ein Gnadenmaß, das sie selbst durch ihre Liebe zu Mir erhöhen können und sicher ihr Ziel erreichen auf Erden daß sie zum Lichtwesen sich gestalten, weil Mein Wort ihnen gleichzeitig Kraft vermittelt, weshalb verständlicherweise jeder Mensch leer ausgeht, der sündigt wider den Geist Amen

Eine kleine Schar nur wird es sein, die Mein Kommen erwartet vor dem jüngsten Gericht; wenige Menschen nur, die Ich zu den Meinen zählen kann, die im Glauben stark bleiben und Mich bekennen vor der Welt und die daher angefeindet werden in jeder Weise und um ihr Leben bangen müßten, wäre ihr Blick nicht geistig gerichtet und ihr Denken geistig gesinnt. Diese kleine Gemeinde aber weiß um das Ende, sie erwartet Mich im tiefsten Glauben und erträgt darum auch die äußerste Notzeit mit einer Standhaftigkeit, sie bekennet Jesus vor der Welt als Gottes Sohn, und darum hole Ich sie empor zu Mir und gebe ihnen einen paradisischen Ort zum Aufenthalt, bis sie die neugestaltete Erde wieder betreten dürfen

Diese kleine Schar hat die Aufgabe, Mein Wort ihren Nachkommen zu überliefern, auf daß es wieder unverfälscht dargeboten wird, wie Ich es den Menschen übermittelt habe und als Grundlehre des Christentums auf der neuen Erde verbleiben soll. Denn Ich Sorge auch weiterhin für die Meinen, und zu den Meinen gehören alle, die sich in Meinen Willen fügen, die danach trachten, zu Mir zu gelangen, und die deshalb auch liebetätig sind, weil das Verlangen nach Mir schon der Ausdruck ihres Liebeempfindens ist, der sich auch dem Nächsten gegenüber äußert. Diese also erfüllen Meine Gebote, und diesen übermittle Ich auch Mein Wort direkt oder indirekt. Mein Wort enthält die Lehre, die Jesus Christus auf Erden gepredigt hat, weil Er von Meinem Liebegeist durchdrungen war, denn der Mensch Jesus hatte die Vereinigung mit Mir gefunden schon auf Erden, und auf daß auch die Menschen auf der neuen Erde zu dieser restlosen Vereinigung mit Mir kommen sollen, müssen sie von der Lehre Christi unterrichtet werden, also die reine Wahrheit, die nun aus den Himmeln euch Menschen geboten wird, muß als Mein Wort mit hinübergenommen werden auf die neue Erde, wo sie in ihrer ganzen Tiefe und Weisheit erkannt wird als Botschaft aus der Höhe, als unmittelbare Belehrung Gottes. Und darum wird sie auch die Grundlehre bleiben auf lange Zeit, bis die Menschen wieder materieller geworden sind und wieder ihrerseits Verbesserungen und Änderungen vornehmen an Meinem Wort, was schon wieder der nächste Anlaß ist, von ihren Erkenntnissen abzukommen und ihren Geisteszustand zu verfinstern und Mich zu bestimmen, Mein Wort wieder zur Erde zu leiten. Doch vorerst wird es unverfälscht bleiben und Verbreitung finden. Es wird jedes Wort als Meine Gabe anerkannt werden, und die Menschen werden Mich lieben und Mir dienen, sie werden einander Liebe geben und glücklich sein auf Erden. Denn sie leben in ständiger Verbindung mit Mir und sind daher auch Licht- und Kraftempfänger, weil Meine Nähe sich so auswirken wird, daß sie kraftvoll und weise werden, wie Ich es verheißen habe

Amen

Alle eure Sorgen sind hinfällig, so ihr bedenket, wie nahe das Ende ist. Wer sich zur Arbeit für das geistige Reich entschlossen hat, der soll stets daran denken, welche Aufgabe ihm zugewiesen ist und welche Willenskraft er dazu benötigt, will er diese Aufgabe restlos ausführen. Und also soll er nur immer streben, erhöhte Willenskraft in Empfang zu nehmen, er soll sich an Mich wenden und solche anfordern, und Ich werde sein Gebet wahrlich nicht unerhört lassen, Ich werde durch Meinen Geist in ihm wirken, Ich werde sein Denken beeinflussen, seinen Willen in die rechte Richtung lenken und ihm so den Weg zu Mir zeigen, und er wird ihn einschlagen, weil Meine Liebe ihn zieht Er ist Mein Eigentum, er hat sich selbst Mir als Eigentum hingegeben, und was Ich einmal besitze, gebe Ich ewiglich nicht mehr frei, Ich ziehe es mit verstärkter Kraft zur Höhe, Ich lasse es keinen Irrweg gehen, denn Ich gehe ständig neben ihm einher, es stützend und haltend, wenn es schwach zu werden droht oder in Gefahr ist zu fallen. Was Mein ist, das kann getrost jeden Schritt tun auf Erden, denn Ich breite Meine Hände unter dessen Füße und trage es hinweg über alle Fährnisse des Lebens. Es ist Mein Anteil geworden durch seinen Willen, und was Mein ist, kann nicht mehr verlorengehen. Und darum müsset ihr euch fügen in jede Veränderung eurer Lebenslage, ihr müsset in allem, was euch beschieden ist, Meinen Willen erkennen und wissen, daß Meine Liebe euch besonders gilt und sie Mich bestimmt, einzugreifen, wenn die Welt sich vordrängen will und die Meinen in Bann zu schlagen sucht. Gehet sorglos euren Weg, und vergesst nicht, daß Ich immer mit euch wandle, daß Ich euch blumenreiche Wege führe, weil Meine Liebe euch auch mit Freuden bedenken will auf Erden, wie ihr aber auch über Disteln und Dornen gehen müsset, weil Meine Weisheit dies als segensreich für eure Seelen erkennt. Und so lasset Mich nur euer ständiger Führer und Begleiter sein, rufet Mich, so ihr des Weges unkundig an einer Kreuzung stehet, und ihr werdet offensichtlich erfahren, daß Ich an eurer Seite stehe und euch sanft auf den Weg dränge, den ihr verfolgen sollet bis zum Ende der euch zu Mir führt, in das geistige Reich, wo Seligkeit und Frieden euch erwartet, die nimmermehr ihr auf Erden findet werdet

Amen

In voller Eintracht sollet ihr leben und euch Meine Gebote zur Richtschnur eures Lebenswandels machen, ihr sollt jede erdenkliche Hilfeleistung ausführen, so ihr dem Mitmenschen dadurch Liebe entgegenbringet und wieder Liebe erwecket. Ihr sollt euch nicht trennen, nicht einzelne Wege gehen, sondern miteinander wandeln, wie Ich es bestimmt habe seit Ewigkeit. Je inniger ihr verbunden seid in Liebe, desto mehr öffnet ihr eure Herzen den geistigen Strömungen, weil diese nur wirken können dort, wo Liebe ist. Dann aber wird auch euer Erdenleben erfolgreich für die Seelen zurückgelegt werden, so die Liebe vorherrschend ist, denn wo Liebe ist, ist auch Meine Gegenwart gewährleistet, und Meine Gegenwart bedeutet Aufstieg zur Höhe, Seligkeit schon auf Erden und dereinst in der Ewigkeit. Lasset nicht voneinander aus eigenem Antrieb, sondern bleibet verbunden, solange Ich euch nicht trenne durch Meinen Willen. Ihr habt eine Aufgabe, die ihr erfüllen müsset, und diese erfordert Zusammenarbeit ihr habt eine Mission auszuführen, die von euch ganzen Einsatz fordert, und dieser Mission wegen habe Ich euch zusammengeführt, und es ist wahrlich nicht Mein Wille, daß eine Änderung von euch selbst getroffen wird, bevor Ich nicht ändernd eingreife in euer Leben, denn die Zeit muß erst erfüllt werden, und in dieser Zeit ist euer gemeinsames Wirken von größtem Segen, wenngleich ihr dies jetzt noch nicht erkennt. Doch viel zu schnell wird die Zeit da sein, von der geschrieben steht, und dann werdet ihr auch die Notwendigkeit eurer Bindung einsehen, ihr werdet euch Mir gänzlich anvertrauen und könnet dies nur im festen Glauben an Mich, den ihr noch zu größerer Stärke bringen müsset um der Mission willen, die auf euch wartet, weshalb Ich eure Schritte so lenke, daß sie vorerst euch unerklärlich sind. Noch vergeht eine kurze Spanne Zeit, und die sollet ihr nützen zu eifriger Liebetätigkeit, sowohl dem Mitmenschen gegenüber wie unter euch allein. Ihr sollt geben, was dem anderen begehrenswert dünkt, ihr sollt hilfsbereit sein und keinen Mangel an Kraft fürchten, denn Ich gebe euch diese in vermehrtem Maße, sowie die Stunde eures Wirkens für Mich gekommen ist. Und dann werdet ihr es einsehen, wie wichtig eure Zusammenarbeit ist im Dienst für das Reich Gottes. Dann werdet ihr Mich lieben mit aller Innigkeit, ihr werdet es erkennen als Mein Wirken und Walten, das nur der Erlösung des unfreien Geistigen gilt, wozu auch ihr Menschen gehöret, die Ich erretten will vor dem Untergang, bevor das Ende gekommen ist. Ihr aber sollet Mir dienen bis an das Ende

Amen

Daß sich die Kraft aus Gott den Menschen mitteilt, die ihre Herzen Ihm öffnen, so sie im Geist und in der Wahrheit zu Ihm beten, ist erkennbar an dem Willen des Menschen, der sich stets mehr und mehr Gott zuwendet, das Gute anstrebt und das Böse verabscheut. Denn die Kraft aus Gott hat immer fördernde Wirkung, sie wird immer zu Gott hinführen, sie ist gewissermaßen das Anziehungsmittel, das Gott anwendet, um Seine Geschöpfe Sich Selbst wieder zuzulenken, und wer sich also von der Kraft Gottes durchströmen lässet, wer sie bewußt in Empfang nimmt, weil er sie innig begehrt, der wird auch mit Sicherheit sein Ziel erreichen, er wird den Zusammenschluß mit Gott finden, denn die ihn durchströmende Gotteskraft gestaltet sein Wesen so, daß es sich dem Wesen Gottes angleicht, zur Liebe wird und jede Kluft überbrückt, daß es sich endlich Gott völlig hingibt und so sich vereinigt mit der ewigen Liebe, die darum Kraft ungemessen den Menschen vermitteln möchte, um sie dadurch zu gewinnen für ewig. Wie aber die Kraft aus Gott sich äußert, das hängt vom Willen des Menschen ab, er kann bitten zu Gott in der Erkenntnis seiner Unzulänglichkeit, und das veranlaßt Gott, ihm beizustehen in jeder Schwäche, also kommt die Hilfeleistung für den Menschen in Form von Stärkung, die sich in erhöhter irdischer Tätigkeit sowohl als auch in vermehrtem geistigen Streben bemerkbar macht, daß der Mensch mit einer Selbstverständlichkeit den Weg geht, der nach oben führt. Er kann keinen anderen Gedanken mehr haben als den, sein Ziel zu erreichen auf Erden und Gottes Willen zu erfüllen, und sein Streben gilt Gott und läßt alles Irdische unbeachtet, soweit es nicht in seinen Pflichtenkreis gehört, in den ihn Gott Selbst gestellt hat. Gott ziehet ihn, denn Er will Seine Geschöpfe selig machen, und also ist es eine Gnade, es ist Gott Selbst, Der das Geistige im Menschen Sich zugewandt macht, vorausgesetzt, daß der Wille des Menschen Ihm das Recht einräumt, sich Seinem Willen unterstellt aus eigenem Antrieb und den göttlichen Willen jederzeit voranstellt und dies bekundet durch sein Gebet, das ihm Kraft und Gnade ungemessen einträgt Amen

Völlig andere Lebensverhältnisse werden auch eine völlig andere Lebensführung bedingen, und es werden die Menschen sich vor Aufgaben gestellt sehen, die ihnen undurchführbar scheinen und die doch gelöst werden müssen, weil sie eine Lebensnotwendigkeit sind. Und nun werden sich die Meinen bewähren müssen, d.h., sie werden die Kraft des Glaubens erproben und vollvertrauend Meine Hilfe erwarten müssen, und es wird ihnen geholfen werden. Dies ist die Zeit, da die Menschen, die im tiefen Glauben stehen, den Ungläubigen ein Zeugnis geben werden, was der gläubige Mensch vermag, so er auf die Hilfe Gottes vertraut, so er sich Mir im tiefen Glauben überlässt und die größte Not Mir im Gebet vorträgt. Ihnen wird geholfen werden, und das Leben wird für sie erträglich sein, wenn auch sehr schwer. Doch ihnen gab Ich auch die Verheißung, die Ich auch nun in Erinnerung bringe: daß Ich die Tage verkürzen werde um der Meinen willen. Und so rückt die Stunde immer näher heran, da Ich kommen werde in den Wolken, und es wird diese Meine Wiederkunft eine wahre Erlösung bedeuten für die Meinen, die in schwerster Bedrängnis sich befinden und Meine offensichtliche Hilfe benötigen Solange sie noch auf Erden leben, sind sie auch den Leiden ausgesetzt, d.h., sie sind noch nicht völlig unempfindlich gegen Belästigungen und Bedrohungen von seiten der Welt. Doch die Stärke ihres Glaubens läßt sie alles Leid leichter ertragen, wenngleich es sie mitunter sehr stark berührt. Und so werden die Menschen sich in zwei Lager teilen, solche, die nicht glauben und daher wenig Verbindung haben mit der geistigen Welt, und solche, denen die Verbindung mit Mir alles ist und die nichts beginnen, ohne Meinen Segen erbeten zu haben, und die daher auch offensichtlich Meine Führung erkennen werden, weil sie durch ihre Liebe zu Mir auch Meine Nähe in sich verspüren und Meine Nähe stets Kraft bedeutet und also ein leichteres Überwinden dessen, was ohne die Kraft aus Mir viel schwerer auf den Menschen lastet. Und nun werden sich auch die Meinen erkennen an ihrer Glaubensstärke und sich zusammenschließen und gegenseitig sich vertrösten auf das Kommen des Herrn Sie werden Mich erwarten voller Hoffnung und herbeisehnen in ihrer Liebe, und sie werden es fest glauben, daß Ich komme, und ihren Glauben enttäusche Ich nicht, Ich helfe ihnen, wo Hilfe erforderlich ist, und Ich komme, sie zu holen, so die Not unerträglich wird, auf daß sie nicht abfallen von Mir, auf daß sie standhaft bleiben bis zum Ende und sie eingehen können in das Paradies auf der neuen Erde, weil sie Mir treu blieben auch in der größten Not

Amen

Eine unvergleichlich schöne Aufgabe ist es, für das Reich Gottes tätig zu sein. Wer dieser Aufgabe gewürdigt wird, der soll alle Kraft darauf verwenden, und keine irdische Bindung soll ihn zurückhalten, wenn er sich von der Stimme Gottes gerufen fühlt. Und er wird den Ruf deutlich in seinem Herzen vernehmen, dann aber darf er nicht säumen, sondern er muß sich dem göttlichen Herrn und Meister zur Verfügung stellen, er muß als gehorsames Kind dem Ruf des Vaters folgen, er darf sich nicht widersetzen oder nur widerstrebend Folge leisten, sondern freudigen Herzens soll er die Arbeit verrichten, für die er sich selbst Gott zur Verfügung gestellt hat. Er besitzt einen reichen Schatz, der ihm vermittelt wurde, auf daß er seine Aufgabe erfüllen kann, auf daß er lehrend tätig sein, also seinen Dienst für Gott versehen kann zum Segen der Mitmenschen, die in geistiger Not sich befinden und dringend der Hilfe bedürfen. Gott Selbst hat ihn in Seine Schule genommen, Er hat ihn belehrt und ausgebildet als lehrende Kraft, und nun liegt es an ihm selbst, wie er diesen Schatz verwertet, doch er muß Rechenschaft ablegen für die kostbare Gabe, die er in Empfang nahm und sie weitergeben sollte an die Menschen, die unwissend sind Und zu dieser Tätigkeit ruft euch Gott, so die Zeit des Wirkens für euch gekommen ist. Der Ruf wird erfolgen in der Nacht, wo keine menschliche Stimme das Ohr berührt und daher die Stimme Gottes klar und deutlich vernommen werden kann. Und es wird der Herr Seinen Knecht anweisen, es wird die Magd ihren Auftrag bekommen, es wird jeder, der Gott dienen will, angenommen werden und die Arbeit ihm zugewiesen je nach seiner Fähigkeit, und dann darf niemand zögern oder unschlüssig sein, was er tun soll was Gott verlangt, soll ausgeführt werden, denn Gott wird für jede irdische Tätigkeit Ersatz zu schaffen wissen. Die geistige Arbeit aber kann nicht von jedem Menschen ausgeführt werden, sondern es gehören dazu geistig vorgebildete Menschen, die darum auch die Pflicht haben, ihr von Gott empfangenes Wissen zu nützen, ansonsten sie sich dereinst verantworten müßten vor Gott. Doch dies sollen die Diener wissen, daß Gott deren Lebensweg entsprechend ihrer geistigen Aufgabe auf Erden vorgezeichnet hat, daß also auch die Arbeit im Weinberg des Herrn ausgeführt werden kann mit bestem Erfolg, so jener nur den Willen hat, die geistige Arbeit jeder anderen Arbeit voranzusetzen, dann wird Gott auch für den Ausgleich sorgen, Er wird jegliche irdische Sorge übernehmen. Und auch die geistige Aufgabe wird durchführbar sein, denn auch die guten Kräfte aus dem geistigen Reich wirken mit und stehen dem Diener auf Erden bei in jeder Weise, sie werden ihn geistig und irdisch bedenken, sie werden ihn unterstützen mit Kraft, und er wird geistig sowohl als auch irdisch seine Aufgabe erfüllen können, er wird dienen können in jeder Weise, sowie er sich nur seinem göttlichen Schöpfer anvertraut und Ihn um Seinen Segen bittet

Amen

Aus allen Gebieten könnt ihr Wissen entgegennehmen, so ihr dies begehret und euch durch die Stimme des Geistes belehren lasset. Bedingung aber ist, daß ihr vorerst erfüllet, was Ich von euch fordere, was euch durch Meine Diener bekanntgegeben wird daß ihr also Meine Liebelehre annehmet und danach handelt Das ist die Voraussetzung, um dann auch in tiefes Wissen einzudringen. Empfanget ihr durch menschliche Belehrungen das gleiche Wissen ohne zuvoriges Liebeswirken, so werdet ihr nichts damit anzufangen wissen, ihr werdet es auch nicht lebendig weitergeben können an eure Mitmenschen, denn da es selbst noch nicht Eingang gefunden hat in euer Herz, fehlt euch sowohl die Gabe des Vortragens darüber als auch der Eifer der inneren Überzeugung, und es verhallt völlig wirkungslos an den Ohren derer, die es anhören, wenn nicht das zur Bedingung gemachte Liebeswirken den Zuhörenden fähig macht, mit **Herz und Verstand** die Weisheiten aufzunehmen. Dann wirkt Mein Geist wie in jenen Menschen, er wird vom Geist in sich belehrt, wenn auch durch den Mund dessen, der selbst voller Verständnis ist für das, was er weitergibt. Die rechte Einstellung zu Mir, zu Meinen Geboten, ist Grundbedingung, um in wahrheitsgemäßem Wissen zu stehen, ganz gleich, in welcher Weise und in welcher Form jenes geboten wird. Und darum können diese Kundgaben, die als gedankliches Geistesgut den Menschen übermittelt werden aus dem geistigen Reich, niemals geprüft werden von einem Menschen, dem die Hauptsache fehlt die Gottverbundenheit durch die Liebe. Ein gerechtes Prüfen und ein gerechtes Urteil bedingt unwiderruflich Wirken des Geistes, und Mein Geist wirkt nur dort, wo jegliche Einwirkung von seiten des Gegners ausschaltet, wo der göttliche Geistesfunken die Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit herstellt, was nur durch ein Gestalten zur Liebe möglich ist. In jeder Lebenslage kann sich der Mensch zur Liebe gestalten, und daher kann auch jeder Mensch seinen Geist wirksam werden lassen, doch es muß auch das Aufnehmen des Geistesgutes geübt werden, ansonsten die Stimme des Geistes nicht vernehmbar ist, wie auch der Gedanken geachtet werden muß, so der Geist sich nicht hörbar äußern kann. Es ist keine Sprache der Welt, die der Geist führt, es sind Worte des Lichtes und der Liebe, Worte, die Erkenntnis vermitteln, tiefes Wissen und reinste Wahrheit und die Gottes große Liebe bekunden, die ein guter Vater zu Seinen Kindern spricht. Und also muß das Herz diese Worte aufnehmen, denn der Verstand allein kann wohl den Inhalt entgegennehmen, niemals aber in seiner Tiefe erfassen, weil das göttliche Wort empfunden werden muß, nicht nur angehört werden darf. Und dies ist Sache des Herzens, ansonsten die Liebe Gottes nicht erkannt und also auch nicht wirksam werden kann. Es ist das menschliche Herz der Sitz der Empfindung, d.h., die Seele teilt sich durch das Herz dem Körper mit, und also will auch der Geist sich durch das Herz äußern. Es schaltet sich der Geist in das Empfindungsleben der Seele ein und will so gleichfalls dem Körper zu Gehör gebracht werden; er will sich gewissermaßen mit der Seele vereinen zu gleichem Wirken. Er will die Seele hinüberziehen in das geistige Reich und auch den Körper seinem Willen gefügig machen. Und es muß also der Mensch mithelfen an dieser Einigung des Körpers mit der Seele, er muß wollen, daß er vom Geist in sich bedacht wird, daß er belehrt wird, und alles dazu tun, um die Stimme zu vernehmen, was erst dann möglich ist, wenn er durch ein uneigennütziges

Liebesleben seine Seele so gestaltet hat, daß sie sich nun mehr dem Geist als dem Körper zuneigt, daß sie vom Herzen getrieben wird, Licht und Liebe zu begehren, auf daß nun ihr Verlangen erfüllt wird. Denn das ist Bedingung, daß nach Gaben des Geistes verlangt wird. Der Verstand allein aber wird wohl prüfen oder urteilen, niemals aber vom Empfinden beeinflusst, der Verstand allein fordert Beweise, die in geistigen Wahrheiten nicht geliefert werden können, das Herz aber begnügt sich und läßt sein Empfinden als Beweis gelten und wird daher zuverlässiger und richtiger urteilen und die Wahrheit als Wahrheit erkennen. Es besitzt sonach eine Fähigkeit, auf die der Verstand keinen Anspruch erheben kann. Und so ist es also verständlich, daß nur dann recht geurteilt werden kann über die Ergebnisse des Geisteswirkens, wenn der Prüfende selbst den Geist in sich zu Rate zieht und wenn er sich dessen Äußerungen würdig macht, d.h. alle Bedingungen erfüllt, die ihm das Wirken des Geistes eintragen. Denn nun wird auch sein Wissen vertieft und umfangreich, und ihm werden alle Zusammenhänge klar, die er bei nur Verstandesdenken niemals ergründen kann. Denn Gott verbirgt Sich den Menschen, die Ihm noch fernstehen, damit sie zu Ihm kommen und Seine Hilfe erbitten, daß sie Ihn anrufen um erleuchtetes Denken, denn dieser Anruf kommt aus dem Herzen und wird auch dem Herzen eintragen, was der Seele dienlich ist zur Vereinigung mit ihrem Geist Das Herz wird empfangen dürfen Liebe und Gnade und niemals leer ausgehen, so es sich öffnet durch inniges Gebet zu Gott, Der dieses stets erhören wird

Amen

Eure Aufgabe ist es im besonderen, einzuwirken auf die vielen Gläubigen, die sich zur Kirche gehörig fühlen und doch nicht zu Meiner Kirche zu zählen sind, denn sie stehen nicht mehr auf dem Fundament des Glaubens. Sie haben ihre Kirche auf Sand gebaut, der unter ihren Füßen zerrinnen wird, so der Glaube erprobt werden soll. Sie wähnen sich gläubig und bekennen auch mit dem Munde alles, was ihnen die Kirche zu glauben vorschreibt. Dennoch ist keine Glaubenslehre in ihnen zur tiefsten Überzeugung geworden, keiner würden sie restlos beistimmen können, so sie ernstlich dazu Stellung nehmen müßten. Und dieser Formglaube, der nur angenommen wurde und nicht fallengelassen wird der Außenwelt wegen, ist fast noch schlimmer als der Unglaube, denn einem ungläubigen Menschen gegenüber kann in Form von Debatten, sogar in strittiger Weise, Aufschluß gegeben werden, während bei dem ersteren wenig Gelegenheit ist, ihn zu belehren, weil er wieder nur mit dem Munde sich zu allem bekennt und doch weit davon entfernt ist, überzeugter Vertreter dessen zu sein, was er mit dem Munde bekennet. Und er wird zu jenen gehören, die abfallen, so der Glaubensentscheid von ihm gefordert wird. Denn nun erst nimmt er Stellung zu den strittigen Fragen und wird keine Kenntnis haben und folglich auch nicht die Bedeutung und den Wert des rechten Glaubens erkennen und völlig unwissend hingeben das Wertvollste, den Glauben an Mich als Schöpfer des Himmels und der Erde, den Glauben an Jesus Christus als Erlöser der Welt und den Glauben an ein Fortleben nach dem Tode, der ihn dazu veranlassen würde, sein Leben auf der Erde der Verantwortung entsprechend zu führen, die er Mir als Vater und Richter von Ewigkeit schuldig ist. Sie werden aber keine Gnade finden vor Meinen Augen, denn die Gelegenheit wird ihnen des öfteren geboten, einzudringen in Glaubenswahrheiten und sich selbst einen lebendigen Glauben anzueignen, doch sie nehmen keine Belehrung an und treten auch nicht mit Gegenansichten an die Öffentlichkeit, sondern sie lassen nur immer den Mitmenschen im Glauben, selbst zu der Kirche zu gehören, die Ich als Mensch auf Erden gegründet habe. Ich faßte die gläubige Gemeinde in dem Wort „Meine Kirche“ zusammen und werde immer nur die Menschen zu Meiner Kirche gehörig betrachten, die einen lebendigen Glauben ihr eigen nennen, denn Meine Kirche ist keine weltliche Organisation, sie ist nicht nach außen hin erkenntlich gemacht, sondern sie ist lediglich der Zusammenschluß gläubiger Menschen auf Erden, es ist Meine Gemeinde, die zwar klein, aber Mir überaus lieb ist. Die Formgläubigen aber stehen außerhalb Meines Liebestromkreises, können aber jederzeit angegliedert werden an Meine Gemeinde, so daß, was sie glauben zu sein, Wirklichkeit geworden ist, so sie den lebendigen Glauben besitzen und in seinem Besitz selig sind. Und es ist dies ein Zeichen des lebendigen Glaubens, daß sie mit Freuden reden über göttliche Dinge, daß sie geistige Gespräche suchen und voll Eifer führen und daß sie Aufklärung geben, wo die Mitmenschen im Dunklen tappen. Denn wer einmal Meiner Kirche angehört, der weiß auch Meine Schätze zu würdigen, er weiß um die Bedeutung der Zeit und um das nahe Ende. Er wird Meiner Kirche treu bleiben, denn für ihn gibt es auf Erden nichts mehr, was begehrenswert wäre. Der lebendige Glaube hat ihm dieses Wissen erschlossen, und er weiß auch um die erschreckende Auswirkung des Formglaubens, um das Los der Seele

im Jenseits, und er wird auch alles dazu beitragen, sie aufmerksam zu machen auf die Gefahr, in der sie schweben; er wird versuchen, es ihnen verständlich zu machen, auf daß sie noch in letzter Stunde zum lebendigen Glauben gelangen können. Doch ob es Erfolg hat, ist lediglich vom Willen es Menschen abhängig, dessen Freiheit nicht beschnitten wird, soll die Seele sich aufwärtsentwickeln. Und doch ist es eure Aufgabe, soweit als möglich auf die Formgläubigen einzuwirken, schweben sie doch in größter Gefahr, und daher sind sie hilfsbedürftig, weil ihnen die Erkenntnis mangelt, und wo Hilfe nötig ist, soll sie geleistet werden, auf daß niemand sagen kann, an ihm seien die Gnaden der göttlichen Barmherzigkeit vorübergegangen Ich will **allen** Menschen helfen, doch ob Meine Hilfe angenommen wird, das bestimmen die Menschen selbst, und Ich lasse ihnen ihre Freiheit Amen

Solange das Geistige in der festen Form gebunden ist, kann von gerichteter Materie gesprochen werden, von der Seele, die sich im Gericht befindet, denn sie ist gebannt durch Beschluß Dessen, von Dem sie als Kraft einst ausgegangen ist. Gerichtete Materie ist sonach alles, was in unendlich langen Zeiträumen noch keine wesentliche Veränderung oder Auflösung erfahren hat, was also gewissermaßen noch kein Leben verrät, denn das darin gebundene Geistige ist völlig kraftlos und leidet entsetzliche Qualen, weil es sich nicht selbst befreien kann. Und es ist dies ein erbarmungswürdiger Zustand, es ist ein Zustand, der mit Hölle bezeichnet werden kann, der für das Wesen zur Ewigkeit wird und sich erst dann bessert, wenn das Wesen dem Licht zustrebt, d.h., wenn eine ihm angebotene Unterstützung nicht mehr abgelehnt wird. (14.6.1947) Es ist die Umgebung, die das Wesen unsagbar quält, denn es befindet sich in tiefster Dunkelheit. Die Materie hält es gefangen es ist gefesselt und verharrt desto länger im Widerstand gegen Gott und wird immer kraftloser, denn die Liebekraft Gottes mangelt dem Wesen, das sich fern von Ihm hält, und mangelnde Liebekraft Gottes wirkt sich aus in ständiger Verhärtung, und so wird die Kerkerhaft des Geistigen nicht erträglicher mit der Länge der Zeit, sondern eher verschärft, soll das Wesen doch wieder zurückfinden zu Gott, von Dem es sich in freiem Willen entfernt hat, obwohl ihm die Möglichkeit geboten war, sich Ihm zu nähern. Dieser Zustand des Verhärtens der Materie tritt ein, wenn Gott dem Geistigen Seine Liebekraft entzieht, und da das Wesen nun einmal Kraft aus Gott zum Ursprung hat, alles Göttliche selig ist, Unseligkeit aber ein Zustand der Pein, so kann also die Gottferne als Hölle angesehen werden, denn es widerspricht gänzlich dem Urzustand und der Bestimmung des von Gott ausgegangenen Wesenhaften, obgleich ihm auch in der weitesten Entfernung von Gott das Bewußtsein seines Ichs fehlt, aber doch jegliche Qual empfindet. Doch die Erkenntnis mangelt ihm, denn diese ist die unausbleibliche Folge der Gottferne, in welcher das Wesenhafte steht. Folglich ist auch eine Änderung seines Zustandes, eine Verbesserung seiner Lage eine Frage endlos langer Zeit. Es ist eine Ewigkeit für das gebundene Geistige, und es würde niemals eine Änderung eintreten, so das Wesen allein sie bewirken sollte durch seinen Willen, denn dieser ist bis aufs äußerste geschwächt und erfährt keinen Auftrieb, wenn ihm nicht von seiten der göttlichen Barmherzigkeit Hilfe geboten wird. Und dieses geschieht unweigerlich, doch welche Zeiten Gott benötigt, um das Ihm widersetzliche Geistige zur Aufgabe seines Widerstandes zu bestimmen, das ist von den Menschen auf dieser Erde nicht zu ermessen, doch gänzlich fallen lässet Gottes Barmherzigkeit keines Seiner Geschöpfe, denn sie sind aus Seiner Liebe hervorgegangen, und die Liebe Gottes höret nimmer auf. Materielle Schöpfungen sind ein ständiger Beweis der Liebe Gottes, sie sind ein Ausdruck Seiner tiefsten Erbarmung und aber auch ein Zeugnis Seiner Gerechtigkeit, sowie die große Schuld einer Versündigung gegen Gott eine Strafe erfordert, ein Abbüßen der Sündenschuld. Und wieder findet der Begriff „ewige Zeiten“ seine Anwendung, denn ein Mensch kann während seiner Lebensdauer keine Vergehen oder Auflösung oder Veränderung gewisser Schöpfungen feststellen, und diese sind es, die das zur Hölle verdamnte Geistige in sich bergen. Und doch kommt einmal auch für das härteste materielle Schöpfungswerk der Zeitpunkt des Berstens, der das in ihm

gebundene geistige Wesen frei gibt Einmal ist die Barmherzigkeit Gottes größer als Sein Zorn, und einmal tritt auch das Geistige wieder in den Aufwärtsentwicklungsprozeß ein, einmal lassen die Qualen der Hölle nach, sie verringern sich, so der Gerechtigkeit Gottes die schuldige Sühne geleistet worden ist. Dann tritt die Liebe Gottes wieder in Kraft, und sie hebt das zutiefst Gefallene wieder zu Sich empor. Denn die Liebe Gottes überstrahlt alles, die Liebe Gottes lässet keine ewige Verdammnis zu, für die Liebe Gottes gibt es keine ständige Trennung von Ihm, denn Er verlangt nach Seinen Geschöpfen, und Er lässet nicht von ihnen, sondern suchet sie zu beglücken, weil sie Sein sind und bleiben werden bis in alle Ewigkeit Amen

Groß ist die Macht und Herrlichkeit Gottes, unendlich tief Seine Liebe, unübertroffen Seine Weisheit, und Seiner Vortrefflichkeit kommt nichts gleich, weder im Himmel noch auf Erden. Und dennoch steht Er in engster Fühlungnahme mit dem kleinen, ob seiner Unvollkommenheit unbedeutenden Geschöpf, dem Menschen. Der Mensch ist ein Teil von Ihm, und um dieses Teilchens willen lässet Er ihn nicht verlorengehen, Er streckt Seine Arme nach ihm aus, um alles, was Ihm zugewandten Sinnes ist, an Sein Herz zu ziehen und es auf ewig selig zu machen. Er steigt in die tiefste Tiefe, um das von Ihm Abgefallene, in die Tiefe Gesunkene emporzuheben, um es in einen Zustand zu versetzen, der das Verweilen des Geschöpfes in Seiner Nähe zuläßt. Er kommt dem Schwachen, Hilflosen entgegen und unterstützt es mit Seiner Kraft Er vermehrt die Kraft dessen, der sie in Empfang nimmt von Ihm, Er wirkt durch Seinen Geist in den Menschen, die Ihn lieben und sich Seinem Wesen anzupassen suchen, denn Er will auf ewig verbunden sein mit dem, was Er erschaffen, was aus Seiner Liebekraft hervorgegangen und zum Zwecke der Vervollkommnung auf Erden wandelt. Denn Seine Liebe ist grenzenlos Sie kommt zum Ausdruck in Seinem Wort, das Seinem Munde entströmt als Kraft, den Weg zu Seinen Geschöpfen auf Erden nimmt und dort wirkt je nach dem Willen des Empfängers überall Kraft und Licht spendend dem, der es hungrigen Herzens entgegennimmt, und den Weg zu Sich weisend allen Menschen, auf daß sie diesen Weg beschreiten und ewig selig werden. Seine unendliche Liebe will geben allen, die bedürftig sind, sie will zur Vollkommenheit führen, was unvollkommen ist, sie will sich zusammenschließen, um zu beglücken, denn nur die Liebe ist glückspendend, nur die Liebe ist vollkommen, und was ohne Liebe ist, ist auch der Nähe Gottes unwert, weil die ewige Liebe Sich nur zusammenschließen kann mit gleichem, mit Geschöpfen, die ebenfalls zur Liebe geworden sind. Und es ließ die Liebe Gottes darum Schöpfungen entstehen, deren einziger Zweck ist, das unvollkommene Wesenhafte aufzunehmen und es seiner Bestimmung gemäß heranzubilden zu Wesen, die Gott erkennen und Ihn lieben lernen und Ihm nun bewußt zustreben Und so das Geschöpf in den seiner selbst bewußten, erkenntnisfähigen Reifegrad gelangt ist, führt Seine Liebe ihm nun auch die Kraft zu in Form Seines Wortes und gewährt ihm jegliche Unterstützung, auf daß es sein Ziel erreiche Das Wort aber bezeugt Ihn Selbst, das Wort gibt Kenntnis von Seiner Macht und Kraft und Herrlichkeit, das Wort bekundet Seine Liebe und vermittelt Seine Weisheit, es spendet Licht und Kraft und führt alles der ewigen Seligkeit entgegen, was nur den Willen hat, zu Gott zu gelangen, zu dem Vater von Ewigkeit, Der auf ewig mit Seinen Kindern verbunden sein will, weil sie aus Seiner Liebe hervorgegangen sind

Amen

Überaus umfangreiches Wissen vermitteln die Lichtwesen im Willen Gottes den Menschen auf Erden, so diese annahmefähig sind. Doch letzteres ist Voraussetzung, ansonsten der Vorgang der Übermittlung aus dem geistigen Reich nicht stattfinden kann. Denn das Wissen, von Gottes großer Liebe dargeboten, würde ohne den Willen zur Annahme Glauben-zwingend auf die Menschen wirken, so ihnen mit dem Wissen auch die Erkenntniskraft gegeben würde, die für den annahmefähigen Menschen erst der Schlüssel zur Weisheit ist, die er aber stets mit dem Wissen empfängt, so er durch göttlichen Willen mit geistigen Gaben bedacht wird. Dann aber ist er unnennbar reich schon auf Erden, denn er besitzt etwas Unvergängliches, etwas, das Ewigkeitswert hat er besitzt ein Wissen, das der Wahrheit entspricht und das ihm nimmermehr genommen werden kann, denn es erfüllt ihn ganz und gar, es ist von Herz und Verstand aufgenommen und kann ständig vermehrt werden, weil dem Menschen von Gott aus keine Grenzen gesetzt sind. Und doch stehen nur sehr wenige Menschen in diesem Wissen, nur sehr selten können die Lichtwesen geistiges Wissen zur Erde leiten, nur sehr selten sind wissenshungrige Menschen Gott-verbunden, daß Sein Wille diese würdigt, geistiges Gut zu empfangen, nur selten findet daher die reine Wahrheit Eingang bei ihnen, und die Finsternis auf der Erde beschattet das Licht, wenn sie es auch niemals zum Erlöschen bringen wird. Doch einem Gesetz muß sich alles beugen, im Himmel und auf Erden der Unantastbarkeit des freien Willens Und darum können die Lichtwesen nur dort wirken, wo im Menschen selbst sich der Wille regt, geistiges Wissen, göttliche Wahrheit, zu empfangen. Dann ergreifen sie jede Gelegenheit, um sich den Menschen auf Erden mitzuteilen, ist dies doch die vornehmste Liebetätigkeit dieser Wesen, das Licht, das ihnen leuchtet und das sie unsagbar beglückt, weiterzutragen, um Helligkeit zu bringen an dunkle Orte, um Licht in den Menschenherzen zu entzünden, um die Nacht des Geistes zu durchbrechen und die Herzen froh und selig zu machen. Denn das göttliche Wissen beglückt und befriedigt den, der hungert nach der Wahrheit. Es wird aber Gott niemals Seine Gabe vorenthalten dem, der danach verlangt, sondern ein jeder wird bedacht seinem Verlangen gemäß, und darum kann der eine ein umfangreiches Wissen sein eigen nennen, während dem anderen nur wenig geboten wird, denn des ersteren Verlangen ist größer, weshalb er auch von vielen Lichtwesen umgeben ist, die ihn gedanklich belehren und ihm geben, was sie selbst besitzen. Emsig sind sie in ihrer Tätigkeit, die Liebe zu dem Unwissenden treibt sie, ihnen ständig Wissen zuzuleiten. Doch annahmewillige Herzen finden sie nur wenige, weshalb diese wenigen außerordentlich reichlich bedacht werden, auf daß sie sich gleichfalls an der Arbeit beteiligen und geistiges Gut vermitteln, so es willig in Empfang genommen wird. Und es ist dies eins der größten Liebeswirken am Nächsten ihnen die Wahrheit zugänglich zu machen, die von Gott ihren Ausgang nimmt und auch wieder zu Gott zurückführen soll alles Unerlöste, das noch in Unkenntnis dahingeht und daher auch nicht selig sein kann Es ist dies Gottes Wille, daß die Wahrheit verbreitet werde, auf daß die geistige Nacht einem hellen Morgen weiche, dem bald das Licht des Tages folgen wird

Amen

**Lebensweg vorgeschrieben -
Schicksal entsprechend dem Willen**

B.D. Nr. 4065
18.6.1947

Jeder Weg ist euch vorgeschrieben, und wenn ihr gleich glaubet, ihn selbst zu wählen. Ihr bestimmt zwar scheinbar selbst euren Lebensweg, ihr könntet ihn euch zuzeiten gestalten eurem Willen gemäß, doch Ich weiß von Ewigkeit um diesen Willen und habe ihm Rechnung getragen, und also ist euer Schicksal dem Willen entsprechend, d.h., euer Leben wickelt sich so ab, daß der Wille sich Mir zuwenden kann und überreich Gelegenheit hat, sich zu Mir zu bekennen. **Wie** er sich aber entscheidet, ist eure ureigene Angelegenheit, und Ich zwingt ihn nicht, ansonsten ihr Menschen nicht erst den Lebensweg zu gehen brauchtet, wollte Ich Mir vollkommene Wesen durch Zwang schaffen. Ich habe nur das Ziel, dem Geistigen zur höchstmöglichen Seelenreife zu verhelfen auf Erden, stoße jedoch allseitig auf Widerstand. Doch an ihrem Lebenslauf können die Menschen nichts ändern und müssen daher sich ergeben in alles fügen, wollen sie seelischen Vorteil erringen. Jedes Auflehnen dagegen, jedes Klagen und Murren verringert euren seelischen Erfolg, denn es bezeugt Mir-noch-abgewandten Willen oder höchst schwache Erkenntnis Dessen, Der euch das Leben gab. Denn so ihr Mich als die ewige Liebe erkennen würdet, müßtet ihr auch wissen, daß Ich euch nicht leiden lasse, wenn es nicht für euer Seelenheil nötig ist. Und darum sollet ihr leiden und dulden und Mir euer Erdenleben anheimstellen und sorglos jeden Tag dahingehen, nur Mich nicht ausschalten aus eurem Denken, dann übernehme Ich die Führung, und euer Leben wird wahrlich kein Leerlauf sein, ihr werdet Mir auch die schweren Stunden und Tage einst danken, denn sie tragen eurer Seele mehr Vorteil ein als ruhige, sorglose Tage. Und Ich weiß darum, Ich weiß um den Grad der Reife eurer Seele, Ich weiß um euren Willen, um eure Schwächen und euren Glauben, und Ich lasse alles so über euch kommen, daß kein Tag vergeblich gelebt zu werden braucht, daß ihr ausreifen könntet in kurzer Zeit und euer Ziel erreichen noch auf Erden

Amen

Der Erdengang, den die Seele zurücklegen muß, ist nur einmalig während einer Erlösungsperiode, d.h., daß die Seele sich aufwärtsentwickelt aus der festesten Materie bis in das Stadium als Mensch daß sie sich in dieser Entwicklungszeit immer auf der Erde, d.h. in irdischen Schöpfungen, aufhält. Doch mit dem Ende des menschlichen Daseins beschließt die Seele auch diesen irdischen Entwicklungsgang und geht dann in das geistige Reich ein, unabhängig von ihrem Reifezustand. Denn das geistige Reich nimmt vollkommene und auch unvollkommene Wesen auf, nur daß die Sphären gänzlich verschieden sind, es also Lichtsphären gibt und auch ständige ewige Finsternis, daß nun die Seelen ebenfalls reifen können, die in den dunklen Sphären weilen, dies nur unendlich viel mehr Zeit bedingt, weil den Wesen im Unvollkommenheitszustand die Kraft mangelt. Und es besteht die große Gefahr, daß sie durch ihre Willensschwäche noch tiefer absinken, weil die finsternen Kräfte auf sie einwirken und sie herabzuziehen suchen in die Finsternis. Doch dann ist es ihre eigene Schuld, denn Hilfsmöglichkeiten hat sie durch die Liebe und Gnade Gottes, so daß sie ebensogut zur **Höhe** streben kann. Die Wesen des Lichtes stehen ihr bei und lassen auch ihre Strahlen in die Dunkelheit leuchten, um in den Seelen das Verlangen nach Licht zu wecken, womit denn der Aufstieg beginnt. Also gibt es im Jenseits, im geistigen Reich, immer noch die Möglichkeit, aus dem Unvollkommenheitszustand in den Vollkommenheitszustand zu treten und die versäumte Entwicklung auf Erden fortzusetzen im geistigen Reich Anders aber verhält es sich mit dem Ablauf einer Erlösungsperiode Dann gibt es keine Weiterentwicklung im geistigen Reich, sondern nur eine auf der untersten Stufe beginnende Aufwärtsentwicklung, die wieder den Gang durch die gesamte Schöpfung der Erde bedingt. Denn dann hat die Seele einen Tiefstand erreicht, der ihr ein Verweilen in geistigen Sphären unmöglich macht und der daher die Bannung in der festen Form zur Folge hat. Dieser Tiefstand tritt dann ein, wenn sich die Seele dem Gegner Gottes ganz zu eigen gibt, wenn sie selbst gegen Gott vorgeht, indem sie auf Erden alles Geistige bekämpft, also Gott gewissermaßen zu verdrängen sucht. Es ist dies ein Grad, der keine Aufwärtsentwicklung im geistigen Reich mehr zuläßt, den zwar auch Seelen haben können, die nicht bis zum letzten Ende auf Erden weilen, sondern schon vorher abgeschieden sind. Doch Gottes Liebe und Erbarmung lässet das Geistige nicht ganz in die Hände des Satans fallen, Er stellt es dem Wesen noch einmal frei, seinen Willen zu wandeln, und Er bannt es in der neuen Schöpfung und entzieht dadurch dem Satan die Gewalt über jenes, Er löst es gewissermaßen aus dessen Banden und gibt ihm eine Fesselung, die Seinem Willen unterstellt ist, und Sein Wille ist wahrlich auf die Erlösung des Wesens bedacht, nicht auf ewige Fesselung. Im Jenseits jedoch wäre ein Aufstieg aus dem geistigen Tiefstand nicht mehr möglich, weil sich die Seele durch ihre Hörigkeit dem Satan völlig verkauft hat und sie im geistigen Reich völlig kraftlos ist und ihren Willen niemals nach oben wenden würde. Da aber die Aufwärtsentwicklung im geistigen Reich gleichfalls vom Willen des Wesens abhängig ist, würde dieses entweder auf ewig in dem völlig licht- und kraftlosen Zustand verharren oder noch mehr absinken, was wohl auch ein Verhärten der geistigen Substanz zu Folge hat, jedoch in so unendlich langer Zeit, daß dafür keine

Berechnungen anzuwenden wären, und was das heißt, vermag der Mensch als solcher nicht zu ermessen. Wenn sonach eine Entwicklungsperiode abgebrochen und von einer neuen Periode abgelöst wird, so ist das ein Werk übergroßer Liebe Gottes zu Seinen Geschöpfen, denn Er will ihre Leidenszeit verkürzen, wenngleich die Wesen selbst immer noch die Länge der Zeit bestimmen, die sie für ihre Vollendung benötigen, weil stets die Periode des freien Willens die Zeit des Mußzustandes ablöst und (erstere = d. Hg.) nun ausgenützt oder nutzlos vorübergehen kann. Immer ist der Wille ausschlaggebend, sowohl in der Entwicklungszeit auf Erden als auch im geistigen Reich und Gott weiß es, wann der Wille die nötige Stärke erreicht hat, um zur Höhe zu streben. Viele Menschen verlieren schon vor Ablauf einer Erlösungsperiode ihr zeitliches Leben, doch die zurückbleiben, die den jüngsten Tag noch auf Erden erleben, sind entweder Gottverbunden oder komplette Teufel, für die ein Aufstieg im geistigen Reich durch ihren geistigen Tiefstand zur Unmöglichkeit geworden ist. Und darum wird das letzte Gericht scheiden die Böcke von den Schafen nur gute und böse Menschen wird es zu richten geben. Die Guten holet Gott zu Sich und lässet sie die neue Erde im Paradiese erleben, während die Bösen ihre Strafe empfangen und doch auch dieses nur Gottes Liebe und Erbarmung beweiset. Denn Er will auch sie dereinst selig machen, weil Er nichts auf ewig von Sich getrennt wissen will, was Sein ist von Anbeginn Amen

Kräfte, die sich in der Natur entfalten, können angesehen werden als eine Auswirkung der ewigen Schöpferkraft, als eine Folgeerscheinung, die jedem Menschen verständlich ist, der sich gedanklich damit befaßt. Es wird der Kraftstrom Gottes in die Unendlichkeit geleitet, und diese Kraft muß irgendwie in Erscheinung treten, ansonsten sie nicht als Kraft erkennbar wäre. Sie muß Dinge entstehen lassen oder in Bewegung setzen, sie muß Leben erzeugen. Es ist diese Kraftentfaltung also ein Beleben alles dessen, was aus der Hand Gottes hervorgegangen ist und wieder den Zustand erreichen soll, in dem es uranfänglich sich befand wo es schaffend und gestaltend tätig war. Also müssen durch das immerwährende Ausströmen von Gottes Kraft auch immerwährend Schöpfungswerke entstehen, wie auch in diesen eine ständige Tätigkeit erkennbar sein muß. Diese Tätigkeit ist gewissermaßen das Leben des in den Schöpfungswerken verkörperten Geistigen, das, so es dem bloßen Auge erkennbar ist, das Schöpfungswerk in die Kategorie der Lebewesen einreicht. Es gibt aber auch winzige und winzigste Lebewesen, die das menschliche Auge nicht erkennen kann und die, so das Auge auch außergewöhnlich geschärft wäre, deshalb nicht zu erkennen sind, weil sie sich mit solcher Geschwindigkeit bewegen, daß sie nicht verfolgt werden können. Sie sind aber von unvorstellbarer Kraft und bilden gewissermaßen den Kern der gesamten Schöpfung, soweit diese als Materie dem Menschen ersichtlich ist. Sie bilden den Grundstoff, die erste Verformung der von Gott ausgehenden Kraft, es sind verdichtete Ausstrahlungen Gottes, lebendige Gebilde in unzähliger Vielheit, die im Zusammenschluß wohl als Materie sichtbar sind, die aber diesen Zusammenschluß noch nicht eingegangen sind und die deshalb in äußerster Geschwindigkeit sich bewegen, weil sie sich suchen und zueinander drängen. Es sind dies also geistige Substanzen von unvergleichlicher Stärke, die ungebunden und frei umherschwirren und so lange keine Form annehmen können, bis sie zueinander gefunden haben und sich nun stets mehr und mehr verdichten. (23.6.1947) Von Gott ausgehende Kraft ist an sich nicht teilbar, dennoch sind ihre Auswirkungen Einzelschöpfungen, die wieder jede für sich in unzählige substanzuelle Teilchen zerfallen, würden sie zergliedert werden bis ins (Kleinste) Feinste. Und diese winzigen Substanzen sind in ständiger Bewegung, also können sie nichts Gebundenes sein, das kraftlos auf Hilfe angewiesen ist. Dazu wird es erst, wenn in unendlicher langer Zeit eine Vergeistigung dieser Substanzen stattfindet, d.h., wenn sie zu Trägern von geistigen Wesenheiten bestimmt sind, was erst eintritt, wenn sich nach Zusammenschluß Formen gebildet haben, wenn auch noch so kleinsten Ausmaßes. Es verdichtet sich also dann Kraft aus Gott zur Form, und dies ist die Entstehung der Materie, die wohl undenklich lange Zeit zur Entstehung benötigt, ehe sie dem menschlichen Auge sichtbar wird. Jede Form nimmt Geistiges auf, das sich zur Höhe entwickeln soll. Sowie also der Mensch kleine und kleinste Teilchen durch Forschung feststellen kann, sind sie auch schon belebt, ansonsten sie nicht substanzuell bewiesen werden könnten. Und das diese Elektronen belebende Geistige ist das den Entwicklungsgang auf Erden beginnende unvollkommene Geistige, das in der Form gebunden wird. Es gibt keine gewaltigere Entdeckung während des Erdenlebens als die Feststellung, daß in der unendlichsten Verkleinerung der Anfang der gewaltigen

Schöpfung zu finden ist, daß sich jegliches Schöpfungswerk also bis ins Unendlichste zerkleinern ließe, sofern mit Gottes Hilfe dieser Plan ins Werk gesetzt würde. Doch Menschen mit nur Verstandesdenken versteigen sich da in ein Gebiet, das sie niemals gänzlich beherrschen werden. Und es wird dieses Rätsel auch nicht mehr gelöst werden, solange die Erde noch steht Amen

Und dennoch wird dem wissenshungrigen Menschen Aufschluß gegeben, so er sich bittend an Gott wendet, denn Gott enthält dem Menschen auf Erden nichts vor an Wissen, wenngleich es Gebiete berührt, die fernab vom geistigen Wissen liegen. (24.6.1947) Es darf nicht verkannt werden, daß Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, Sich Selbst Seinen Geschöpfen zuneigt, um sie in der Wahrheit zu belehren, sowie es sich um geistiges Wissen handelt. Weltliches Wissen jedoch wird auch von Gott unterstützt, solange der Mensch auch in irdischer Tätigkeit mit Gott verbunden ist, d.h. auch seine irdische Arbeit dem Segen Gottes unterstellt und somit das Zugehörigkeitsgefühl zu Gott bezeugt. Dann kann er jederzeit an Gott seine Fragen richten, und sie werden ihm beantwortet werden. Anders dagegen ist es, wenn der Mensch seine Wißbegierde befriedigen will, um seine irdischen Kenntnisse zu erweitern, also geistiges Wissen nicht in Frage kommt. Dann wird Gott es ihm selbst überlassen, wie weit er eindringt in die Wahrheit, sofern er rein verstandesmäßig sie zu ergründen sucht. Doch Grenzen sind ihm dann stets gesetzt, denn Gott allein öffnet ihm diese, weil Er nicht übergangen werden will im Erforschen der Dinge, die Gott den Menschen scheinbar verborgen hält. Geistige Fragen aber löset Er jederzeit, und desto verständlicher, je reifer die Seele dessen ist, der Aufklärung sucht: Es verhalten sich die Gesetze der Natur genauso gegeneinander, wie sich das göttliche Prinzip im Menschen, die Liebe, zur ewigen Gottheit, zur Urkraft, verhält, d.h., Gott und die Liebe sind nicht ohneinander zu denken, und der Mensch, der Gott erreichen will, muß auch die Liebe in sich tragen, ansonsten er nimmermehr mit Gott in Verbindung treten könnte. Ebenso verhält es sich mit den Naturgesetzen das eine ist die Ergänzung des anderen, und alle Gesetze stellen die göttliche Ordnung her. Ein Verstoß dagegen schafft Unordnung und bedeutet gleichzeitig Entfernung von Gott, Der Selbst in der höchsten Vollkommenheit und Ordnung steht. Und so ist auch der Aufbau der gesamten Schöpfung in höchster Ordnung und Vollendung getätigt, unübertreffliche Weisheit stellte diese Ordnung auf, und tiefste Liebe lag ihr zugrunde. Folglich mußte auch das Wesenhafte, so es seine Entwicklungslaufbahn begann, in dieser Ordnung und Gesetzmäßigkeit sein Ziel erreichen, vollkommen zu werden Es mußte sich bis in die kleinste Substanz durchdringen lassen von dem Kraftstrom der ewigen Liebe, ansonsten es zu einer Aufgabe unfähig blieb, die aber Zweck des Erdenganges für das Wesenhafte ist. Das Wesenhafte aber war durch seinen einstigen Abfall von Gott nicht mehr fähig, mit Gott Selbst in Verbindung zu treten, desgleichen auch nicht mit Seiner Kraft, die ja nur eine Ausstrahlung Gottes ist und somit etwas Göttliches, das mit Unvollkommenem sich nicht vereinigen kann. Also mußte vorerst etwas geschaffen werden, was sich zur Aufnahme des unreifen Geistigen eignete, was also so viel Göttliches barg, daß das Wesenhafte gespeist werden konnte, wenn es Verlangen trug nach Kraft, die ihm mangelte. Und so leitete Gott seine Kraftausstrahlung ins Weltall, daß sie die ganze Unendlichkeit berührte, doch in winzigstem Maße, denn dies schon genügte, um die ganze Unendlichkeit mit Seiner Kraft zu erfüllen. Also entstand ein unvorstellbares Leben, eine Bewegung im Universum, weil die Kraft Gottes an sich ewiges Leben, ewige Tätigkeit hervorruft. Und dieses Leben vermehrte sich durch Zusammenschluß

winzigster Kraftfunken, es ergriff das Tote, Kraftlose im Universum, um es in den Tätigkeitsprozeß hineinzuziehen, so es sich erfassen lassen wollte. Es umschloß das Lebende das Tote, es hielt das Lebende das Tote gefangen, doch nicht im Haß, sondern in Liebe, denn die Kraft Gottes ist Liebe und wandelt sich nie. Solange nun diese winzigen Kraftfunken noch schwirren im Weltall, solange sie noch frei sind, d.h. in ständiger Bewegung, kann noch nicht von Materie gesprochen werden, wengleich es der Beginn von dieser ist und die Kraftfunken Elektronen gewissermaßen die Urbestandteile der Materie sind. Sie werden erst zur Materie, so sie einmal sich gefestigt haben, d.h., wenn durch das unreife Wesenhafte, das nun die Elektronen in ihrer Beweglichkeit hindert, ein Verhärtungszustand eintritt, wodurch das Wesenhafte nun gebunden ist und die Kraftausstrahlung Gottes für eine bestimmte Zeitdauer in seiner Wirksamkeit nachläßt dem Willen Gottes gemäß, bis das gebundene Wesenhafte in seinem Widerstand zu erlahmen beginnt. Dann regt sich auch die Kraft wieder, und ein leises Leben macht sich bemerkbar auch in der härtesten Materie, so die Zeit der Bannung für das Geistige abgelaufen ist. Also sind die Elektronen in ihrem Beweglichkeitszustand wohl geistige Substanz, jedoch keine Substanz der sich nach unendlich langer Zeit entwickelnden Seele des Menschen, während die unreife Substanz, das gebundene Wesenhafte, dazu gezählt werden muß, denn dieses Wesenhafte beginnt nun seinen Aufwärtsentwicklungsprozeß, der mit dem Stadium als Mensch endet. Elektronen sind reinste Kraft aus Gott und darum unzerstörbar, sie sind gewissermaßen der Grenzübertritt aus dem geistigen in das irdische Reich, eine Ausstrahlung Gottes, die mit dem Eintritt in das irdische Reich Form annimmt, sowie im unfaßbar kleinsten Ausmaß von Form gesprochen werden kann. Das Reingöttliche verbindet sich mit dem Unvollkommenen aus Liebe und Erbarmung, weil sonst das letztere niemals sich zur Höhe entwickeln könnte, weil es total geschwächt ist und trotzdem Gott Widerstand leistet durch Nichtannahme Seiner Kraft Und also erfaßt die Kraft das Unvollkommene, es bindend und ihm die Folgen und die Qualen des Verweigerns göttlicher Kraft spürbar machend, auf daß es selbst seinen Willen wandle und Gottes Kraft begehre, um wieder in Seine Nähe zu gelangen Amen

Ihr, die ihr Mein Wort verbreiten sollet, euch werde Ich nicht in Not des Leibes und der Seele lassen, auf daß ihr sorglos und ruhig eures Amtes walten könnet, auf daß ihr nicht unfähig werdet, für Mich und Mein Reich tätig zu sein. Ihr könnet nur reden, so ihr selbst voll innerlichen Gleichmutes seid, so ihr euch gewissermaßen frei bewegen könnet im Denken und Handeln, ohne den Druck irdischer Nöte zu sehr zu spüren, denn eure Mission ist eine zu wichtige, als daß Ich sie gefährden lasse, indem Ich euch irdische Belastungen auferlege, die euch zu sehr ablenken von eurer geistigen Tätigkeit. Ich überlasse euch nicht mehr der Welt und ihren Versuchungen, wie Ich euch aber andererseits alles gewähre, was dazu beiträgt, euch heiteren Mutes zu machen, auf daß ihr gern und freudig und nicht mühselig und bedrückt für Mich arbeitet. Denn heitere Ruhe wird auch zum Erfolg beitragen, weil das Wort für Mich sprechen soll und ihr selbst, so ihr durchdrungen seid von Meinem Wort, heiteren Blickes auch das Wort weitergeben könnet und mehr Erfolg haben werdet an den Seelen eurer Mitmenschen. Darum gewähre Ich euch, was euch nicht zum Schaden gereicht für eure Seele Und so ist euer Lebensschicksal bestimmt seit Ewigkeit, und nichts könnet ihr daran ändern durch eigenes Gestalten dessen, und so ihr dies allein schon bedenket, werdet ihr innere Ruhe gewinnen, ihr werdet euch keineswegs bedrückt fühlen, sondern heiter und sorglos eures Weges gehen, ihr werdet Ruhe und Frieden haben und auch ausstrahlen auf eure Umgebung, und ihr werdet in Meinem Auftrag tätig sein und werben für Mein Reich, und Meine Liebe und Gnade wird stets mit euch sein Ich werde euch segnen, die ihr Mir dienen wollet

Amen

Es gehört eine außergewöhnliche Verstandesschärfe dazu, wissenschaftlich den Beweis zu erbringen, daß die Existenz Gottes anzuzweifeln oder abzuleugnen ist. Und es wird dieser Versuch gemacht werden, auf wissenschaftlichem Wege das größte Problem zu lösen die Frage: Gibt es einen Gott? Es ist dies auch ein Zeichen der Endzeit, daß die Menschheit zu der wichtigsten Frage Stellung nimmt, jedoch weit mehr in negativem Sinne, denn sie sind willig, sich dieser Streitfrage und ihrer Beweisführung anzuschließen, denn ihr Glaube ist, wenn überhaupt vorhanden, nur sehr schwach, und der geringste Anstoß genügt, ihn zum Wanken zu bringen Gibt es einen Gott? Keine Frage ist wichtiger, und so sie ernsthaft gestellt wird von suchenden Menschen, bin Ich bereit, Aufklärung zu geben, und der Suchende wird wahrlich zufrieden sein mit der Erkenntnis, die ihm zugeht und die er nun auch überzeugt vertritt. So aber die Frage nicht von suchenden, sondern von besser-wissen-wollenden Menschen aufgeworfen wird, die nur die Antwort gelten lassen wollen, die ihnen bequem ist, und die nicht den Beweis erbringen wollen, daß Ich **bin**, sondern daß Ich **nicht** bin, werden sie niemals zu wahrheitsgemäßem Resultat kommen, trotz vieler scheinbar stichhaltiger Beweise. Sie gehören schon der Gegenmacht an, die sich selbst auf den Thron schwingen und Mich verdrängen will Und es ist dies der Anfang des Endes, denn laut Gesetz von Ewigkeit entwinde Ich Meinem Gegner die Macht, so er die ihm zugestandene Grenze übertritt, was dann der Fall ist, so er Mich gänzlich aus den Gedanken der Menschen zu verdrängen sucht Es wird ein harter Kampf sein, der um Mich geführt wird, mit gewaltigen Worten wird man die Meinen zu überzeugen suchen, daß sie einem Phantom nachjagen, alle religiösen Glaubenssätze und Lehren werden zerpfückt werden, und den Menschen, die nicht ganz feststehen, wird Stück für Stück verlorengehen, denn der Gegner weiß seine Worte so zu setzen, daß sie nicht ohne Eindruck bleiben, und da der Mehrzahl der Menschen das Wissen mangelt, da sie selbst in geistiger Blindheit dahingehen, erkennen sie nicht den Irrtum beim Gegner, wie sie aber auch nicht die Wahrheit in sich selbst suchen und finden können. Und sie werden wankend und fallen, so sie sich nicht an Mich in letzter Stunde anschließen, so sie nicht Mich (in letzter Stunde) um Erleuchtung bitten, die Ich einem Bittenden überaus gern gewähre, so er nur guten Willen hat zum Rechten und zur Wahrheit. Doch wer auf sich selbst vertraut, wer sich gleichfalls verstandesmäßig über dieses größte Problem Aufklärung zu schaffen sucht, der wird sich verrennen in die Finsternis, denn er jagt einem Irrlicht nach, er glaubt den überzeugten Worten der Weltweisen und bewundert deren Verstandesschärfe und ihre Folgerungen, und er gibt Mich auf und richtet sich selbst Und weil Ich um diesen Kampf weiß seit Ewigkeit, weil Ich den Schwachen helfen will wie auch denen, die Mich suchen, bringe Ich ihnen zuvor schon die Wahrheit nahe, und wer sich dieser Wahrheit befleißigt, wer sich würdig macht, sie zu empfangen, und im freien Willen danach strebt, der wird alle Verstandesschärfe der Weltweisen übertrumpfen, er wird wissend werden, er wird Urteilskraft empfangen, sein Geist wird erleuchtet werden, und nichts wird ihm seinen Glauben, seine Überzeugung, nehmen können, denn er ist von Mir selbst belehrt, und er hat den Beweis, daß Ich bin und daß Ich alle Meine Geschöpfe gewinnen will für die Ewigkeit Und er wird Mir treu bleiben bis zum Ende

Amen

Unendlich tief ist Meine Liebe zu euch Menschen, und euer Erdenleben soll euch Beweis sein dafür, denn Ich gebe es euch, um auch eure Liebe zu gewinnen, die ihr Mir verweigert habt, weil ihr Mich nicht erkanntet. Ich werbe um eure Liebe so lange, bis ihr euch Mir selbst darbietet, bis ihr Mein geworden seid für ewig Liebe ist Seligkeit, Liebe ist Zusammengehörigkeitsgefühl und das Verlangen, zu beglücken, zu geben Und so ihr Menschen auf Erden Liebe empfindet, so werdet ihr nicht eher ruhen, bis der Gegenstand eurer Liebe in eurem Besitz ist, und dann werdet ihr glücklich sein. Und ihr könntet nur ganz schwach empfinden, weil ihr die Fülle der Liebe nicht ertragen könntet, die Ich euch zu geben bereit bin und die Mich bestimmt, immer wieder euch entgegenzutreten, auf daß ihr Mich erkennen sollet und Ich eure Liebe gewinne. Und darum werde Ich niemals etwas verurteilen, was die Liebe zur Ursache hat, denn so ihr im Herzen das heiligste Gefühl traget, wenn ihr reine Liebe empfindet, so ist das schon ein Angleichen an Mein Wesen, es ist ein Zeichen, daß ihr den Funken göttlicher Liebe entzündet habt, der euer Urwesen war, denn aus Meiner Liebekraft seid ihr hervorgegangen. Was sonach in Liebe sich zusammenschließt, hat Meinen Segen, denn es kann nicht verunreinigen, weil die Liebe rein und edel ist, solange der Wille, nicht zu sündigen, im Menschen vorspricht. Habet ihr aber Bedenken, könntet ihr das Rechte nicht vom Unrechten unterscheiden, so fraget Mich, und Ich will euch antworten. Und wieder sage Ich euch: Pfl eget die Liebe Sie ist das Göttliche, sie ist Mein Anteil, sie trägt euch über alles hinweg, sie führt euch nach oben, sie führt zu Mir, sie kann euch auch nur zu guten Gedanken und Handlungen antreiben, ansonsten es keine Liebe wäre Denn eine Liebe, die eine verkehrte Richtung nimmt, ist wohl auch ein Verlangen nach Besitz, doch ein geistig Strebender wird wahrlich das rechte Gefühl dafür haben, ob die Liebe recht oder nur Eigenliebe ist, die nur begehrt und nicht geben will. Gebende Liebe ist immer göttlich und hat Meinen Segen, verlangende Liebe aber denkt niemals an den anderen, sondern nur an sich. Und das ist das Merkmal der Liebe, die von Mir gesegnet ist, daß sie beseligt und sich steigert, daß sie zu beglücken sucht und daß sie die Liebe zu Mir nicht verdrängt, d.h., daß Ich nicht ausgeschaltet werde aus den Gedanken, was jedoch stets der Fall sein wird, wenn die Liebe eine verkehrte Richtung nimmt, wenn sie nur Eigenliebe ist

Amen

**Ermahnung zum Versenken in Gottes Wort
Kraftspender**

B.D. Nr. 4071
27.6.1947

Vertrauet auf Meine Kraft, so ihr euch schwach fühlt, und jegliche Schwäche wird von euch abfallen Und dann versenket euch tief in Mein Wort, und es wird die Kraft auf euch überströmen, weshalb ihr nichts weiter benötigt als nur Mein Wort und dieses Wort euch alles zu geben vermag, wenngleich euch das noch unverständlich ist. In Meinem Wort ist alle Kraft enthalten, und jeder vermag sie zu spüren, der im tiefen Glauben an Mich Mein Wort in sich aufnimmt, denn Ich gab euch die Verheißung: „Wer an Mich glaubt, der wird selig werden“ Und Seligkeit gibt es nur in Verbindung mit Mir Mein Wort aber ist Ich Selbst Mein Wort ist Meine Ausstrahlung, die Kraft für jeden bedeutet, der sich Mir also im tiefen Glauben nähert. Ihr brauchet nicht kraftlos zu sein, ihr brauchet keine Schwäche zu fürchten, denn körperlich und geistig stärke Ich euch durch Mein Wort, und ihr werdet die Wahrheit Meines Wortes erkennen, so ihr den Reifegrad erreicht habt, daß ihr euch Mir schrankenlos hingebet und keine Bedenken mehr aufkommen lasset ob eurer Schwäche und scheinbaren Unfähigkeit, etwas zu leisten, was über eure Kraft zu gehen scheint. Nur was Mir noch fernsteht, dem mangelt es an Kraft, so es noch nicht so weit abgesunken ist, daß es von unten, von Meinem Gegner, Kraft zugeführt bekommt. Ihr wisset es nicht, wie machtvoll ihr sein könntet, so ihr glaubt Und darum lehre Ich euch immer wieder, ringet um starken Glauben, lasset nicht nach im Gebet, und lebet in der Liebe, denn dann erstarkt auch euer Glaube und wird lebendig und dann gibt es für euch nichts Unüberwindliches mehr; und nützet jeden Tag und jede Stunde, denn bald ist die Zeit gekommen, wo neue Nöte und Sorgen an euch herantreten, die ihr nur im tiefen Glauben an Mich werdet überwinden und ertragen können. Dann werdet ihr noch viel mehr Kraft benötigen und sie auch von Mir erhalten, so ihr euch vertrauensvoll an Mich wendet und um Gnade und Kraftzufuhr bittet. Ihr würdet voller Unruhe sein, so ihr Tag und Stunde wüßt, da Ich Mich äußern werde, und darum sollet ihr die kurze Zeit nach Möglichkeit nützen, um eure Seelenreife zu erhöhen, denn dann müsset ihr hervortreten und die Mitmenschen belehren bei jeder Möglichkeit, besonders dann, wenn Fragen gestellt werden, wenn verzweifelte Menschen ratlos dem Geschehen und seinen Folgen gegenüberstehen und nach Gott rufen und doch ungläubig sind. Dann müsset ihr sie aufklären und Meine Liebe zu den Menschen hervorheben, die in Gefahr sind, sich gänzlich zu verlieren, und in anderer Weise nicht mehr auf den rechten Weg geführt werden können. Und dann müsset ihr selbst die Überzeugung haben, euer Glaube muß unerschütterlich sein, ansonsten ihr nicht werben könntet für Mich und Mein Reich, ansonsten ihr keine tauglichen Arbeiter seid in Meinem Weinberg. Ich werde euch jederzeit mit Kraft erfüllen, so ihr euch schwach fühlet und Mich anrufet um Beistand Ich helfe euch in jeder irdischen und geistigen Not, auf daß ihr sichtlich Mich erkennet und glaubet. Amen

Die geistige Wiedergeburt zu erleben soll euer Ziel und euer Verlangen sein, dann tretet ihr auch in Verband mit Mir, und euer Aufstieg ist euch gesichert. Ihr seid in das Fleisch geboren, und in euch schlummert der Funke, der Mein Anteil ist, aber dieser Geistesfunke hat noch nicht das Leben, wenngleich ihr lebet auf Erden, ihr müsset ihm erst das Leben geben, also muß der Geist in euch seine Geburt erleben, und dies ist allein euer Werk. Es ist eure Aufgabe, von deren Erfüllung euer Leben in der Ewigkeit abhängt. Wiedergeboren zu sein im Geist heißt also, ganz unabhängig vom körperlichen Leben dem Geist in euch die Möglichkeit zu geben, in euer Leben zu treten, also gleichsam Anteil zu nehmen an allem, was ihr denkt, redet und handelt. Der Geist in euch, der Mein Anteil ist, will mitbestimmend sein in eurem Erdenleben, er will euch beraten, führen und belehren, er will sich Gehör verschaffen und die Seele zu sich hinüberziehen und also euch helfen, die Vereinigung mit Mir zu finden, auf daß ihr selig werdet. Wie aber erwecket ihr den Geist in euch zum Leben? Indem ihr den Willen Dessen tut, Der euch das Leben gab und Der den Geistesfunken in euch gelegt hat, um durch ihn die Verbindung herzustellen mit euch, die ihr Mir noch fernsteht und doch den Zusammenschluß mit Mir finden sollet noch auf Erden. Und Mein Wille ist, daß ihr Meine Gebote haltet, daß ihr Mich liebet über alles und den Nächsten wie euch selbst. Dann wird die Wiedergeburt des Geistes sehr schnell stattfinden, und er wird wirken können in euch Und sein Wirken besteht vorerst im Ordnen der Gedanken, die nunmehr sich dem geistigen Reich zuwenden Euer Denken wird geistig gerichtet sein ihr werdet im Gegensatz zu dem Erdenleben zuvor euch befassen mit geistigen Dingen, ihr werdet die Welt nicht mehr in den Vordergrund stellen, sondern euer Verlangen wird den Dingen gelten, die das Seelenleben betreffen, ihr werdet des Lebens nach dem Tode gedenken, ihr werdet Mich suchen, und Ich werde Mich finden lassen Denn der Geistesfunke in euch sucht die Vereinigung mit dem Vatergeist und will euch zum gleichen Streben veranlassen, er will euch lösen von der Welt und euch die Reize der geistigen Welt erschließen, und alles dieses wird ihm gelingen, so ihr ihm die Möglichkeit gebt zu wirken Dann seid ihr wiedergeboren im Geist, und dann erreicht ihr auch sicher euer Ziel, denn Ich bin mit dem Geistesfunken ewiglich verbunden, und folglich seid ihr auch mit Mir verbunden, so ihr euch ziehen lasset von dem Geist in euch, so ihr ihn einmal zum Leben erwecket und dann euch seinem Einfluß hingebt Seele und Körper wird nun Vorteil ziehen aus der Verbindung mit dem Geistesfunken in euch, Seele und Körper werden die irdische Welt hingeben, um sich mit der geistigen Welt zu verbinden, und Seele und Körper werden Mir zudrängen, weil der Geistesfunke nun das Denken, Fühlen und Wollen bestimmt und der geistig wiedergeborene Mensch sich völlig dem Einfluß des Geistes überläßt. Wer also wiedergeboren ist im Geist, der wird ewiglich nicht mehr in der Finsternis wandeln, er hat das Licht gefunden er ist lebendig geworden und wird sein Leben nimmermehr verlieren er wird leben in Ewigkeit

Amen

Achtsam sollet ihr sein auf die Erscheinungen der Endzeit. Und so werden euch bald Veränderungen in der Natur auffallen, ihr werdet ein sonderbares Kräftespiel beobachten können, eine Erscheinung, die euch zu denken geben muß, so ihr sie betrachtet in der rechten Einstellung zu Mir, dem Schöpfer, Der auch diese Erscheinungen stattfinden lässet, um die Aufmerksamkeit aller Menschen auf Sich zu lenken. Und es wird euch auffallen, wie wenige Menschen die rechte Einstellung zu Mir haben, wie sie sich alles irdisch zu erklären suchen und auch von außergewöhnlichen Erscheinungen nicht sehr beeindruckt sind. Es wird dies eine Lichterscheinung sein, die sich am Tage zeigen wird, die ohne vorherige Anzeichen am Himmel sichtbar werden wird und keine andere Deutung zuläßt als einen Hinweis auf das Erlösungswerk Christi, denn sie ist in der Form eines Kreuzes mit unverkennbarem Antlitz des Erlösers. Und es wird diese Lichterscheinung Anlaß geben zu vielen Debatten, und dann sollen Meine Diener sich vorbereiten, denn es ist diese Erscheinung die Einleitung, sie ist gewissermaßen für alle Menschen bestimmt, denn sie kann von allen Menschen gesehen werden. Doch wie verschieden wird sie betrachtet, und wie wenig Verständnis bringt man ihr entgegen Ich lasse ein sichtbares Zeichen am Himmel erstehen und finde dennoch zu wenig Aufmerksamkeit, Ich führe ihnen das Erlösungswerk vor Augen, auf daß sie glauben an Jesus Christus und selig werden, doch der Glaube an Ihn ist schon so gut wie verlorengegangen und wird auch durch diese Lichterscheinung nicht mehr gefunden oder verstärkt. Denn die Menschen sind allzu weltlich gesinnt und wollen nicht glauben, weil sie jegliche Verantwortung von sich abwälzen möchten, dies aber nicht könnten, so sie an Jesus Christus glauben würden. Und so wird auch die Lichterscheinung wieder nur für wenige Menschen ein Zeichen des Himmels, ein Zeichen der Endzeit sein. Der meisten aber bemächtigt sich wohl eine innere Unruhe, doch nur für kurze Zeit, um dann einer gespannten Aufmerksamkeit zu weichen, die aber nur der Erscheinung an sich gilt. Daß das nahe Ende damit zusammenhängt, glauben sie nicht, und sie verspotten nur die Gläubigen, die diese Voraussagen eines nahen Endes den Mitmenschen kundtun, um sie zu veranlassen, sich auf das Ende vorzubereiten. Sie werden wenig Glauben finden und dürfen doch nicht nachlassen in ihrer Arbeit für Mein Reich, denn solche Gelegenheiten sind eine besondere Gnade für die Menschen auf Erden, daß sie sich besinnen und den Gedanken in Erwähnung ziehen, daß übernatürliche Kräfte einwirken wollen auf die Menschen durch Naturerscheinungen außergewöhnlicher Art, daß die Erscheinung von Mir gewollt ist, um die Menschen hinzulenken auf das Ende. Es wird die Wissenschaft eine Erklärung geben und diese auch angenommen werden, doch wer geistig strebt, der wird Mich erkennen darin, und er wird jubeln und frohlocken ob des nahen Endes, denn die Welt bietet ihm nichts mehr, sein Herz aber ist voller Hoffnung auf das Leben nach dem Tode, und er sehnet sich die letzte Stunde herbei, die ihm auch Erlösung bringen wird aus irdischer Not, wie Ich es verheißen habe, daß Ich kommen werde in den Wolken, die Meinen heimzuholen in Mein Reich. Er weiß, daß dann auch die Stunde gekommen ist, wenn die irdische Not anwächst und keine irdische Hilfe mehr zu erwarten ist. Dann verkürze Ich die Tage, auf daß die Meinen Mir treu bleiben und standhalten bis zum Ende

Amen

Der Begriff Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft scheidet im Reich der reinen Geister aus, d.h., so der Grad der Vollkommenheit erreicht ist, ist der Begriff für die Seele hinfällig, es ist gewissermaßen alles in der Ewigkeit zeitlos. So kann die Seele rückschauend alles wieder erleben, sie wird nicht den Eindruck haben, in der Vergangenheit zu stehen, sondern als Geist entschwindet ihr der Begriff für die Zeit, (1.7.1947) denn Zeit und Raum ist etwas Abgegrenztes und daher vom Unvollkommenheitszustand nicht zu trennen. Etwas Begrenztes kann aber nicht im Vollkommenheitszustand Begleit-Erscheinung sein, denn für diesen Zustand gibt es keine Begrenzung. Und daher muß dann auch der Zeit- und Raumbegriff wegfallen, weil er immer eine Begrenzung in sich schließt. Es kann aber der Mensch sich keine Vorstellung machen, doch es muß ihm verständlich gemacht werden, weil dies viel zur Erklärung mysteriöser Erscheinungen beiträgt, die der Mensch sonst nicht zu glauben vermag. Es können reife Menschen, auch einer Mission wegen, Visionen haben, die weit in die Vergangenheit zurückgreifen und doch lebensnahe wiedergegeben werden, ohne jemals eine Verbindung mit der Vorzeit gehabt zu haben. Und dann kann nur die Erklärung angewandt werden, daß der Reifegrad jenes Menschen ihn zum Schauen vergangener Erlebnisse befähigt, daß er sich also dann loslöst von der Erde, seine Seele mit dem Geist in ihr in Sphären des Lichtes weilt und dort rückschauend die herrlichsten Erlebnisse hat und wiedergeben kann, soweit dies dem Menschen durch Gottes Willen zuträglich ist. Dann lebt also die Seele gewissermaßen noch auf der Erde, ist aber schon ein Anwärter des geistigen Reiches, nur daß seine Seele immer wieder zur Erde zurückkehrt, um die Eindrücke aus dem geistigem Reich auch auf Erden wiedergeben zu können, um den Glauben der Mitmenschen zu erwecken oder zu beleben. Es ist dies eine Mission, die gleichfalls eine Reife erfordert, will der Mensch Gott dienen und seine Erfahrungen weiterleiten, um die Mitmenschen anzuspornen zu reger Seelenarbeit, zum Erreichen des Vollkommenheitszustandes auf Erden. Denn die Menschen brauchen überzeugungstreue Hinweise, Belehrungen und auch Tadel, so sie es zu lau nehmen. Die Menschen brauchen von Zeit zu Zeit außergewöhnliche Erscheinungen, die sie zum Denken anregen, und so sie letzteres tun, sollen sie auch wahrheitsgemäß Aufklärung bekommen, so ihnen daran gelegen ist. Das Rückversetzen in die Vergangenheit ist aber nur in einem hohen Reifegrade möglich, und ist dies ein sicheres Zeichen der Vollkommenheit, die schon zum Eintritt in Lichtsphären berechtigt, und es weilt eine solcher Mensch nur noch seiner Mission wegen auf der Erde, ansonsten das Vermitteln der vergangenen Erlebnisse nicht ohne Glaubenszwang vonstatten gehen müßte, was aber laut Gottes Willen unterbleiben muß. Daher spielen sich auch so offensichtliche Beweise göttlichen Wirkens oft in aller Natürlichkeit ab, nur immer jenes Problem offen lassend, wie der Mensch zu solchen Kenntnissen kommt, wenn der Begriff geistigen Schauens ihm noch nicht verständlich ist. Immer nur ist geistig Aufklärung zu geben, und der Begriff der Raum- und Zeitlosigkeit wird auch dann erst verstanden werden können, so der Mensch durch eigenes Streben gleichfalls einen höheren Reifegrad erlangt hat, der ihm geistiges Wissen einträgt. Dann wird ihm auch die Aufklärung über mysteriöse Erscheinungen verständlich sein und nur seinen Glauben vertiefen Amen

Meiner Stimme sollet ihr Folge leisten, so der Ruf an euch ergehen wird, Mir zu dienen und also eure Mission zu erfüllen. Ihr werdet es deutlich im Herzen spüren, und jede Unklarheit wird ausschalten, ihr werdet euch auch innerlich gedrängt fühlen, für Mich tätig zu sein, und dann sollet ihr ohne Zögern diesem Drängen nachkommen, euch Mir bedingungslos hingeben, euch Meiner Führung überlassen. Und ihr werdet nun tun, wie es euch das Herz eingibt, denn durch dieses gebe Ich Selbst Mich kund. Wie klare Gedanken werdet ihr Meinen Ruf vernehmen und nicht wissen, ob Ich die Worte ausgesprochen habe, die in euch widerhallen. Und Mein Ruf wird euch froh und glücklich machen, und gern gebet ihr alles auf, um Mir Folge zu leisten. Dann wird zwar die Welt mit ihren Anforderungen an euch herantreten, doch auch diese werdet ihr mit Meiner Unterstützung erfüllen können, doch immer wird die Arbeit für Mich und Mein Reich eure Hauptarbeit sein, die ihr jeder Tätigkeit voranstellt, und so wird auch diese gesegnet sein und euch nicht zurückhalten von der geistigen Arbeit. Und das ist eure Aufgabe, daß ihr redet, wo ihr nur immer Gelegenheit habt, denn ihr könnet viel geben, weil ihr viel besitzt, ihr könnet lehren, weil ihr wissend seid, und ihr könnet stets und ständig Meinen Willen den Menschen kundtun, ihr könnet sie die Liebe lehren und ihnen also das Evangelium bringen, das ihr von Mir empfangen habt ihr könnet den Mitmenschen den rechten Weg weisen und mit ihnen sprechen über das Ende Ihr werdet niemals zu überlegen brauchen, was ihr reden sollt, denn so ihr für Mich arbeiten wollt, seid ihr auch von Meinem Geist erfüllt, sowie ihr nur geistig tätig seid, und dann werden auch eure Gedanken recht gelenkt, und ihr seid geschützt vor irrigem Denken und könnet euch sorglos Meiner Führung überlassen; nur wehren dürfet ihr euch nicht, indem ihr wider besseres Wissen euch weigert, indem ihr die Welt fürchtet und nicht Meiner Kraft und Stärke vertraut. Doch dann hält die Welt euch auch noch gefangen, und ihr seid nicht tauglich als Arbeiter in Meinem Weinberg. Wer aber Mich liebt, der höret auch auf Meine Stimme und folget Mir gern, und seiner nehme Ich Mich ganz besonders an, Ich helfe ihm, daß er sich von der Welt löse, Ich mache ihm auch das irdische Leben erträglich und mache ihn fähig zur geistigen Arbeit, Ich segne diese und führe ihm ständig die Menschen zu, denen er helfen soll in geistiger Not. Doch Ich sage euch dies alles zuvor, auf daß ihr achtsam sein sollet, auf daß ihr euch vorbereiten sollet auf euer Amt und Meines Rufes hören, der bald an euch ergehen wird, denn die Zeit neigt sich dem Ende zu, wie es verkündet ist in Wort und Schrift Amen

Daß sich die Menschen so ablehnend verhalten gegen Meine Schriften, ist begründet damit, daß sie sich scheuen, eine Prüfung vorzunehmen, obwohl diese ihnen alle Bedenken zerstreuen würden, so sie es ernst nehmen. Dennoch muß es ihnen nahegebracht werden, sie müssen Kenntnis haben von dem außergewöhnlichen Wirken Gottes und Seiner Liebe, die Seinen Geschöpfen gilt. Denn einmal kommt die Stunde, da sie sich eure Worte ins Gedächtnis rufen, da sie keinen anderen Rettungsanker mehr haben als diese Meine Liebe, die ihr verkünden sollet stets und ständig. Und dann können noch vereinzelt Mich finden, so sie Mich nur anrufen um Erbarmen. Offensichtlich will Ich ihnen Meine Hilfe angedeihen lassen, doch wissen sollen sie um Sinn und Zweck des Erdenlebens, auf daß sie sich dann selbst die Frage vorlegen: Wie habe ich mein Leben ausgewertet? Es ist nur noch eine kurze Frist, die euch noch bleibt bis zu dem Tage, da Ich das erste Mal in Erscheinung trete Es sind nur noch Tage des Todes, die die Menschheit jetzt erlebt, denn sie nützt nicht die Zeit, wie es nötig wäre, und darum will Ich noch einen Schritt des Entgegenkommens machen. Ich nahe Mich euch zwar scheinbar nicht als ein Gott der Liebe, doch so keine Liebe mitsprechen würde, hätte Ich euch schon längst aufgegeben und würde nimmermehr warten, bis ihr zurückkehret. Nur die Liebe bestimmt Mich dazu. Sehet euch die Verwüstungen an, deren Urheber Menschen waren, und glaubet Mir, daß Ich nimmermehr ein Gleiches tun könnte nur nehmen, was euch lieb und wert ist, und nichts wiederzugeben Ich aber will euch geben unvergleichlich wertvollere Schätze, als ihr sie habet hingeben müssen Um dieser gnadenreichen Zuwendung willen ließ Ich die Zerstörung durch Menschenhand zu, wengleich euch das noch unverständlich ist. Ihr müsset hingeben, was hinderlich ist zum Empfangen Meiner Gnadengabe. Also müsset ihr euch ergeben fügen in Meinen Willen, so ihr durch Leid und Trübsal gehen müsset und alles verlieret. Euch, die ihr Mein seid, kläre Ich auf über Meinen Heilsplan von Ewigkeit, euch gebe Ich Kenntnis von dem Kommenden, auf daß ihr auch eure Mitmenschen belehren könnt, und Ich ermahne euch immer wieder, letzteres zu tun, auch wenn die Menschen ablehnen oder gleichgültig euch anhören. Es kommt die Zeit, da eure Worte in euren Herzen Widerhall finden werden, und sie werden nicht bei allen vergeblich gesprochen sein. Überraschend schnell wird eine Wendung eintreten, und dann wird nur allein Mein Wort euch Menschen Trost bieten und Kraft vermitteln. Für jeden Kraftempfänger wird das Leben noch erträglich sein Ich sage es euch zuvor, auf daß ihr euch darauf einstellen könnt, doch irdisch werdet ihr nicht vorsorgen können, sondern nur allein eure Seele kann sich darauf vorbereiten, daß die kommende Zeit euch nicht niederdrückt, daß ihr sie durchlebet mit nach oben gerichtetem Blick Es ist die Zeit des Endes, und sie währet nicht mehr lange, es ist die Zeit der großen Trübsal, die Ich angekündigt habe stets und ständig durch Seher und Propheten und die Ich nun auch wieder mit aller Dringlichkeit euch vorhersage und euch ermahne zu eifrigem geistigen Streben und warne vor Lauheit oder völlig weltlich gesinntem Denken Und darum verkündet allerorten, was Ich euch kundgetan habe, redet ohne Scheu von Meinem Wirken, und machet den Mitmenschen ihre Seelenarbeit dringlich, denn die geistige Not ist größer noch als die irdische, und diese sollet ihr beheben helfen, wengleich der Mensch kraft seines freien Willens auch eure Hilfe abweist. Doch ihr sollt eifrige Arbeit leisten für Mein Reich, und Ich will euch dafür segnen

Amen

Es wird euch Menschen nur das Wissen vermittelt, wofür ihr aufnahmefähig seid, doch ihr selbst könnet letzteres erhöhen, so ihr ein tiefes Wissen verlangt. Ihr müsset aber dann zuvor euch innig verbinden mit dem Geber der Wahrheit, ihr müsset Ihm willige ergebene Diener sein, die ohne Widerrede Seine Weisungen entgegennehmen. Euer Sinnen und Trachten muß das geistige Reich bleiben, dann könnet ihr auch aus dem geistigen Reich Wissen ungemessen entgegennehmen. Und dann werdet ihr auch fähig sein, als Lehrer eurer Mitmenschen die schönste Aufgabe zu erfüllen auf Erden eine Mission, die euch zu Mitarbeitern Jesu Christi macht. Ihr könnet das Erlösungswerk, das Er begonnen hat, fortsetzen schon auf Erden und auch sofort im geistigen Reich tätig sein eurer Bestimmung gemäß. Nur allein am Wissen liegt es, wie weit ihr euch erlösend betätigen könnet, und darum suchet, dieses Wissen zu erhöhen, und nützet jede Gelegenheit, die Verbindung herzustellen mit Gott, um die ewige Wahrheit, das kostbarste Geistesgut, von Ihm Selbst empfangen zu dürfen. Doch die Entgegennahme von diesem Geistesgut erfordert starken Willen, ein Überwinden irdischer Freuden und Überwinden der Materie, es erfordert Hingabe an Gott, Liebe zu Ihm und zum Nächsten und ein tief demütiges Herz, das sich also völlig dem Willen Gottes unterstellt. Habet ihr die Liebe in euch und bleibet ihr dadurch in steter Verbindung mit Gott, Der die ewige Liebe Selbst ist, dann genügt ein kurzer Stoßseufzer zu Ihm um Seine Gnade und Kraft, und eure Liebe wird erwidert werden, die Liebe Gottes wird euch zufließen in Form Seines Wortes, das mit Seiner Kraft gesegnet ist, und Sein Wort ist wahrlich für das Erdenleben das Wertvollste, was euch geboten werden kann, denn ihr werdet reifen an eurer Seele, ihr werdet einen Grad auf Erden noch erreichen, der euch zu Lichtwesen macht, so daß ihr bei der Beendigung des Leibeslebens in jene Sphären eingehen könnet, wo das Licht euch durchstrahlt und unsagbar selig macht. Und darum nützet euren Willen, machet euch fähig und wollet, daß ihr Lichtträger werdet auf Erden schon, daß ihr das göttliche Wort in euch vernehmet und dadurch reifet an Erkenntnis, daß ihr in der Wahrheit steht und über ein großes Wissen verfügt. Denn geistiges Wissen ist ein Reichtum, den ihr mit hinübernehmen könnet in das geistige Reich, der unvergänglich ist und einen Schatz für euch bedeutet, mit dem ihr arbeiten könnet, wollet ihr erlösend tätig sein Amen

Die geistige Sonne ist für die Menschen aufgegangen, die sich zur Gotterkenntnis durchgerungen haben durch Gebet und Liebeswirken. In ihnen ist es hell geworden, ein strahlender Morgen hat die finstere Geistesnacht abgelöst, und der Tag wird ewig währen, ihm wird keine Nacht mehr folgen, denn wer einmal in der Erkenntnis steht, dem wird sie bleiben in Ewigkeit. Erst wenn die Sonne des Geistes einen Menschen bescheint, findet sein Herz den inneren Frieden, denn so es Tag ist, fallen alle Sorgen und Ängste der Nacht ab, es ist das Gefühl der Sicherheit, das den Menschen beherrscht, und dieses Gefühl gibt Ruhe und Frieden. Ab und zu kann wohl noch ein Wölkchen die Strahlen der geistigen Sonne verhüllen, es können trübe Momente im Leben des Menschen ihn beunruhigen, doch immer werden die Strahlen der Sonne durchbrechen, immer heller und durchdringender werden sie leuchten, bis zuletzt der Mensch völlig durchstrahlt ist und von ihrer Glut alles Unreine, Falsche aufgezehrt ist, bis die Strahlen keinen Widerstand mehr finden und der Mensch ganz durchgeistigt ist Dann wird der Mensch leben er wird leben in Ewigkeit. Denn die Sonne erweckt alles zum Leben, und nichts kann lebendig sein ohne ihre Strahlen. Wer in den Strahlen der geistigen Sonne dahinwandelt, dem wird sich ein Leben erschließen, das ihn beseligt, denn er wird in tiefstem Wissen stehen, und er wird selbst dieses Wissen ausstrahlen können, also gleichsam selbst zum Lichtträger werden, zu einer kleinen Sonne, die von der großen Sonne gespeist wird, die, von ihren Strahlen durchgeistigt, ein Geistesgut austeilern kann, denn die Strahlen der geistigen Sonne verlieren ihre Kraft nicht, und es wird das als Licht dargebotene Geistesgut den Mitmenschen vermittelt werden können, so daß auch ihnen wieder ein heller Morgen nach einer finsternen Nacht anbrechen kann. In der geistigen Sonne aber wandeln nicht viele, denn die Mehrzahl der Menschen meidet den hellen Lichtschein und zieht sich zurück. Und es sind dies die Menschen, die jeder geistigen Aussprache aus dem Wege gehen, die nicht wahrheitsverlangend, sondern eher verstockt sind oder zufrieden, so sie nichts wissen über das Fortleben. Andere aber nehmen das Wissen entgegen und verwerten es nicht, d.h., sie hören es nur mit den Ohren, nicht aber mit dem Herzen, sie empfinden nicht die Wohltat der Sonnenstrahlen, weil sie sich ihnen nicht aussetzen, und sie sind darum auch nicht lebendig, denn ihnen fehlt die Liebe, die ihnen auch die Wohltat der geistigen Sonnenstrahlen verständlich machen würde. Sie sehen den Sonnenaufgang nicht, sie bleiben in ihrem Dämmerzustand, denn sie begehren nicht das Licht, und also wird es ihnen auch nicht aufgehen, weil sie dem Stromkreis göttlicher Liebe entfliehen. Wieder andere sind völlig gleichgültig, so ihnen das Licht aus der Höhe dargeboten wird. Sie fühlen sich wohl in der Finsternis und suchen niemals den Zustand zu ändern, und daher bleibt es ewige Nacht in ihnen Die Nacht aber ist keines Menschen Freund Wo geistige Nacht ist, gerät die Seele in äußerste Not, es muß das Licht des Tages auf sie wirken, soll sie sich frei und glücklich fühlen, sie muß von der geistigen Sonne bestrahlt werden, will sie leben in Ewigkeit. Und sie kann der Nacht entfliehen, sie kann jederzeit dem strahlenden Morgen entgegengehen, denn es liegt nur am Willen des Menschen allein, daß er sich bemüht, zur Gotterkenntnis zu gelangen, daß er sich übet in der Liebe, durch Liebeswirken sich mit Gott verbindet, wenn auch unbewußt, daß er Gott nun

spüret, Ihn anrufet im Gebet und sich Seiner Liebe und Gnade empfiehlt. Alles dieses muß vorangehen, will der Mensch zur rechten Erkenntnis gelangen, will er im rechten Denken und in der Wahrheit stehen, will er wissend werden und von Gott Selbst gelehret sein durch Seinen Geist. Dann aber steht er im Licht, dann ist die Sonne des Geistes für ihn aufgegangen, dann ist keine Nacht mehr, kein Dunkel ist über ihn gebreitet, er wird überall strahlende Helle finden, er wird im Licht des Tages den rechten Weg wandeln, der zum Ziel führt, er wird die Seele aus geistiger Not befreien, er wird ihr das Leben geben, und nichts mehr wird sie schrecken können, weil immer und überall der Eine sie begleitet, Den sie erkannt hat im Licht des Morgens, Der Selbst das Licht ist von Ewigkeit Amen

Das Verlangen nach geistiger Kost ist ein sicheres Zeichen des Auftriebes zur Höhe, und diesem Verlangen wird immer entsprochen werden insofern, als daß Ich Meine Gabe austeile und die Menschen mit dem Himmelsbrot sättige, daß Ich sie an Meinen Tisch nehme und ihnen das Abendmahl biete, daß Ich sie Mein Fleisch und Mein Blut verkosten lasse, auf daß sie sich daran laben und selig werden Ganz sicher werden sie das Ziel erreichen, eine hohe Seelenreife, die ihnen Meine Nähe sichert auf Erden und im geistigen Reich. Denn wer Mein Abendmahl zu sich nimmt, der ist Mir schon innig verbunden, und er wird Meine Nähe spüren, denn er höret Mich, er nimmt Mein Wort entgegen, er ißt Mein Fleisch und trinkt Mein Blut, und also empfängt er Mich Selbst, so er im Verlangen nach Mir sich speisen lasset mit dem Brot des Himmels, das Meine Liebe ihm spendet Ich bin das Brot des Lebens, und wer Mich isset, der wird nimmermehr sterben in Ewigkeit Ich habe diese Worte geredet zu den Menschen, und sie verstanden Mich nicht, weil den geistigen Sinn nur der fasset, der in sich die Liebe hat Sie aber waren lieblos und nahmen daher wörtlich auf, was geistig verstanden werden mußte. Ebenso sind die Menschen der Jetztzeit noch nicht in die Tiefe Meines Wortes eingedrungen, auch sie verstehen nicht den geistigen Sinn und haben daher eine falsche Auffassung vom Abendmahl, von der Speisung am Tisch des Herrn. Sie sind wohl bemüht, Meinem Wort gemäß zu handeln und das Abendmahl zu empfangen, doch sie kennen Meinen Willen nicht, und so Ich ihnen diesen Meinen Willen kundgebe durch Meine erweckten Diener, glauben sie es nicht und halten daran fest, was sie als irrig schon übernommen haben. Ich Selbst biete Mich ihnen dar im Wort, und wer hungrigen Herzens Mich aufnimmt in sein Herz, der empfängt das Abendmahl, der wird von Mir gespeist und getränkt, der isset Mein Fleisch und trinket Mein Blut, d.h., der nimmt mit dem Wort Mich Selbst auf, der Ich das Fleischgewordene Wort bin von Ewigkeit Mein Blut ist die Kraft, die ihn durchströmt, so er Mich Selbst aufnimmt in sein Herz, doch er muß verlangen danach, ansonsten er nur den leeren Schall vernimmt, ansonsten das Wort nicht lebendig wird in ihm. Wer aber nach Mir verlangt und Mein Wort zu hören begehrt, der lebt auch in der Liebe, denn die Liebe und Ich sind eins. Und niemand wird Mich begehren und lieben, dem Liebeswirken fremd ist. Immer aber spreche Ich vom Verlangen des Herzens, nicht vom Gestammel des Mundes, von leeren Worten, die das gleiche besagen, jedoch nicht im Herzen empfunden werden. Und dies soll die Menschen zu ernster Kritik veranlassen, ob und wann sie Mein Wort im Herzen begehren Denn nur dann empfangen sie das Abendmahl, nur dann können sie überzeugt sagen: Ich Selbst bin im Wort bei ihnen Und dann erleben sie das größte Mysterium, sie vereinigen sich mit Mir durch die Liebe Das Verlangen nach Meinem Wort drückt die Liebe aus, die sie zu Mir empfinden, und die Liebe zieht Mich an, die Liebe äußert sich Mir und dem Mitmenschen gegenüber Der liebende Mensch wird unentwegt tätig sein und uneigennützig dienen dem Nächsten, und also wird er Meinen Willen erfüllen, wie es Mir wohlgefällig ist. Und ihm werde Ich ständig das Brot des Himmels verabreichen, ihn werde Ich ständig mit geistiger Kost versorgen, er wird niemals leer ausgehen an Meinem Tisch, er wird sich ständig mit Mir vereinigen, also kommunizieren bei jedem Empfang Meines Wortes, denn Ich Selbst bin das Wort und trete mit ihm in innigen Verband, so sein Herz verlangt nach geistiger Speise und geistigem Trank Amen

Gottes große Liebe und Erbarmung wird sichtlich zutage treten in der letzten Zeit vor dem Ende, wo die Gläubigen in härtester Bedrängnis leben. Es wird eine Zeit bitterster Not sein für die Menschen, die Ihm treu bleiben wollen, denn der Gegner wird rigoros vorgehen gegen jeden, der für seinen Glauben und für Jesus Christus und Seine Lehre eintritt. Die Maßnahmen, die getroffen werden, um die Glaubenslosigkeit durchzusetzen, werden von solcher Schärfe sein, daß die Menschen wenig Widerstand leisten und sich fast ausschließlich gegen Gott bekennen werden. Doch die im Wissen stehen um die Wahrheit, die in der Liebe leben und daher auch in der rechten Gotterkenntnis, die Jesus Christus als Erlöser anrufen um Seinen Beistand, diese werden auch in den Maßnahmen jenen erkennen, der als Antichrist angekündigt ist für die letzte Zeit vor dem Ende. Und sie werden daher desto fester stehen und voller Zuversicht auf Gottes Hilfe und auf Sein Kommen warten, und diese werden auch nicht enttäuscht werden. Ihnen wird Gottes große Liebe offenbar werden, denn Er ist ihnen nahe jederzeit, so daß Ihn auch erkennen könnten die Ungläubigen, so sie nicht schlechten Willens und daher völlig in der Gewalt des Satans wären. Doch wer noch schwach ist und Gott nicht gänzlich abtrünnig, den fasset die Erbarmung Gottes noch, und es werden ihm viele Beweise des göttlichen Wirkens geboten, so daß es ihm leicht gemacht wird, zu glauben und standzuhalten allen Bedrohungen durch die Welt. Nur der gute Wille darf nicht fehlen, dann strecket sich die Hand Gottes ihm entgegen noch in letzter Stunde. Was sich in dieser Zeit ereignet, das ist den Menschen schwer vorauszusagen, denn immer wieder ersinnt der Satan neue Pläne und überbietet sich an Grausamkeiten, an unmenschlichen Verfügungen und schandbaren Handlungen wider die Gläubigen. Scheinbar ist das Los der Gläubigen unerträglich, und doch werden sie so viel Kraft von Gott beziehen, daß sie alles Schwere ertragen können und die Not nicht so empfinden, weil ihr Blick himmelwärts gerichtet ist und die Welt und das Irdische sie nicht mehr lockt. Zudem hören sie die Stimme des Herrn sie wissen, daß Er die Tage verkürzt, denn Seine Verheißung hat ihnen den Trost gegeben, und also rechnen sie mit jedem Tage, daß ihnen Erlösung wird aus der irdischen Not Und dennoch kommt der letzte Tag auch für diese noch überraschend; er wird kommen, wenn keine Möglichkeit, Seelen zu gewinnen, mehr besteht, und es wird dies sehr schnell der Fall sein, denn die Scheidung wird bald vollzogen sein, der Bekennermut ist nur gering, und die Entscheidung für oder gegen Gott wird in kurzer Zeit gefordert, und darum wird sie auch der Auftakt des Endes sein, denn die Drangsal, der die Gläubigen nun ausgesetzt sind, gebietet die Hilfe Gottes, ansonsten auch die kleine Schar der Seinen die Schwäche befallen würde und Gott dies nimmermehr zulasset Und so wird Er kommen als Retter in höchster Not und die Seinen zu Sich holen Und dann kommt das Gericht, wie es verkündet ist in Wort und Schrift Amen

Ungeheuer belastend ist für die Seele im Jenseits das Bewußtsein, selbst ihre Lage verschuldet zu haben und jeder Möglichkeit beraubt zu sein, aus eigener Kraft ihren Zustand zu wandeln. Dieses Bewußtsein aber hat sie erst dann, wenn sich in ihr das Verlangen einstellt, sich eine Besserung zu schaffen. Zuvor ist sie apathisch, strebt weder nach oben noch nach unten, spürt nur eine Qual ohnegleichen und ist völlig willenlos, bis sich ihr durch Hilfe von Lichtwesen, die sich ihr in Verkleidung nahen, wieder eine Möglichkeit bietet, mit anderen Seelen zusammenzukommen, und nun in ihr der Trieb erwacht, in eine andere Umgebung zu kommen, im Glauben, dann auch dem qualvollen Zustand entflohen zu sein. Und nun wird es ihr erst klar, daß sie das nachholen muß, was sie auf Erden versäumte, daß sie wirken muß in Liebe. Und nun erkennt sie auch ihren Leerlauf auf Erden, und die Reue über die vielen ungenützten Gelegenheiten ist überaus tief. Bei gutem Willen wird sie bald eine Besserung spüren, denn sowie sie Reue empfindet, nützt sie auch jede Gelegenheit, liebend sich zu betätigen den notleidenden Seelen gegenüber, denn eine Seele, die verhärtet ist, wendet sich mehr nach unten und empfindet auch niemals Reue über ihre eigene Schuld, weil eine solche Seele durch Beeinflussung böser Kräfte niemals ihr Unrecht einsehen kann und sonach auch keine Reue empfindet. Erst die Erkenntnis ihrer Schuld vermag die Seele im Streben nach oben anzuregen. Und dann setzt auch das Liebeswirken ein, das ihr Kraft zuführt zum Aufstieg. Das Bewußtsein ihrer Schuld ist stets die Folge von Mitleid für die Seelen, die gleich ihr einen qualvollen Zustand zu erdulden haben, und diese Regung trägt der Seele schon die Hilfe der Lichtwesen ein, die nun nicht nachlassen, bis sie den Weg zur Höhe gefunden und betreten hat. Und je weiter die Seele in der Erkenntnis fortschreitet, desto emsiger kommt sie der Liebetätigkeit im Jenseits nach und leistet allen denen Hilfe, die noch unter ihr stehen, weil sie um deren Qualen weiß und sie ihnen verringern helfen möchte. Und diese Liebetätigkeit läßt die eigene Reue nun schwächer werden, hat sie doch nun die Möglichkeit, gleichfalls noch zu reifen, und wenn sie auch niemals den höchsten Grad erreichen kann, die Gotteskindschaft, die nur durch ein Liebeleben auf Erden erworben werden kann, so ist sie doch selig im Bewußtsein, Gott, Den sie nun über alles liebt, dienen zu können bis in alle Ewigkeit

Amen

Wo keine irdische Hilfe mehr möglich erscheint, dort ist die Liebe Gottes oft deutlich erkennbar, die selbst das unmöglich Scheinende geschehen läßt, auf daß die Menschen an Ihn glauben lernen und Ihn lieben über alles. Für Gott gibt es keine Grenzen Seiner Macht, und was Er will, das geschieht. Also gibt es auch nichts, was unerfüllbar wäre, weil bei Gott alles möglich ist. Es quälen sich also die Menschen oft unnötig durch das Erdenleben, denn so sie Außergewöhnliches zu leisten imstande sein wollen, brauchen sie nur Gott um Hilfe anzugehen. Immer kann Er helfen, und immer wird Er helfen. Diesen Glauben können sie aber nur gewinnen durch Ausüben der Nächstenliebe, weil jedes gute Werk die Verbindung mit Ihm herstellt und dadurch Kraft-Entgegennahme gesichert ist, die als Ausstrahlung Gottes auch unweigerlich zu Gott zurückführen muß. Und er muß glauben lernen und wird dies auch, so er ernsthaften Willens zur Höhe strebt. In der letzten Zeit vor dem Ende werden sich die wunderbarsten Dinge ereignen, die sich übernatürlich ansehen und doch nur ihre Erklärung finden in dem Willen des Menschen und der Kraft des Glaubens. In ihnen liegt die ganze Erklärung alles dessen, was euch unverständlich dünkt, was aber eigentlich nur die Folge eines rechten Lebenswandels vor Gott ist. Und also genügt es nicht, daß die Menschen sich der Form nach Christen nennen, daß sie sich zur Kirche bekennen, der sie angehören, wenn sie nicht das Christentum leben, wenn sie nicht durch ihren Lebenswandel bezeugen, daß sie der Gemeinschaft der Gläubigen angehören, die die rechte Kirche Christi bildet. Es wird lebendiger Glaube gefordert und werktätige Nächstenliebe, um die Kraft des Geistes zur Wirksamkeit kommen zu lassen. Dann aber verfügt der Mensch auch über außergewöhnliche Kraft, denn es ist die Kraft aus Gott, die ihn durchströmt und für die es keine Begrenzung gibt. Es kann sonach der Mensch Ungewöhnliches vollbringen mit der Kraft aus Gott, wie aber auch Gott Selbst in Erscheinung treten kann in Form von Hilfeleistungen, die übernatürlich anmuten, weil sie oft dann eintreten, wenn keine Hoffnung auf Hilfe mehr besteht. Bei Gott ist kein Ding unmöglich Dies soll sich der Mensch in jeder schweren Lebenslage immer wieder sagen, und dann wird sein Glaube eine Stärke erfahren, daß es für den Menschen keine Notlage mehr gibt, daß er jede Not bannet mit seiner Einstellung zu Gott, mit seinem tiefen unerschütterlichen Glauben an Seine Hilfe und daher sorglos und zuversichtlich jeder Not gegenübersteht. Und dann wird Gott ihm auch helfen, weil Er einen starken Glauben nicht zuschanden werden lässet. Bei Gott ist kein Ding unmöglich Alles kann Er vollbringen, wenn Er will, und alles will Er vollbringen, wenn Seine Kinder Ihn als ihren liebenden Vater anrufen und Ihm bedingungslos vertrauen. Dann deckt Er alle Bedürfnisse der Seinen und hilft ihnen in allen irdischen Mühsalen und Bedrängnissen. Denn Er ist ein Gott der Liebe, und die Liebe wird stets geben und helfen, weil sie beglücken will Amen

Erfüllet das Gesetz von Ewigkeit, und ihr werdet leben in Ewigkeit Ersteres heißt, nach dem Willen Gottes, der Seinem Gesetz der Ordnung zugrunde liegt, leben und dadurch den Zusammenschluß zu finden mit Gott, der ewiges Leben verbürgt. Und so muß der Gesetzgeber zuerst erkannt und anerkannt werden, es muß sich der Mensch Seinem Gesetz unterordnen, er muß wollen, was Gott will, also seinen Willen frei dem göttlichen Willen unterstellen und also seine restlose Zugehörigkeit zu Gott bekunden und Ihm entgegendrängen im freien Willen. Dann ist der Widerstand gebrochen, der das als Mensch verkörperte Geistige endlos lange Zeit in Trennung von Gott verharren ließ Trennung von Ihm aber ist Tod, Zusammenschluß mit Ihm Leben Und wer einmal als Mensch den Zusammenschluß mit Ihm gefunden hat, der wird ewiglich nicht mehr getrennt sein von der ewigen Liebe, Die alles an Sich zieht, was Ihr nicht grundsätzlich widersteht. Es ist nun aber von besonderem Verdienst für einen Menschen, so er sich bemüht, mehr zu tun auf Erden, als seine eigentliche Aufgabe ist nicht nur an seiner eigenen Aufwärtsentwicklung zu arbeiten, also dem Willen Gottes gemäß zu leben, sondern sich auch das Seelenheil der Mitmenschen angelegen sein zu lassen und eine Aufgabe zu übernehmen, die überaus segensreich ist, weil es eine Arbeit ist für das Reich Gottes. Es besteht die Aufgabe darin, den Mitmenschen den göttlichen Willen zu unterbreiten und ihnen den Weg zu zeigen, der zum Ziel, zum Zusammenschluß mit Gott führt. Also es muß der Mensch unterwiesen werden von den Folgen der Beachtung sowie der Nichtachtung der göttlichen Ordnung, auf daß dieser nun das ewige Leben anstrebe und nicht dem Tode ver falle. Es ist dies eine Mission, die durchaus dem göttlichen Willen entspricht, die aber dem Menschen nicht geboten wird, sondern pur ein Akt des freien Willens ist. Es ist also ein erhöhter Grad von Liebe zu Gott und zum Nächsten, der den Menschen bestimmt, sich Gott für diese Mission anzubieten, und es wird sein Wille von Gott doppelt gewertet und entsprechend gelohnt auf Erden schon durch außergewöhnliche Gnadenzuwendung, die wiederum den Menschen antreibt und auch befähigt, das mit dieser Arbeit verknüpfte Lehramt auszuführen. Die Gnadenzuwendung aber ist das göttliche Wort, das den Menschen in das erhöhte Wissen versetzt und ihn ausbildet für diese lehrende Tätigkeit. Folglich muß auch für einen Menschen, der das Wort Gottes direkt von Ihm vermittelt bekommt, unzweifelhaft der Tag kommen, wo seine Mission einsetzet, und es ist mit Sicherheit ein das göttliche Wort direkt empfangender Mensch auch von Gott berufen, so die Zeit gekommen ist für seine Tätigkeit auf Erden, für das Wirken für das Reich Gottes. (13.7.1947) Denn erst, wenn den Menschen Kenntnis gegeben wird vom Willen Gottes, von dem Gesetz der ewigen Ordnung, können sie zur Verantwortung gezogen werden. Doch bevor ihnen dieses Wissen nicht erschlossen wird, kann es ihnen nicht als Unrecht angerechnet werden, so sie wider das göttliche Gebot verstoßen. Darum müsset ihr als Arbeiter für den Weinberg des Herrn eifrig tätig sein und euren Mitmenschen das Evangelium zu übertragen suchen den göttlichen Willen ihnen kundtun, um ihnen dadurch Hilfe zu gewähren, so sie in großer geistiger Not sind und weder um Sinn und Zweck des Erdenlebens wissen noch um die Dringlichkeit eines Wandels nach Gottes Willen. Dann erst können sie das Gesetz erfüllen, dann erst können sie in Verband treten

mit Gott und außergewöhnliche Gnaden empfangen. Und selig, die noch vor der allgemeinen Auflösung das Wort Gottes in sich aufnehmen, denn ihnen wird es leichtfallen, das Gesetz Gottes kennenzulernen und sie werden großen Segen stiften bei denen, die noch tot sind im Geist. Denn diese können zum Leben erweckt werden und sich das ewige Leben sichern im geistigen Reich Amen

Die Welt mit allen euren Schätzen kann dem Menschen niemals das Gefühl der Nähe Gottes ersetzen, wie sie auch niemals eine ewige Seligkeit ihnen sichern kann im geistigen Reich. Es sind nur Scheingüter, die sie austeilt, und diese Scheingüter zerfallen in nichts, so der Mensch von der Erde scheidet. Was er dagegen aus dem geistigen Reich entgegennimmt, ist beständig, es ist ein Schatz von größtem Wert, denn er kann damit arbeiten und ihn dadurch ständig vermehren, wie er aber auch austeilen und ständig beglücken kann, die arm sind, und er doch nichts einbüßen wird von seinem Reichtum. Würden die Menschen auf Erden bedenken, wie wenig ihnen ihre irdisch gerichteten Begierden und ihre irdische Tätigkeit einträgt im Vergleich zur geistigen Arbeit, dann würden sie schon viel gewinnen, denn die Erkenntnis der Wertlosigkeit irdischer Güter ist schon eine Zunahme an Geistesgut, und ihr Streben danach würde sich erhöhen mit dieser Erkenntnis. Es schenkt aber der Mensch gerade diesen Gedanken wenig Beachtung, und so bleibt er unwissend, und er wird leer und arm am Ende des Lebens in Finsternis des Geistes hinübergehen in die Sphären, wo nur der geistige Reichtum gewertet wird. Er hat sich keinen erworben, denn zumeist fehlt den materiell gesinnten Menschen die Liebe, die einen Ausgleich schafft. Denn jedes Liebewirken auf Erden ist als geistiger Reichtum aufgespeichert und trägt der Seele im Jenseits ihren Lohn ein Wissen und also ein Gedankengut, mit dem sie arbeiten kann. Darum ist die Liebe das Wichtigste auf Erden, weil ihre Auswirkung im Jenseits Licht und Kraft ist und Licht und Kraft für die Seele Glück und Seligkeit bedeutet. Denn Licht und Kraft ist die Ausstrahlung Gottes, es ist der Beweis der Nähe Gottes, Seiner Liebe und Seiner Herrlichkeit. Je tiefer und inniger die Liebe eines Menschen ist, desto fester schließt er sich an Gott an, und desto beglückender empfindet er Seine Nähe, die Erwidern der Liebe und das Bewußtsein, Licht und Kraft in Fülle zu besitzen. Alles dieses aber geht den Seelen verloren, die in der Finsternis des Geistes das Erdenleben verlassen, denen keine Werke der Liebe nachfolgen in die Ewigkeit und die deshalb in äußerster Dürftigkeit und Armut in Sphären weilen, wo Nacht ist und es keinen Lichtfunken gibt, solange nicht die Liebe in den Seelen erwacht, die Liebe zu dem Mitleidenden, zu den Seelen, die in gleicher Not sind. Hat die Seele das Bedürfnis, diesen zu geben, um ihnen zu helfen, dann wird sie auch empfangen und abgeben können, jedoch ohne Liebe wird sie in geistiger Armut verbleiben, endlos lange Zeiten, und keinerlei Güter erwerben können. Denn die Liebe bleibt auf Erden wie im geistigen Reich erstes Gesetz, das unbedingt erfüllt werden muß

Amen

In Fülle könnet ihr nehmen Gnade um Gnade Welche Verheißung liegt in diesen Worten Nicht zugemessen wird euch, sondern ihr selbst dürfet euch das Maß bestimmen, das euch zuteil wird. Bedenket dies, daß Meine Liebe euch keine Beschränkung auferlegt, sondern euch ungemessen bedenket, daß sie es euch selbst anheimstellt, wie ihr bedacht werden wollt, und daß ihr empfanget das Maß, eurem Willen entsprechend. Ihr dürfet es jederzeit erhöhen, ihr könnt aber auch Meine Verheißung unbeachtet lassen und nichts in Anspruch nehmen von dem, was euch zugeht. Dann aber werdet ihr lange leiden und kein Bedauern oder Hilfe finden, denn ihr wieset Mich zurück, da Ich euch die große Gnadengabe antrug. Euer Leben geht erfolglos für eure Seelen vorüber so ihr euch nicht der Gnaden bedienet, die euch zur Verfügung stehen. Also werdet ihr zwar nicht von Mir zur Rechenschaft gezogen, denn es ist euer freier Wille, den Ich nicht antaste, sondern Ich lasse euch volle Freiheit. Ihr habt aber wenig Erfolg, denn dieser hängt lediglich von der Gnade ab, die der Mensch für sich in Anspruch nimmt. D.h., da unter Gnade ein jedes Hilfsmittel zu verstehen ist, das Ich euch zuwende, um zur Höhe zu gelangen, so muß der Erfolg des Vorwärtsschreitens ausbleiben, so der tiefe Glaube fehlt an Mich und Meine Gnadenzuwendung in der Endzeit. Denn das Fehlen des Glaubens hat zur Folge, daß die Gnadenzuwendung nicht genützt wird, daß sie nicht durch Menschenwillen vermehrt wird, und dies ist Stillstand, der auch zum Rückschritt werden kann. Ich gebe euch, was ihr benötigt zum Aufstieg zur Höhe, Ich helfe euch stets und ständig, sowie ihr nur euren Willen nicht zurückziehet und Meiner Gnadengabe nicht achtlos gegenübersteht. Doch ihr selbst müsset bereit sein, Meine Gnadengabe in Empfang zu nehmen, ihr müsset bittend anfordern und dankend empfangen, was Meine Liebe euch bietet, und ihr müsset jederzeit euch vorstellen, daß ihr ohne Meine Gnadenzuwendung ewiglich nicht weiterschreiten könnet. Euer Ziel aber ist die Vereinigung mit Mir, die euch dann Kraft einträgt in aller Fülle, so daß ihr leben werdet und nimmermehr sterben könnet, denn euer Geist wird wach sein und euch das Leben geben, ihr werdet wiedergeboren sein im Geist und habet euer Ziel erreicht. Die Fülle Meiner Gnade aber lasset euch schon auf Erden dieses Ziel erreichen, darum fordert sie an und nützet sie, und lasset euch von Meiner Liebe bedenken, auf daß ihr selig werdet

Amen

In einer sehr kurzen Zeitspanne wird die völlige Auflösung der Erde vor sich gehen, denn die Kräfte, die zur Auswirkung kommen, sind so elementar, daß nichts ihnen standhält, daß alles vernichtet wird, was auf der Erdoberfläche sowohl als auch im Inneren der Erde besteht an Schöpfungen jeder Art. Es kann also nicht von einer Teilauflösung gesprochen werden, sondern die Kraftentfaltung erstreckt sich über die ganze Erde, und so ist die gesamte Erde ein einziger Feuerherd, dem alles zum Opfer fällt, weil alles vom Feuer ergriffen wird. Und so wird wohl an einzelnen Stellen das Feuer langsamer um sich greifen, der Weisheit Gottes entsprechend, und zwar dort, wo den Seelen noch in letzter Stunde Gelegenheit geboten werden soll, um Gott um Hilfe zu rufen, wo also Menschen leben, deren Sinn noch zu wandeln ist kurz vor dem Ende. Doch vernichtet wird die Erde restlos, d.h., der Kern bleibt wohl bestehen, doch die gesamte Erdoberfläche erfährt eine Veränderung, die so gewaltig ist, daß man von einem Vergehen aller Schöpfungswerke sprechen kann. Es ist eine Umgestaltung der alten Erde auch nur dann erst nötig und möglich, wenn alle Schöpfungen der alten Erde vergangen sind und aus den Überresten die Schöpfungen der neuen Erde gebildet werden können, die wieder das Geistige, das noch inmitten seiner Entwicklung steht, aufnehmen sollen. Und dieses Geistige wird frei zu seiner großen Befriedigung, denn es verlangt nach der Aufwärtsentwicklung, um die Gnaden des Erdenlebens als Mensch auswerten zu können, und es drängt dieser letzten Verkörperung entgegen. Es wird also die neue Erde keine alten Schöpfungen aufweisen, sondern restlos werden diese zerstört und neu gebildet, und der Vorgang währet nur ganz kurze Zeit Und zwar spielt sich die Zerstörung vor den Augen der Menschen ab, doch in ihrem großen Entsetzen achten sie nur auf sich selbst, d.h., sie sind in der Todesangst nur darauf bedacht, sich zu retten, was ihnen aber unmöglich ist. Dagegen werden die Gläubigen, die Gott vor der völligen Zerstörung entrückt, das Werk des Unterganges der alten Erde verfolgen können, denn es wird sich abspielen vor ihren Augen, auf daß die Macht und Herrlichkeit Gottes offenbar werde. Doch die Entstehung der neuen Erde bleibt ihren Augen verborgen, denn so sie von Gott dieser neuen Erde zugeführt werden, sind alle Schöpfungen schon bestehend, und den Augen der Gläubigen bietet sich ein vielseitiges Bild, völlig unbekannte Schöpfungen, herrlich anzusehen und in ihrer Zweckmäßigkeit alles übertreffend, was die alte Erde an Schöpfungen bietet. Die Zeitdauer des Entstehens dieser Schöpfungen aber können die Menschen auf der neuen Erde nicht ermessen, denn für die Zeit des Verweilens nach der Entrückung ist den Menschen jeglicher Zeitbegriff genommen, und ebenso wird ihnen auf der neuen Erde anfänglich der Zeitbegriff fehlen, da die Menschen schon einen hohen Reifegrad besitzen und dies zur Folge hat, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für sie nur **ein** Begriff ist, so lange, bis sich die Menschen wieder materieller einstellen und dadurch auch wieder dem Gesetz von Zeit und Raum unterliegen Und so ist die neue Erde in ihrem Entstehen völlig den Blicken der Menschen entzogen, doch auf geistigem Wege wird ihnen die Erklärung zuteil, und sie können daraus jederzeit das Wichtigste der göttlichen Lehre entnehmen, wie aber auch andererseits diese den Menschen selbst vermittelt wird auf direktem Wege, denn Gott wird mitten unter den Menschen weilen, die Ihn lieben, weil sie sich selbst zur Liebe gestaltet haben und Gott Selbst, wie auch Seine lichten Engel, die Menschen auf der neuen Erde belehret. Und so weilet das Urlicht mitten unter den Seinen und teilet Licht aus an alle, die dessen würdig sind Amen

Udenklich lange Zeiten waren nötig, bevor das Geistige sich inkarnieren durfte, dem die Verkörperung als Mensch zugebilligt wurde auf Grund eines bestimmten Reifegrades. Diesen Reifegrad mußte es sich vorher erringen und dies durch Dienen in Schöpfungswerken, deren Bestimmung das Erhalten und Fortpflanzen anderer Schöpfungen Gottes war. In dieser langen Zeit gab es für das Geistige nur ein Unterordnen unter den göttlichen Willen, um nun in der letzten Verkörperung als Mensch seinen Willen frei gebrauchen zu können. Die Zeit des freien Willens aber ist für das Geistige sehr kurz bemessen im Verhältnis zu der überaus langen Zeit zuvor. Es kann die kurze Zeit nun dem Geistigen vollkommene Reife bringen, sie kann ihm aber auch erneute Bannung eintragen, sowie das Wesen sich aufwiegen lasset von schlechten Kräften, die es gedanklich zu animieren suchen. Ist aber der Mensch stark genug, Widerstand zu leisten diesem finsternen Einfluß, dann schreitet er sehr schnell zur Höhe. Die Mühsale und Nöte der letzten Zeit seiner Verkörperung können zuwege bringen, daß er sich im freien Willen Gott zu nähern sucht und sich freiwillig Gott unterstellt. Dann ist das menschliche Dasein für ihn nicht ergebnislos, er erreicht sein Ziel auf Erden, eine hohe Seelenreife und Freiwerdung aus der Form, er geht als freies Geistwesen ein in die Sphären des Lichtes. Dieser Zustand nun entspricht seinem Urzustand, in Kraftfülle wirken zu können in unbeschränktem Maß zur eigenen Beglückung. Und dieser Zustand währet bis in alle Ewigkeit. Also ist auch die endlos lange Zeit vor der Verkörperung als Mensch wieder nur eine kurze Phase im Verhältnis zur Ewigkeit. Es ist ein Übergang aus der materiellen Welt in die geistige Welt, der sich wohl über eine bestimmte Zeit erstreckt, aber im Zustand des Lichtes nicht mehr als lange Zeit empfunden wird, weil im Zustand der Seligkeit jeder Zeitbegriff ausgeschaltet ist und die Seele auch das vorangegangene Leid dankbar als Hilfe Gottes empfindet, die dem Geistigen den Aufstieg zur Höhe ermöglicht. Es wird also immer nur das Unvollkommene die Länge der Zeit spüren, das Vollkommen-Gewordene dagegen alles als segensreich erkennen, was vorangegangen ist und den Zustand der Vollkommenheit zur Folge hatte. Der ganze Aufwärtsentwicklungsprozeß setzt sich aus solchen Phasen zusammen, die jede für sich wohl eine Ewigkeit vorstellt, jedoch für das vollkommene Wesen nur eine kurze Zeit im Vergleich zur Ewigkeit bedeutet und dankbar als Liebesbeweis Gottes angesehen wird, Der das Unvollkommene erlösen helfen, also es zur Vollkommenheit führen will

Amen

Leben kann der Mensch und doch geistig tot sein, wie er aber auch umgekehrt sterben und doch zum ewigen Leben eingehen kann, nur daß dieses ein geistiges Leben ist, während ersteres nur den Körper betrifft, wobei die Seele im Zustand der Lichtlosigkeit und folglich auch ohne Kraft ist, also ein Zustand des Todes ihr Los ist, selbst wenn sie inmitten einer freudenvollen Umgebung lebt. Denn das Erdenleben ist nur ein Scheinleben, das nicht von Bestand ist, doch der Mensch, der geistig tot ist, ist auch ohne Erkenntnis und setzt daher das Scheinleben vor das eigentliche Leben, das Leben des Geistes in der Ewigkeit. Doch was seid ihr Menschen im Grunde des Grundes? Ihr seid Geistiges, nur von einer materiellen Hülle umschlossen, und sobald diese Hülle fällt, die vergänglich ist, ist das Geistige in euch frei, ganz gleich, in welchem Zustand die Seele den Leib verlässt Sie ist frei von ihrer Außenform, nicht aber jede Seele frei zum Wollen und zum Schaffen fähig. Das Wollen und Schaffen-Können aus sich heraus aber ist ihre Seligkeit, es ist der Zustand, der uranfänglich ihre Bestimmung war und der verlorengegangen ist. Wollen und Schaffen-Können aber ist gleichbedeutend mit Leben unausgesetzt tätig sein können nach ihrem Willen Auch auf Erden bedeutet „Leben“ ein Sich-betätigen-Können ungehindert durch körperliche Schwächen und Gebrechen, denn ein Erdenleben, das letzteres zur Begleitung hat, wird nicht voll gewertet und gilt als Manko, solange der Mensch nicht im rechten Wissen über seine Erdenaufgabe steht. Auf Erden aber schafft sich auch der untätige Mensch zumeist einen Ausgleich durch Erfüllung irdischer Begierden und hilft sich so über seinen Schwächezustand oder über bewußte Untätigkeit Müßiggang hinweg, sich selbst einen Tag um den anderen raubend, der ihm zur Aufwärtsentwicklung seiner Seele gegeben wurde. Im geistigen Reich dagegen muß die Seele jedes Betäubungsmittel entbehren, sie muß den Zustand ihrer Untätigkeit bedrückend empfinden, er muß ihr zur Qual werden, auf daß sie ihm zu entfliehen sucht. Ihre Kraftlosigkeit hindert sie an einer eigenmächtigen Änderung ihres Zustandes, sie ist in jeder Hinsicht arm und muß darben, bis ihr Hilfe gebracht wird in ihrer Not durch das Gebet ihr auf Erden nahestehender Menschen. Denn wo Liebe ein solches Gebet ihr nachsendet in die Ewigkeit, dort kommt der Seele blitzartig ein Schimmer der Erkenntnis. Nützet sie diesen, so wird bald das Licht um sie stärker werden und die entsetzlichen Qualen der Lichtlosigkeit lassen nach. Aber das Verlangen nach Leben erwacht nun in ihr und regt sie an zur Betätigung, Betätigung im Jenseits aber ist: wirken in Liebe, wie auch auf Erden die Seele das ewige Leben gewinnen kann nur durch ein Liebeleben, das ihrer Seele erst das rechte Leben gibt. Und so braucht der Tod nimmermehr erschrecken einen Menschen, der auf Erden in Liebe zu wandeln sich bemüht, denn er wird nicht sterben, sondern leben in Ewigkeit. Doch für die anderen, die das irdische Leben nur allein bewerten, wird der Tod seinen Stachel behalten, denn sie sind wirklich im Zustand des Todes nach ihrem Ableben, nur daß sie nicht völlig ausgelöscht sind, sondern daß ihnen das Bewußtsein ihrer Existenz außergewöhnlich anhaftet und oft so, daß sie nur an sich denken und der Not der Seelen um sich nicht achten. Und dann sind sie in tiefster Gefahr, Ewigkeiten hindurch im Zustand des Todes verharren zu müssen, denn Leben kann nur die Liebe geben, weil das Gesetz der Liebe

erfüllt werden muß auf Erden wie im Jenseits, weil ohne die Liebe kein Leben ist und der Mensch niemals selig werden kann. Leben und Tod können also dicht beieinander sein, das Ableben eines Menschen braucht nicht seinen Tod bedeuten, wie auch das Leben eines Menschen auf Erden nur dann Leben genannt werden kann, wenn der Geist unentwegt tätig ist, wenn sich der Mensch ein geistiges Ziel steckt und dieses eifrig befolgt; wenn er wirket in Liebe, wie es ihn sein Geist zu tun heißet, denn dieser wird nicht sterben, sondern leben in Ewigkeit Amen

Richtet den Blick nach innen, schärfet euer geistiges Ohr und lauschet, was Ich durch Meinen Geist euch kundtu'. Dann werdet ihr auch Meine Stimme vernehmen und Mein Bild tief im Herzen erschauen, ihr werdet in jeder Weise Meine Liebe erfahren, die Ich denen schenke, die sich Mir anvertrauen, denen Ich ein Führer sein will durch das ganze Erdenleben hindurch. Meine Liebe aber äußert sich sonderlich in der Erhöhung ihrer Seelenreife, die wohl durch Meine Liebe und Gnade erreicht wird, die aber auch erhöhte Liebe zu Mir zur Folge hat, so daß also Meine Liebe die ihre entzündet und zur hellen Flamme werden lasset und der Mensch zu vermehrtem Liebeswirken gedrängt wird Wenn also in euch die Liebe entbrennt, dann wisset ihr auch, daß Ich Selbst in euch bin; ansonsten ihr nicht Liebe empfinden könntet also bin Ich dem nahe, der Liebe gibt und Liebe übet. Und sein Wollen, Denken und Handeln bestimme Ich durch Meinen in ihm wirkenden Geist. Lasset euch dies gesagt sein, daß die Liebe alles veredelt, daß sie nichts Schlechtes gebären kann und daß sie immer Meine Gegenwart garantiert Wann aber ist die Liebe rein, also göttlich? Wann ist sie als Liebeausstrahlung Meinerseits zu bewerten und zu erkennen? Wenn es keine Eigenliebe ist, wenn das Prinzip, zu geben, vorherrscht und wenn die Gedanken des Menschen Mir gelten, wengleich sie auch das Wohl des Nächsten betreffen. Denn die rechte Liebe wird sich immer auch irdisch auswirken, solange ihr Menschen auf Erden lebt Es sind wohl wenige unter euch, die Mir ausschließlich ihren Blick zuwenden. Doch sowie der Nächste in deren Weg tritt, wird auch die gebende Nächstenliebe geübt werden, und weil dies ein Gesetz ist von Ewigkeit, daß die Liebe sich auswirken muß, daß sie zum Geben antreibt, daß sie zu beglücken sucht und in der Beglückung des Nächsten ihr eigenes Glück findet. Und diese Liebe ist göttlich, sie findet Mein Wohlgefallen, und sie wird von Mir gesegnet sein. Und niemals werde Ich verurteilen den, der Mir nahesteht durch die Liebe, der Mich Selbst in sich trägt, der Mein Gebot erfüllet, den Nächsten zu lieben wie sich selbst, der durch die Liebe zum Mitmenschen Mich Selbst an sich fesselt Ich werde bei ihm verbleiben, denn er hat sein Herz Mir zum Aufenthalt hergerichtet, er ist Mein geworden durch die Liebe und kann nimmermehr Meiner Liebe verlustig gehen

Amen

Völlig ungebunden müsset ihr euch fühlen, so ihr die höchste Stufe der Erkenntnis erreichen wollet auf Erden. Ihr müsset gleichsam dem Erdenleben entsagen können, um dafür ein besseres Leben einzutauschen, so Ich es euch nehme, und ihr dürfet nicht das geringste Bedauern empfinden bei dem Gedanken, aus eurer Umgebung, von euren Nächsten sowie von allem, was euch lieb ist, scheiden zu müssen. Ihr müsset alles hinzugeben fähig und willig sein, dann besteht keine Erdenbindung mehr, und euer geistiger Aufstieg ist euch gesichert. Verzicht leisten ist also das erste, was ihr üben müsset, und so Ich euch also etwas nehme, woran euer Herz gekettet ist, so helfe Ich euch nur, weil es euch schwerfällt, freiwillig zu verzichten, und so ihr Mich liebt, müsset ihr euch auch vollvertrauend in alles schicken, was euch bestimmt ist seit Ewigkeit, ihr müsset klaglos euer Schicksal ertragen, Mir dienen wollen und euch Meiner Führung voll und ganz überlassen. Dann wird die Seele reifen, und ihr werdet Ruhe und Frieden finden schon auf dieser Erde, denn nur das nehme Ich euch, was eine Gefahr bedeutet für eure Seele, was euch noch fesselt an die Erde und was hinzugeben ein Akt des freien Willens ist, der noch schwach in euch entwickelt ist und den Ich dadurch stärken will. Und somit wisset ihr, warum Ich euch schmälere an irdischen Gütern und weshalb ihr eine Zeit des Verlustes irdischer Güter durchmachen mußtet und welche Begründung Ich anführe, um euch auch verstandesmäßig die Wahrheit erkennen zu lassen. Denn allem, was geschieht, liegt tiefste Weisheit zugrunde, und euch, die ihr Mein Wort verbreiten sollet, euch will Ich auch eine wahrheitsgemäße Erklärung geben, seid ihr doch oft selbst betroffen von dem Schicksal, das aber in der letzten Zeit die Menschen fast ausnahmslos berührt. Den Mitmenschen sollet ihr Aufklärung geben, ist es ihnen doch unbegreiflich, daß ihnen alles genommen ist und der ewige Schöpfer solches zugelassen hat. Es ist zu eurem Besten, denn ihr seid mit der Materie noch zu eng verbunden und benötigt daher eine Unterstützung Meinerseits, die Ich euch auch geleistet habe, wenngleich ihr Meine Liebe und Weisheit darin nicht zu erkennen vermögt. Doch ihr wisset nicht, in welcher Gefahr eure Seele stand, und daß ihr nur gewinnen könnt, wenngleich ihr dessen verlustig ginget, was ihr liebte auf Erden. Bald ist euer Leben vorüber, und nichts von irdischen Gütern folgt euch nach in die Ewigkeit. Darum ist es kein allzugroßes Opfer, freiwillig aufzugeben, was euch hinderlich ist zum geistigen Aufstieg, und ihr werdet es Mir danken, so das Ende gekommen ist und ihr euch frei fühlt von jeglicher irdischen Begierde

Amen

Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen Dies sage Ich euch, in Dessen Macht es liegt, einen Bund zu segnen oder ihn aufzulösen. Ich sage es euch, auf daß ihr daraus erkennen sollet, daß weder euer eigener Wille noch ein Zufall euch zueinanderführte, sondern daß allein Mein Wille ausschlaggebend war und daß ihr diesem Willen euch unterwerfen müsset, wollet ihr Mich nicht betrüben und Mir zuwiderhandeln. Euer beider Schicksal ist euch vorgezeichnet, und es wickelt sich so ab, wie es bestimmt ist seit Ewigkeit Ihr habt nur noch wenig Zeit und sollet in dieser kurzen Zeit Mir dienen mit ganzem Herzen, und ihr könnet dies nur in völliger Übereinstimmung, in restlosem Aufgehen des einen für den anderen. Und es ist darum viel Liebe zueinander erforderlich, denn gleiches Denken, gleiches Wollen und gleiches Handeln ist Voraussetzung zu einer geistigen Zusammenarbeit, die über den Rahmen des Natürlichen hinausgeht. Wie aber wollet ihr tätig sein, wenn Mein Geist nicht in euch wirken kann zu gleicher Zeit? Denn ihr seid eines auf den anderen angewiesen und müsset deshalb in harmonischem Verstehen zusammenleben, und das erfordert reine tiefe Liebe zueinander, die ihr pflegen müsset wie eine zarte Blume, die ihr hüten müsset wie einen Edelstein, denn die Liebe allein macht es möglich, daß Ich Selbst bei euch bin und euch zubereite für eure Aufgabe, für euer Wirken für Mein Reich. Wollet ihr, daß Ich voll und ganz Besitz nehme von euch, dann müsset ihr durch Liebewirken in den Stromkreis Meiner Liebe treten und immerwährend Kontakt mit Mir suchen. Und dazu findet ihr stets und ständig Gelegenheit, denn das tägliche Leben gebietet und fordert viel Liebeswirken sowohl gegenseitig als auch den Mitmenschen gegenüber. Und ihr dürfet nicht vergessen, daß ihr einander Liebe schuldig seid, daß ein jeder Anspruch auf die Liebe des anderen hat. Und deshalb sollet ihr gemeinsam wirken für Mich und Mein Reich, weil Ich liebwillige und liebefähige Herzen benötige und diese erkannt habe in euch. Nehmet Meine Worte ernst, lasset euch ermahnen zu ständigem Zusammenschluß, auf daß ihr zusammen arbeiten könnet mit Freude und Hingebung an Mich, Der Ich euch und eure geistige Tätigkeit segnen werde, wie Ich es euch verheißen habe

Amen

In Zeiten krassester Lieblosigkeit muß durch ein vorbildliches Liebeleben ganz besonders auf den Mitmenschen eingewirkt werden, auf daß er erkenne seine Fehler und Schwächen, auf daß er sich ein Beispiel nehme, so an ihn der Nächste herantritt mit einer Bitte. Es bleibt kein Mensch verschont von Leid und Not, es wird ein jeder angewiesen sein auf die Hilfe des anderen, und dann soll sich auch ein jeder bewähren, es soll der Liebewille in ihm angeregt werden und in Kraft treten. Ein gutes Beispiel kann mehr Segen stiften als nur belehrende Worte, ein gutes Beispiel gewinnt oft ein hartes Herz. Und ihr, die ihr freiwillig in Meinen Diensten steht, ihr wisset um die Auswirkung eines Liebelebens, ihr seid Kraft- und Lichtempfänger geworden, und ihr könnt sonach liebetätig sein irdisch und geistig ihr könnt jederzeit geben, wengleich geistige Gaben nicht so gewertet werden von den Mitmenschen, die selbst nicht in der Liebe leben. Doch auch das Austeilen irdischer Güter, Hilfe im täglichen Leben, ist ganz besonders bedeutsam bei eurer Arbeit für Mein Reich. Denn wo ihr solche austeilet, werdet ihr auch offene Herzen finden für die geistigen Gaben und Gegenliebe erwecken. Der großen Lieblosigkeit kann nur so gesteuert werden, daß die Meinen erkennbar sind durch Wirken in Liebe, daß sie offensichtlich aus dem Rahmen der Allgemeinheit heraustreten, daß ihr Lebenswandel die Mitmenschen anregt zum Nachdenken und zur Nachahmung. Denn die Liebe ist eine Kraft, die niemals wirkungslos bleibt. Im Liebewirken tritt Meine Kraftausstrahlung zutage, und so wirke Ich Selbst, wo Liebe geübt wird, und wo Ich wirke, kann auch der Erfolg niemals ausbleiben. Das Erwecken des geringsten Grades von Gegenliebe schon ist ein Erfolg, der nicht hoch genug bewertet werden kann, denn es verbindet sich dann der Mensch schon mit Mir und entwindet sich durch das kleinste Liebeswerk Meinem Gegner, dessen schärfste Gegenwaffe die Liebe ist. Der Liebe kann er nicht standhalten, und ein fortgesetztes Liebeswirken verdrängt ihn ganz und gar. So nun ein Mensch sich zu wandeln beginnt, so er die Lieblosigkeit aufgibt und sich kleinster Liebesdienste befleißigt, spürt er merklich das Lösen von der Gewalt, der er bisher hörig war. So er darauf achtet und den Weg der Liebe fortsetzet, fühlt er sich auch freier und zu Gott hingezogen, er strebt Mich an dann unbewußt. Denn das Wissen um seinen Anfang und seine Bestimmung wird ihm noch nicht das Gefühl der Gegenwart Gottes eintragen, Liebeswirken aber läset ihn ahnen, was ihm bisher verborgen war, und darum ist es überaus bedeutsam, im Mitmenschen den Liebesfunken zu entfachen, damit er selbst das Gefühl der Gottverbundenheit in sich spürt und es zu erhöhen sucht. Und wo er es nicht von selbst tut, dort soll es ihm durch gutes Beispiel vorgeführt werden, und so sein Herz noch nicht gänzlich verhärtet ist, wird eine ihm erwiesene Liebestat nicht ohne Wirkung bleiben, und dann ist eine Seele mehr gewonnen für Mein Reich, die sonst unweigerlich verloren wäre auf ewig. Amen

Alle geistigen Gespräche sichern einen Erfolg, nur nicht immer unmittelbar danach. Es kann eine Zeit darüber vergehen, bevor sie verwertet werden, doch gänzlich ohne Eindruck bleiben sie nicht, sofern während des Gespräches beiderseitiges Interesse vorhanden ist. Höret dagegen ein Teil nur widerwillig zu oder lehnet er es innerlich ab, dann ist der Erfolg fraglich, es sei denn, das Schicksal versetzt ihn in Lebenslagen, wo er sich solche Gespräche in die Erinnerung ruft. Dann ist auch ein Erfolg zu verzeichnen, und er wird dankbar sein für die Belehrungen, die ihm aus dem geistigen Gespräch erwachsen sind. Und darum sollen Meine Diener jede Gelegenheit nützen, zu werben für Mein Reich. Sie sollen jede Gelegenheit ergreifen, von Meinem Wirken den Mitmenschen Kenntnis zu geben, sie sollen lehren, wo ein Belehren möglich ist, und stets bedenken, daß die geistigen Kräfte gleichfalls tätig sind und auf die Gedanken derer einwirken, die geistige Gespräche führen, und daß diese Kräfte auch nachträglich noch ihren Einfluß geltend zu machen suchen, indem sie sich immer wieder in die Gedanken der Menschen einschalten und ihnen die Reden in Erinnerung bringen und so also Meine Diener auf Erden ihnen behilflich waren, das Denken des Menschen in geistige Richtung zu lenken. Und diese geistige Tätigkeit liegt euch ob, denn erst dann ist volles Verständnis vorhanden für das von Mir gebotene Geistesgut, wenn der Mensch sich gedanklich damit auseinandersetzt, und das ist erst die Folge von Debatten geistigen Inhalts, vorausgesetzt, daß der Wille vorhanden ist, die Wahrheit zu erfahren (28.7.1947) Sind die Menschen zu geistigen Gesprächen bereit, dann wird ihre Gedankenrichtung wie von selbst auf ein Thema gelenkt, das die Lichtwesen ihnen erklären wollen, auf daß jene vorwärtsschreiten in der Erkenntnis und im Wissen. Sie glauben zwar, selbst diese Frage aufgeworfen zu haben, doch es ist der Einfluß jener Wesen vorangegangen, denn diese stehen im Wissen um den Geisteszustand der ihnen anvertrauten Menschen, die sie nun dem göttlichen Willen gemäß zu belehren suchen. Es gehört aber unbedingt ein aufgeschlossenes Herz dazu, also es muß der Mensch den Willen haben, seine Kenntnisse zu erweitern, er muß nach der Wahrheit verlangen. Dann nehmen ihn die Lichtwesen in die Lehre, sie schalten sich nun oft in seine Gedanken ein (29.7.1947) Wer nun das geistige Reich zum Ziel seiner Gedanken macht, der wird allzeit von seinen geistigen Betreuern so geführt werden, daß ihm Gelegenheit geboten ist zu geistigen Gesprächen, daß er sich nun seiner Gedanken entäußern kann und dadurch sowohl selbst Gewinn daraus zieht, wie auch der Redepartner sein Wissen bereichern kann je nach seinem Verlangen. Und sonach bestimmen auch die Lichtwesen gewissermaßen das Schicksal des Menschen, d.h., sie greifen auch in das irdische Erleben ein, jedoch mit dem Ziel des geistigen Fortschrittes derer, die ihnen anvertraut sind als Schützling. Stets aber lenken sie den Menschen nach dem Willen Gottes, so daß also das Schicksal des Menschen von Gott bestimmt ist seit Ewigkeit, von den Lichtwesen aber ausgeführt wird, wie der Wille des Menschen selbst ausschlaggebend ist an seinem Schicksal. Dann werden sie so auf die Gedanken des Menschen einwirken, daß er das unternimmt, was diesem von Vorteil ist zur geistigen Aufwärtsentwicklung. Es ist kein Zwang, der auf den Menschen ausgeübt wird, nur ein Vorstellen dieser oder jener Gedanken, den der Mensch nun frei aufgreifen oder

verströmen lassen kann, und er wird auch seinen freien Willen gebrauchen, wenn er wenig Zwang verspürt und doch den geistigen Einflüssen Gehör schenkt, obgleich er glaubt, er gestaltet sich sein Leben selbst durch seinen freien Willen. Die geistigen Betreuer sind voller Liebe zu ihren Schutzbefohlenen und lenken auch deren Lebensschicksal so, daß immer die geistige Entwicklung gefördert werden kann, daß große seelische Gefahr abgewendet und die Verbindung mit Gott hergestellt und eifrig gepflegt werden kann, immer aber den freien Willen des Menschen achtend, also niemals Zwang-ausübend auf dessen Entscheidung. Ist aber der Mensch angenehm berührt von geistigen Gesprächen, suchet er solche oder weicht er ihnen nicht aus, dann wird er unvorstellbar viel gewinnen, denn nun kann mit Sicherheit geschlossen werden auf geistiges Wirken der Lichtwesen, und dann ist er auch seines Aufstieges sicher, denn wo Lichtwesen wirken können, ist der Mensch jeder Gefahr enthoben er wird aufwärtsschreiten in seiner Entwicklung, er wird das Ziel erreichen auf Erden, er wird mit Gott in Verbindung treten und nimmermehr ohne geistigen Schutz und Hilfe sein

Amen

Eine kurze Zeitspanne vergeht nur noch bis zum Ende dieser Welt. Und in dieser kurzen Zeit wende Ich alle Mittel an, euch zur Umgestaltung eurer Seele zu veranlassen. Ich bringe Mich den Menschen zu Gehör, bevor noch das letzte Gericht zu erwarten ist. Also müsset ihr Menschen zuerst dieser Meiner Äußerung entgegensehen, bevor ihr mit dem letzten Ende rechnet. Doch dieses folgt dem Vorhergehenden sehr schnell. Immer wieder muß Ich euch das gleiche ankündigen, ansonsten ihr Meinen Worten zu wenig Glauben schenket; immer wieder muß Ich euch darauf hinweisen, weil ihr Menschen zur Zeit zu wenig geistig eingestellt seid, also auch Worte, die von oben euch geboten werden, nicht viel anders bewertet, als Menschenaussprüche, ja eher letztere anerkennet und beachtet als Belehrungen, deren Inhalt nur eurer Seele zustatten kommt. Was also soll Ich tun, um euch das, was notwendig ist für euer Seelenheil, eindringlich vor Augen zu halten? Wenn Mein Wort euch nicht zu bewegen vermag, die Arbeit an eurer Seele in Angriff zu nehmen, so muß Meine Stimme lauter ertönen, auf daß ihr erschreckt und Mich rufet in der Angst und Not, die euch befallen wird angesichts des Endes. Und auf dieses Ereignis, das sich in der Natur abspielt, weise Ich euch mit aller Dringlichkeit hin, gibt es doch erst Meinem Wort die Bestätigung seiner Echtheit, die die Menschen zumeist anzweifeln. Zuvor aber will Ich schon wirken auf die Menschenherzen, die empfänglich sind für Meine Liebe und Gnade, die Mein Wort als Zeichen der Liebe und Gnade erkennen und es darum annehmen mit Freude und Dank. Diese werden doppelten Segen haben aus dem letzten Mahn- und Warnzeichen. Sie werden selbst überaus im Glauben gestärkt sein und daher eifrig und überzeugt eintreten für Mein Wort und sich erfolgreich am Erlösungswerk Christi beteiligen können. Denn nun sind die Augen aller Gläubigen auf das Ende gerichtet, das sie mit Überzeugtheit erwarten und daher auch feststehen werden in jeglichem Kampf gegen Mich und Mein (Wort) Reich. Dies bezwecke Ich durch Meine oftmaligen Ankündigungen zuvor, daß allen Menschen noch ein letztes Zeichen Meiner Liebe und Erbarmung zugeht, wenngleich es als solches nur selten erkannt wird. Den Meinen aber ist es verständlich, daß und warum Ich aus der Höhe spreche zu den Menschen und sie rechnen darum mit jedem Tag, daß Ich Meine Stimme ertönen lasse. Ich aber habe Meinen festen Plan und Ich spreche, wenn die Zeit gekommen, wenn ihr am wenigsten Mich erwartet, wenn ihr Mich untätig wäthet, wenn scheinbar eine irdische Not abgewendet ist. Doch es erfüllet sich, was vorausgesagt ist, in Wort und Schrift Ich lasse ein Naturgeschehen sich abspielen von unerhörter Größe und Ausweitung, das unzählige Menschenleben kosten wird Und doch ist dieses nur ein kleines Vorzeichen von der Zerstörung am letzten Tage, nur daß Ich Mich jetzt nicht sichtbar äußere, während kurz vor dem Ende Ich Selbst kommen werde, um die Meinen zu beglücken und sie heimzuholen in Mein Reich. Wer aber die Naturkatastrophe zuvor überlebt, der wird überzeugten Glauben gewinnen, so es ihm ernst darum ist. Und das bezwecke Ich, daß ein tief gläubiger Mensch nun seinen Mitmenschen gegenüber alles vertritt, was auf das letzte Ende Bezug hat Denn dieses lässet nicht lange auf sich warten. (31.7.1947) So Meine Stimme von oben vernehmbar sein wird, geht ihr mit Riesenschritten dem Ende entgegen. Für viele wird zwar schon die letzte Lebensstunde geschlagen haben mit dem Ausbruch jener Naturkatastrophe, die

unzählige Menschenopfer fordern wird, doch der Überlebenden wegen kündige Ich dies an, denn sie sollen daraus einen Nutzen ziehen für ihre Seelen, sie sollen glauben lernen und Mich als ihren Schöpfer und Erhalter, als Vater und göttlicher Freund erkennen lernen, sie sollen aus eigenem Antrieb zu Mir rufen, und so sie Meine sichtliche Hilfe erfahren haben, Mir zustreben; sie sollen Mich, nachdem sie Mich erkannt haben, mit liebendem Herzen zu erringen suchen und sich Meinen Willen zu eigen machen; sie sollen Mich, nachdem sie Mich gefunden haben, nicht mehr aufgeben, sondern Mir treu bleiben bis zum Ende Und darum lasse Ich es zu, daß die Erde teilweise betroffen wird, von einem überaus großen Vernichtungssturm, auf daß das Denken derer, die überleben, sich wandle und Mir zuwende, Der Ich nach Meinen Geschöpfen verlange, die noch fern von Mir stehen und doch Meine Liebe besitzen, weil sie einstens ausgegangen sind von Mir und wieder zu Mir zurückkehren sollen. Denn Meine Liebe lässet nicht nach, Meine Liebe höret nimmer auf, sie gilt ewiglich dem von Mir Geschaffenen, selbst wenn es noch nicht den Weg zu Mir gefunden hat. Dann zeige Ich ihm immer wieder den Weg und biete Mich Selbst als Führer an denen, die sich Meiner Obhut anvertrauen und Mir folgen wollen, auf daß sie einmal ihr Ziel erreichen, auf daß sie ewig vereint sind mit Mir, wie es ihre uranfängliche Bestimmung war Amen

Und Ich habe keine größere Sorge, als euch teilhaftig zu machen an Meinem Reich, das mit seiner Herrlichkeit, mit seinen geistigen Schöpfungen ungeahnte Seligkeiten bietet, das darum erstrebenswert ist über alle Maßen. Um euch dies alles bieten zu können, müsset ihr Menschen aber auch davon unterrichtet sein, worin die ewige Herrlichkeit besteht, auf daß ihr danach trachtet, zur Seligkeit zu gelangen, und alle Bedingungen erfüllt, die Ich an das Erreichen der ewigen Seligkeit geknüpft habe. Ihr müsset unbewußt oder bewußt Meinen Willen erfüllen, d.h. von innen heraus zur Liebetätigkeit getrieben werden oder euch in der Liebetätigkeit üben, euch zur Liebe selbst erziehen, so ihr sie nicht in euch traget. Und weil ihr einen total geschwächten Willen habt und wohl nie diese Meine Bedingungen erfüllen würdet, so euch das irdische Leben vollauf Befriedigung geben würde, so komme Ich euch zu Hilfe in einer Weise, daß ihr zwar nicht Meine Hilfe erkenntet, sondern eher noch zweifelt an Meinem Hilfswillen, wie auch an Mir und Meiner Existenz selbst. Ihr seid in der Erkenntnis so weit zurückgeblieben, ihr steht in der Erkenntnis derer, die nicht mehr in Verbindung sind mit der Urkraft, von Der sie ausgegangen sind. Ihr selbst habt keine Urteilskraft mehr und glaubet daher, was euch vorgetragen wird, ohne euch Rechenschaft darüber abzulegen, in wie weit das euch Gebotene der Wahrheit entspricht. Und darum ist Meine erste Sorge um das Seelenheil die Vermittlung der reinen Wahrheit. Diese müsset ihr als erstes aufnehmen in euer Herz, ansonsten ihr auch nicht die ewige Wahrheit Selbst anerkenntet und Ihr zustrebet. Und daher komme Ich euch in jeder Weise zur Hilfe, Ich bringe euch das Licht zur Erleuchtung des noch dunklen Weges, Ich bringe euch die ewige Wahrheit. Ich leite sie euch zu durch Mein Wort und bestätige sie durch Mein sichtliches Einwirken Ich erfülle, was Seher und Propheten schon lange zuvor euch verkündet haben Ich verleihe Meinem Wort noch den Nachdruck, indem Ich unzählige Menschen in einen Angstzustand versetze, aus dem sie in ihrer Not noch zu Mir flüchten können. Ich wende gewissermaßen die schärfsten Mittel an, um ohne Zwang auf den Menschen einzuwirken, der noch nicht ganz schlechten Willens ist Ich füge den Menschen viele Schmerzen zu, die noch zu sehr an der irdischen Materie hängen, um sie letztere überwinden zu lernen. Denn um das geistige Reich in aller Herrlichkeit genießen zu können, muß zuvor die Materie restlos überwunden worden sein. Mein Ziel ist euer Glück, und darum muß Ich euch jetzt ein Unglück zufügen doch einstens werdet ihr Meine Fürsorge, Meine Liebe zu euch erkennen, und wohl denen, die dann an der Pforte des Himmels stehen, die sich nicht mehr von der Welt betören lassen um des geistigen Reiches willen. Wohl denen, die auf Erden schon von Meiner Liebe überzeugt sind, die alles Unglück ergehen auf sich nehmen und wissen, daß Ich ihnen nur das zusende, was ihnen zum Besten gereicht. Denn diese stehen im Glauben, und sie gehören zu den Meinen, ansonsten ihnen die Erkenntnis fehlen würde. Wer aber um Meine Liebe zu Meinen Geschöpfen weiß, der ist auch vom Unglück, von Leiden und Nöten, die irdisch sich auswirken, nicht so betroffen, wengleich solche an sie herantreten, denn ihm verbleibt bei allem Schweren im Leben stets die Hoffnung und feste Zuversicht auf Meine Hilfe, weil er Meine Liebe auch im Leid erkennt und sich wie ein Kind dem Vater in die Arme wirft, hoffend auf Dessen Hilfe. Er weiß aber auch,

daß das Erdenleben nur eine Schule ist für das Leben in der Ewigkeit und daß es daher schwer sein muß, soll der Mensch zur höchsten Seelenreife auf Erden gelangen. Und er hält sich an Meine Verheißung: „Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, das habe ich bereitet denen, die Mich lieben“ Ich kenne wahrlich keine größere Freude, als Meine Geschöpfe selig zu machen, weil Ich sie liebe von Anbeginn und nimmermehr aufhören werde, sie zu lieben. Wenn Meine Geschöpfe Mich verlassen haben, so ruhe Ich dennoch nicht, sie wieder zurückzugewinnen. Denn Ich gebe in Ewigkeit nicht auf, was einst Mein war, und erreiche auch sicherlich ihre Rückkehr, jedoch oft erst in undenklich langen Zeiten. Um aber die Zeit ihres Fernseins von Mir, die auch eine Zeit der Unseligkeit ist, zu verkürzen, bringe Ich alle Mittel zur Anwendung. Und so auch in der letzten Zeit vor dem Ende, denn nun ist große Gefahr, daß sie Mich nicht mehr erkennen, daß sie Mich nicht mehr lieben und daher völlig abgewandten Sinnes Mich sogar verleugnen, wenn Ich ihnen nicht beistehe in einer Weise, daß sie Mich erkennen müssen und lieben können, so sie nur guten Willens sind. Doch alles, was Ich tu', ist in Meiner Liebe begründet, die nimmermehr endet und ewiglich Meinen Geschöpfen gilt Amen

Erkennet eure Schwächen, und suchet sie zu beheben werdet nicht ungeduldig, wenn es gilt, euch in die Lage des anderen zu versetzen, und seid nachsichtig kränket den anderen nicht, und nehmet das Liebegebot ernst, so der Nächste euch braucht, sei es zu tatkräftiger Hilfe oder auch aufmunterndem Zuspruch Gebet keinen Anlaß zum Streit, sondern suchet eine Einigung in Liebe, nehmet euch ein Beispiel an Mir, Der Ich allen Menschen mit liebendem Herzen entgegentrat, um sie zu gewinnen für Mich. Und so sollet auch ihr euch stets bemühen, das Herz des anderen zu gewinnen, ihr sollt nichts unterlassen, was Liebe erwecken kann, denn nur in der Liebe kann auch volles Verstehen für die Schwäche des Nächsten zutage treten. Und so erprobet euch einer am anderen, lasset keine Gelegenheit ungenützt, da ihr mit einem lieben Wort oder liebendem Handeln Freude bereiten könnet, denn so ihr dem Nächsten Leid fernhaltet, so ihr ihm inneren Frieden gebet, tut ihr ein wahrhaft christliches Werk der Nächstenliebe, das euch Segen eintragen wird, denn ihr stärket ihn dadurch körperlich und geistig. Er wird selbst in den Zustand der Liebe versetzt, er empfindet Gegenliebe, und er wird nicht säumen, seine Liebe tätig werden zu lassen. Er wird nachlassen in der Eigenliebe Habet Geduld und seid sanftmütig, friedfertig und demütig, und euer Leben wird ein leichteres sein, denn die Liebe ist die beste Waffe gegen Feindseligkeit, und Liebe verzeiht und duldet, sie gibt und beglückt, sie verbindet die Herzen, sie heilt die Wunden und wird niemals ohne Verständnis sein für die Schwächen und Fehler des Nächsten und zuletzt doch siegen, denn die Liebe ist Kraft, die alles erreicht, was sie will

Amen

Lasset euch zu keinem Urteil hinreißen, solange ihr noch nicht vollerweckten Geistes seid. Es gibt so unendlich vieles, das euren Verstand belasten würde, so er es verarbeiten sollte, das aber doch göttliche Weisheit ist, also ein Wissen, das völlig der Wahrheit entspricht. Der Mensch kann in seiner Unzulänglichkeit nicht ein Teilchen davon erfassen, er kann auch nicht durch noch so scharfe Verstandestätigkeit Licht darüber empfangen, sondern er muß auf geistigem Wege darüber Aufklärung begehren und in Empfang nehmen Er muß Gott zu sich sprechen lassen direkt oder in Form von Gedanken, die nach innigem Gebet um Erleuchtung in ihm aufsteigen. Was dem einen Menschen voll verständlich ist, kann dem anderen dunkleres Wissen sein als die tiefste Nacht, und also wird letzterer verwerfen, was der erste als reine Wahrheit erkennt und annimmt. Es kann aber eine Debatte darüber auch jenem Aufklärung geben, so er solche verlangt. Ebenso kann Gott auch in Form von Belehrungen durch Mitmenschen die Wahrheit austeilen, so Er durch ein Organ Sich Selbst äußern kann oder diesem in die Feder diktiert, was zu wissen nötig ist: Es gibt verschiedene Erklärungen über den Schrifttext von der Erschaffung der Welt, und jede kann Wahrheit sein, wenn sie ihren Ausgang genommen hat von Dem, Der die ewige Wahrheit Selbst ist. Und es ist sonach vom Reifegrad des Belehrtwerdenden abhängig, welche Erklärung er benötigt. Er kann die Schöpfungstage betrachten, wie er will, er kann einen rein geistigen Zusammenhang erkennen wollen und wird entsprechend belehrt er kann aber auch sich selbst als Mittelpunkt jeglicher materiellen Schöpfung betrachten und dementsprechend die überlieferten Aussprüche Moses auslegen oder sie als ihm unverständlich ad akta legen bis auf weiteres, d.h., bis seine Erkenntnisreife erhöht ist durch einen dem göttlichen Willen gemäßen Lebenswandel. Er wird nie zum restlosen Verständnis gelangen auf Erden, denn die göttliche Weisheit ist unerschöpflich, unergründlich, bevor nicht der Mensch vollkommen ist, wengleich Gott den Menschen erleuchtet und ihm ein umfangreiches Wissen durch Seinen Geist vermitteln kann. Die Erschaffung der Welt kann den Menschen nicht anders als in Bildern klargemacht werden. Die Menschen zur Zeit Moses waren mit der Bildersprache vertraut, so daß sie nicht nur die irdische, d.h. die materielle Entwicklung der Erde darunter verstanden, sondern auch den geistigen Zusammenhang begreifen konnten, so sie diesen zu erfahren wünschten. Es sind die Worte Moses nicht oberflächlich gegeben, und sie können daher auch nicht ihrem Wortlaut gemäß zu verstehen sein, sondern Gott Selbst sprach zu Moses, und zwar für die gesamte Menschheit einer ganzen Erlösungsepoche, die einen endlos langen Zeitraum umfaßt (5.8.1947) Und seine Rede war so gehalten, daß sie Anwendung finden konnte auf Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Sie erleuchtete sowohl die Zeit von Anfang bis zum Ende einer Erlösungsepoche als auch die Vorzeit und die noch kommende Zeitepoche, die von einem geistig Schauenden, wie Moses es war, klar und sicher vorausgesehen wurde, wenn auch der Mensch als solcher über zukünftige Dinge nicht Bescheid weiß. Dem geistig Schauenden aber enthüllt sich alles, und entsprechend ist auch sein Handeln. Moses gab also der Menschheit ein Licht, er stand in vollstem Übereinklang mit dem Willen Gottes, und er konnte daher auch aussprechen, was in ihm zur Aussprache drängte: Gott wollte nun den Menschen kundtun die Reihenfolge der

irdischen Schöpfung, wobei jedoch zu bedenken ist, daß endlos lange Zeit dazu benötigt wurde und diese Zeit sowohl auf die geistige als auch auf die irdische Entwicklung bezogen werden muß. Die geistige Entwicklung betrifft immer als letztes das Wesenhafte in der Verkörperung als Mensch. Folglich muß die Aufwärtsentwicklung als Mensch auch zu vergleichen sein mit der langsamen Entwicklung der irdischen Schöpfung, und da erstere sich vollzieht in der göttlichen Ordnung, muß sie dem Entwicklungsgang der irdisch materiellen Welt gleichen, der auch in Gott-gewollter Ordnung seinen Lauf nahm. Nur der geistig strebende Mensch versteht den Zusammenhang und kann diese Feststellung machen, und dieser versteht auch den Sinn der Worte Moses ihrer geistigen Bedeutung nach. Eine verständlichere Erklärung ist jedoch nicht zu geben, solange nicht die Parallele gesucht wird von geistiger und materieller Aufwärtsentwicklung. Den Werdegang der materiellen Schöpfung den Menschen zu erläutern war wahrlich nicht von Bedeutung, und das Wissen darum bereichert den Menschen nicht. Dennoch war ihr Anfang dem geistigen Zustand des Wesenhaften entsprechend Alles Folgende ergab sich aus dem Vorhergehenden. Es ist aber keineswegs abzuleugnen, daß Gott den Menschen ständig Hinweise gibt auf ihre Bestimmung, auf ihren Lebenszweck die Höherentwicklung der Seele. Durch Moses geschah das gleiche in eben der Weise, daß die Menschen auf die Entstehung der irdischen Schöpfung aufmerksam gemacht wurden immer mit dem Hinblick auf das geistige Ziel Und in der gleichen Weise erläuterte der Mensch Jesus die Worte Moses, getrieben vom Geist in Sich, und Ihm war die geistige Entwicklung des Menschen von größerer Bedeutung, so daß Er alles im Hinblick darauf erklärte, um die Menschen zu veranlassen, der eigentlichen Erschaffung der Welt die geringere Bedeutung beizulegen als der geistigen Entsprechung, der Parallele, die jedes irdische Geschehen aufzuweisen hat und die weit mehr beachtet werden muß, will der Mensch Erfolg verzeichnen für seine Seele Es können noch viele andere Erklärungen geboten werden, und es ist dies auch der Fall, daß die Empfänger geistiger Kundgaben verschiedene Auslegungen darüber erhalten durch Geisteswirken. Dann aber ist von Zeit zu Zeit eine Aussprache nötig, und wo gleiche Ansichten, gleiche Erklärungen anzutreffen sind, dort kann auch von sicherem Geisteswirken gesprochen werden, denn eine jede Erklärung muß übereinstimmen mit der anderen und letzten Endes immer die Aufwärtsentwicklung des Geistmenschen betreffen, wenn auch in leichter oder schwerer zu fassender Darstellung. Wo der Geist Gottes selbst wirken kann, ist auch das Verständnis garantiert

Amen

Vieles ist euch noch verborgen, doch Meine Liebe setzt euch keine Grenzen eures Wissens, so ihr sie im freien Willen zu überschreiten sucht. Doch eines muß Ich von euch verlangen, daß ihr Meinen Worten Glauben schenket, daß ihr die Belehrungen als göttlich anerkennet und sie entsprechend verwertet. Denn ihr müsset eines euch sagen, daß Ich nicht aus Willkür zu euch rede, sondern Meine Weisheit und Liebe die Notwendigkeit ersieht daß Ich um eure Hilflosigkeit weiß und sie beheben will. Und was Ich euch nun von oben verkünde, hat unbedingten Erziehungswert es soll eure Seele gestalten zur Vollkommenheit. Folglich werde ich euch nicht mit einem Wissen belasten, dessen Besitz nicht sonderlich zur Erhöhung der Seelenreife beiträgt, denn dieses Wissen empfanget ihr im geistigen Reich, sowie ihr Licht- und Kraftempfänger geworden seid und als solche auch fähig, es zu verwerten für euch selbst und für die euch zur Betreuung übergebenen bedürftigen Seelen. Was euch aber mangelt, ist die Kenntnis um Meinen Willen. Und darum übermittle Ich diese euch als Erstes und Wichtigstes für eure Erdenaufgabe. Ich mache euch bekannt mit Meinem Willen, der lediglich das Erfüllen der göttlichen Ordnung betrifft, und stelle euch fort und fort den Segen uneigennütziger Nächstenliebe vor Augen, wie auch umgekehrt die Not der Seele, so ihr dieses Gebot nicht beachtet. Durch erhöhte Liebe zu Mir könnet ihr nun euer Wissen vertiefen, doch ihr müsset auch eine bestimmte geistige Reife besitzen, um den rechten Nutzen daraus zu ziehen. Ohne diesen Reifezustand ist das Wissen völlig nutzlos für euch, und darum gebe ich immer nur dem Seelenzustand des Menschen entsprechend, doch es ist ein jedes Wort lauterste Wahrheit, das von oben euch zugeführt wird durch Meine Liebe. Und je gläubiger ihr es aufnehmet, desto tiefer dringet ihr ein, und desto größeren Frieden und Ruhe überkommt euch, so ihr Meine Liebe und Weisheit erkennet und euch gleichsam Mir voll und ganz anvertraut, um weiteres Wissen zu empfangen und euch beglücken zu lassen von Mir. Ihr könnet noch um vieles reifen und göttliche Wahrheit entgegennehmen, doch dann darf euer Streben danach nie aufhören, ihr müsset stets an euer Ziel denken und jede Gelegenheit nützen, den Inhalt der Kundgaben aufzunehmen, auf daß ihr auch in den ungeteilten Segen derer kommt, damit ihr Mich lieben lernet und emsig an eurer Seelengestaltung arbeitet

Amen

**Mission der letzten Jünger vor dem Untergang
Werben Gottes um Arbeiter**

B.D. Nr. 4099
7.8.1947

Und ihr sollt Zeuge sein des letzten Geschehens auf dieser Erde So Ich euch dazu berufen habe, steht euch also eine Mission bevor, die letzte, die Meine Jünger zu erfüllen haben auf dieser Erde vor ihrem Untergang daß sie noch einmal die Verbindung zwischen Himmel und Erde herstellen, daß sie Mittler sind zwischen Mir und den Menschen in der Zeit härtester Bedrängnis der Gläubigen und tiefster geistiger Not der Ungläubigen. Diese Mission erfordert hilfswillige Kräfte auf Erden, die im freien Willen sich Mir zur Verfügung stellen, weil anders im Glaubenszwang auf die Menschen eingewirkt werden müßte und dies erfolglos wäre. Und da Ich sehr viele Arbeiter in Meinem Weinberg benötige, werbe Ich ununterbrochen um solche, Ich trete noch spät am Tage unter die Menschen, um Knechte zu dinge für die letzten Stunden Wer stellt sich Mir zur Verfügung? Wenige nur wollen eine Arbeit leisten, die zwar aussichtslos erscheint und doch von größtem Segen ist, wengleich nur ein kleiner Erfolg zu verzeichnen wäre, denn eine gerettete Seele schon dankt es ihrem Helfer in Ewigkeit, daß sie ins Vaterhaus zurückgefunden hat und die unendlichen Qualen eines erneuten Erdenganges nicht mehr auf sich zu nehmen brauchte. Es eilt die Zeit, es duldet das Ende keinen Aufschub mehr, der Tag des letzten Gerichtes ist nahe, und unzählige Seelen schmachten in geistiger Finsternis, denen noch Licht gebracht werden soll Und darum ist Mir jeder Arbeiter willkommen, und jeder, der für die Verbreitung Meines Wortes Sorge trägt, kann sich als Mein Knecht betrachten, der Mir überaus wert ist, so er willige Arbeit leistet für Mich. Wirket und schaffet, solange noch Tag ist bringet Licht den Menschen, führet sie durch die Nacht in die Tageshelle, gebet ihnen Kenntnis von der Dringlichkeit eures Wirkens, indem ihr ihnen das nahe Ende ankündigt, indem ihr sie hinweist auf die Ewigkeit, auf das Leben nach dem Tode und auf den Zustand ihrer Seelen. Ermahnet und warnet sie, wengleich sie ungläubig euch anhören, euch verlachen oder ihre Weltweisheit euch entgegenzusetzen suchen. Es kommt sehr bald die Zeit, da sie eurer Worte gedenken werden. Denn deshalb führe Ich sie euch zuvor in den Weg, daß ihr schon die Vorarbeit leisten sollet, deren Segen dann erst erkennbar sein wird. Und darum erlahmet nicht, lasset euch nicht durch die Dauer der Zeit bis zur Erfüllung Meiner Voraussagen zurückhalten, und ermüdet nicht, denn eure Arbeit ist dringlich, sie muß geleistet werden, und ihr sollt darum stets tätig sein

Amen